



SMNTSCHAW PERSPEKTIVEN

UNSERES

GESCHÄFTSBERICHT 2012

GERRESHEIMER

KONZERN-KENNZAHLEN (IFRS)

Geschäftsjahr zum 30.11.	2012	2011	Veränderung in %
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR			
Umsatz	1.219,1	1.094,7	11,4
Adjusted EBITDA ¹⁾	236,5	217,3	8,8
in % vom Umsatz	19,4	19,9	–
Adjusted EBITA ²⁾	154,5	136,9	12,9
in % vom Umsatz	12,7	12,5	–
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	128,4	109,3	17,5
Konzernergebnis (Net Income)	66,5	54,4	22,2
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	86,5	80,6	7,3
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR			
Bilanzsumme	1.557,7	1.515,1	2,8
Eigenkapital	580,1	552,2	5,1
Eigenkapitalquote in %	37,2	36,4	–
Net Working Capital	175,2	172,5	1,6
in % vom Umsatz der letzten zwölf Monate	14,4	15,8	–
Investitionen in Sachanlagen	118,9	86,2	37,9
Nettofinanzschulden	366,5	364,6	0,5
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	1,5	1,7	-11,8
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR			
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	173,6	129,8	33,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-148,6	-159,0	6,5
davon Auszahlungen für Investitionen	-118,9	-86,2	-37,9
Freier Cash Flow vor Finanzierung	25,0	-29,2	>100
Mitarbeiter			
Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt)	10.952	10.212	7,2
Aktie			
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	–
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	39,41	31,17	26,4
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	1.237,5	978,7	26,4
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	41,34	36,62	–
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	31,00	28,30	–
Ergebnis je Aktie in EUR	1,92	1,61	19,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	2,56	2,44	4,9
Dividende je Aktie in EUR	0,65 ⁷⁾	0,60	8,3

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis (inkl. der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen) vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den außerplanmäßigen Abschreibungen, den Einmaleffekten aus der Refinanzierung im Geschäftsjahr 2011 sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

⁷⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

GESCHÄFTSBEREICHE



› Tubular Glass

Im Geschäftsbereich Tubular Glass werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzensystemen weiterverarbeitet werden.

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	333,8	304,1	9,8
Adjusted EBITDA ²⁾	67,8	62,4	8,7
in % vom Umsatz	20,3	20,5	–
Investitionen in Sachanlagen	32,6	20,3	60,6



› Moulded Glass

Der Geschäftsbereich Moulded Glass produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	372,8	342,4	8,9
Adjusted EBITDA ²⁾	81,8	76,8	6,5
in % vom Umsatz	22,0	22,4	–
Investitionen in Sachanlagen	40,7	29,0	40,3



› Plastic Systems

Der Geschäftsbereich Plastic Systems produziert komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik wie Asthma-Inhalatoren, Insulin-Pens und Lanzetten sowie Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	427,2	371,4	15,0
Adjusted EBITDA ²⁾	92,8	87,1	6,6
in % vom Umsatz	21,7	23,4	–
Investitionen in Sachanlagen	43,6	35,7	22,1



› Life Science Research

Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs Life Science Research umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	99,6	91,8	8,5
Adjusted EBITDA ²⁾	13,5	10,6	27,4
in % vom Umsatz	13,6	11,5	–
Investitionen in Sachanlagen	1,6	1,0	60,0

¹⁾ Die Umsätze der Segmente enthalten Konzerninnenumsätze.

²⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

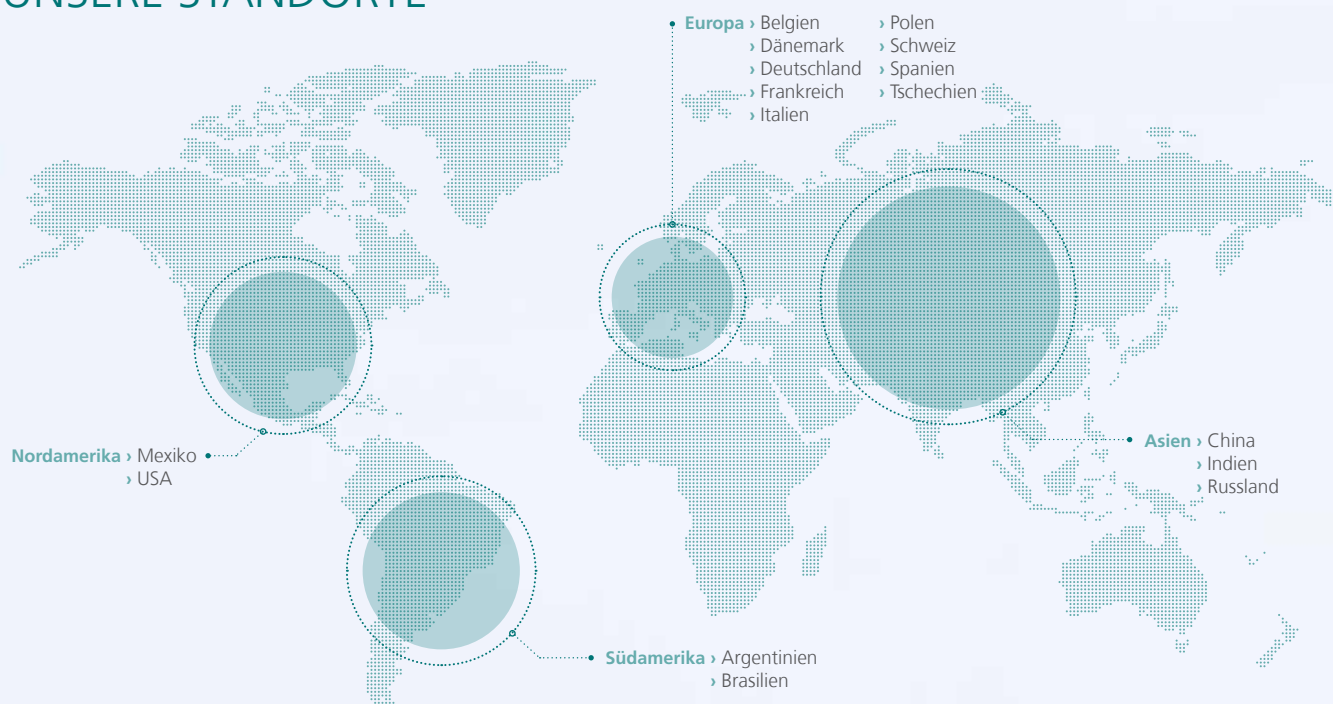


AUF EINEN BLICK

Gerresheimer ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Unser breites Angebotsspektrum erstreckt sich von Arzneimittelfläschchen bis hin zu komplexen Drug-Delivery-Systemen wie Spritzensystemen, Insulin-Pens und Inhalatoren zur sicheren Dosierung und Applikation von Medikamenten. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Lösungen, die Standards setzen und branchenweit Vorbildcharakter haben. Kleinere Geschäftsanteile entfallen auf Produkte für die Kosmetikindustrie und für Nischensegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

An unseren 46 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien beschäftigen wir rund 11.000 Mitarbeiter. Mit erstklassigen Technologien, überzeugenden Innovationen und gezielten Investitionen bauen wir unsere starke Marktposition systematisch aus.

UNSERE STANDORTE



PERSPEKTIVEN UNSERES WACHSTUMS

Welche Entwicklungen beeinflussen unsere Zukunft?

Megatrends wie Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel und Umweltveränderungen justieren den Rahmen für weltweites Wachstum. Sie können Entwicklungen fördern oder bremsen. Sie verändern Lebensgewohnheiten.

Und wirken so – zum Beispiel über das weltweit stark wachsende Bedürfnis nach Gesundheit – unmittelbar auf unsere Kunden aus der Pharma-, Gesundheits- und Kosmetikindustrie. Als Partner in der Herstellung hochwertiger Spezialverpackungen betrachten wir diese Herausforderungen als Wachstumschancen. Unser umfassendes Produktportfolio, unser Know-how und die Kreativität unserer Mitarbeiter führen uns gemeinsam mit unseren Kunden zum Erfolg.

› INHALT

3	Key Facts	37	Corporate Governance-Bericht
6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	40	Gerresheimer am Kapitalmarkt
8	Perspektiven unseres Wachstums	44	Zusammengefasster Lagebericht
32	Vorstandsinterview	78	Konzernabschluss
34	Bericht des Aufsichtsrats	120	Weitere Informationen

Ausführliche Inhaltsverzeichnisse des zusammengefassten Lageberichts sowie des Konzernabschlusses finden Sie auf den Seiten 45 und 79.



8 › Demografischer Wandel



16 › Bevölkerungswachstum



24 › Umweltveränderungen

UNSERE VISION

Gerresheimer wird der führende globale Partner für Lösungen, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dabei ist die Leidenschaft unserer Mitarbeiter die Grundlage für unseren Erfolg.

UNSERE MISSION

Wir werden unsere Vision erreichen, indem wir:

- › Die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und ihnen Lösungen für ihre gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen bieten.
- › Uns zu herausragender Qualität und kontinuierlichen Innovationen verpflichten.
- › Unsere Kompetenzen und unser Technologie-Know-how nutzen und als ein globales Team agieren.
- › Ein attraktiver Arbeitgeber mit hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern weltweit werden

und auf diesem Wege

- › Unsere globale Präsenz ausbauen sowie profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen.

UNSERE WERTE

- › Integrität
- › Verantwortung
- › Höchstleistungen
- › Teamwork
- › Innovation

**KEY FACTS
GESCHÄFTSJAHR 2012****KRÄFTIGES UMSATZWACHSTUM**

- › Deutliches Umsatzplus
 - › Umsatz steigt um 11,4 % (währungsbereinigt +9,8 %) auf EUR 1.219,1 Mio.
 - › Pharmageschäft mit starkem Wachstum, gute Umsätze in den Bereichen Kosmetik und Life Science Research
- › Gute Ergebnisentwicklung
 - › Bereinigte operative Marge (Adjusted EBITDA-Marge) beträgt 19,4 % (Vorjahr: 19,9 %)
 - › Konzernergebnis wächst um 22,2 % auf EUR 66,5 Mio.
 - › Ergebnis je Aktie steigt um 19,3 % auf EUR 1,92, bereinigtes Ergebnis je Aktie wächst um 4,9 % auf EUR 2,56
- › Gesunde Vermögenslage
 - › Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 0,65 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,60)

INTERNATIONALE EXPANSION WEITER IM FOKUS

- › Erfolgreiche Übernahme und Integration des indischen Unternehmens Neutral Glass im Bereich pharmazeutische Glasverpackungen
- › Wachstum im Geschäftsbereich Plastic Systems:
 - › Deutliche Ausweitung der Produktionskapazitäten in Deutschland und Tschechien
 - › Ausbau der Design- und Entwicklungskompetenz für pharmazeutische und medizintechnische Produkte durch den Erwerb der item GmbH





VORSTAND DER GERRESHEIMER AG

(v.l.n.r.)

Hans-Jürgen Wiecha › **Finanzvorstand** (bis 31. Januar 2013)

Andreas Schütte › **Mitglied des Vorstands und verantwortlich für Plastic Systems**

Stefan Grote › **Mitglied des Vorstands und verantwortlich für Tubular Glass und Life Science Research**

Rainer Beaujean › **Mitglied des Vorstands** (ab 1. Dezember 2012), **Finanzvorstand** (ab 1. Februar 2013)

Uwe Röhrhoff › **Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für Moulded Glass**

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit Freude blicken wir auf ein gutes Jahr 2012 zurück. Wir haben alle unsere Ziele erreicht. Der Umsatz wuchs gegenüber dem Vorjahr kräftig um 11,4 % auf EUR 1.219 Mio. Zu konstanten Wechselkursen entspricht dies einem Umsatzwachstum von 9,8 %. Aber auch im Ergebnis konnten wir uns verbessern. Das Adjusted EBITDA verbuchte ein Plus von fast EUR 20 Mio. und erreichte EUR 237 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge von 19,4 % trifft damit unseren Zielwert, den wir mit rund 19,5 % festgelegt hatten. 2012 war ein gutes Jahr für die Gerresheimer AG.

Wie sonst auch, möchten wir Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre an der positiven Geschäftsentwicklung teilhaben lassen. Daher wird der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 25 % des bereinigten Nettoergebnisses und stellt eine Steigerung von 8,3 % gegenüber der Dividende des Vorjahres dar.

Im Jahr 2012 erwies sich unser Geschäft mit der Pharmaindustrie neuerlich als wachstumsstark und weitgehend konjunkturunabhängig. Der Absatz einfacher wie komplexer pharmazeutischer Verpackungen aus Glas und Kunststoff entwickelte sich sehr dynamisch. Aber auch die eher zyklischen Bereiche der Kosmetikverpackungen sowie der Bereich Laborglas verbuchten wieder deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse.

*„Wir haben unsere
Ziele erreicht.“*

Motor dieser Entwicklung ist im Wesentlichen die stetig steigende Zahl chronischer Erkrankungen aufgrund zivilisatorischer und umweltbezogener Veränderungen. Gerade Präparate zur Therapie von Asthma und Diabetes werden immer stärker nachgefragt. Darüber hinaus profitieren wir von Megatrends wie dem demografischen Wandel und dem Bevölkerungswachstum. Denn der Bedarf an medizinischer Versorgung wird wachsen. Für die Pharma- und Healthcare-Industrie bedeutet das: Es werden immer mehr Produkte zur einfachen und sicheren Anwendung von Medikamenten benötigt, die die Patienten eigenständig nutzen können.

Für das Jahr 2013 bewegen sich die Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Die ungelösten Schuldenkrisen in der EU und in den USA dämpfen die Wachstumserwartungen. Dementsprechend werden in einigen Ländern niedrige oder leicht rückläufige Wachstumsraten erwartet. Dies könnte sich auf unsere zyklischeren Geschäftsbereiche Kosmetikglas und Laborglas auswirken. Aufgrund der stabilen Verankerung in der Pharma- und Healthcare-Industrie, mit der wir mehr als 80 % unseres Umsatzes generieren, gehen wir fest davon aus, unseren Weg des profitablen Wachstums auch in 2013 fortsetzen zu können.

Dabei setzen wir auf die Wachstumsmärkte in den Schwellenländern, vor allem in China, Brasilien und Indien, wo sich der Aufwärtstrend in der Pharma- und Healthcare-Industrie mit hoher Dynamik fortsetzen dürfte. Unsere Strategie, über den Kauf lokal führender Unternehmen unverzüglich Marktzugang zu erhalten, hat sich wiederholt als richtig erwiesen. Die wirtschaftlichen Erfolge unserer jüngsten Akquisitionen in Brasilien im Jahr 2011 und Indien im Jahr 2012 belegen dies eindrucksvoll. Auch künftig wollen wir sowohl organisch als auch durch Zukäufe wachsen. Unsere gute finanzielle Basis und unsere langfristige Finanzierung stärken uns auf dem Weg, unsere Marktführerschaft regional zu erweitern und neue Technologien in unser Portfolio aufzunehmen, um so unsere Wettbewerbsposition stetig ausbauen zu können.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem Vorstandskollegen Hans-Jürgen Wiecha, der in seiner Funktion als Finanzvorstand maßgeblich zum Erfolg des Börsengangs, der Refinanzierung sowie zur Expansion der Gerresheimer AG in die Schwellenländer beigetragen hat. Nach nunmehr acht Jahren Tätigkeit als Finanzvorstand verlässt er das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31. Januar 2013. Das Ressort Finanzen übernimmt zum 1. Februar 2013 Rainer Beaujean. Herr Beaujean wurde bereits zum 1. Dezember 2012 vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

Den entscheidenden Anteil an unserem Erfolg haben unsere Mitarbeiter weltweit. Egal ob in Chicago, Bünde, Horsovsky Tyn, Boleslawiec, Peking, Sao Paulo oder Mumbai – weltweit stellen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich neuen Herausforderungen und sind dabei zu Recht stolz auf das, was sie leisten. Mit außerordentlichem Engagement und unermüdlichem Einsatz haben sie ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von Gerresheimer im Jahr 2012 beigetragen. Dafür möchte ich ihnen im Namen des gesamten Vorstands Dank und Anerkennung aussprechen.

Unseren Geschäftspartnern, unserem Aufsichtsrat sowie unseren Betriebsräten danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir fortsetzen wollen. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, dass Gerresheimer ein Wert mit Zukunft bleibt. Ich freue mich, wenn Sie auch künftig den Weg dieses Erfolgs gemeinsam mit uns gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Röhrhoff



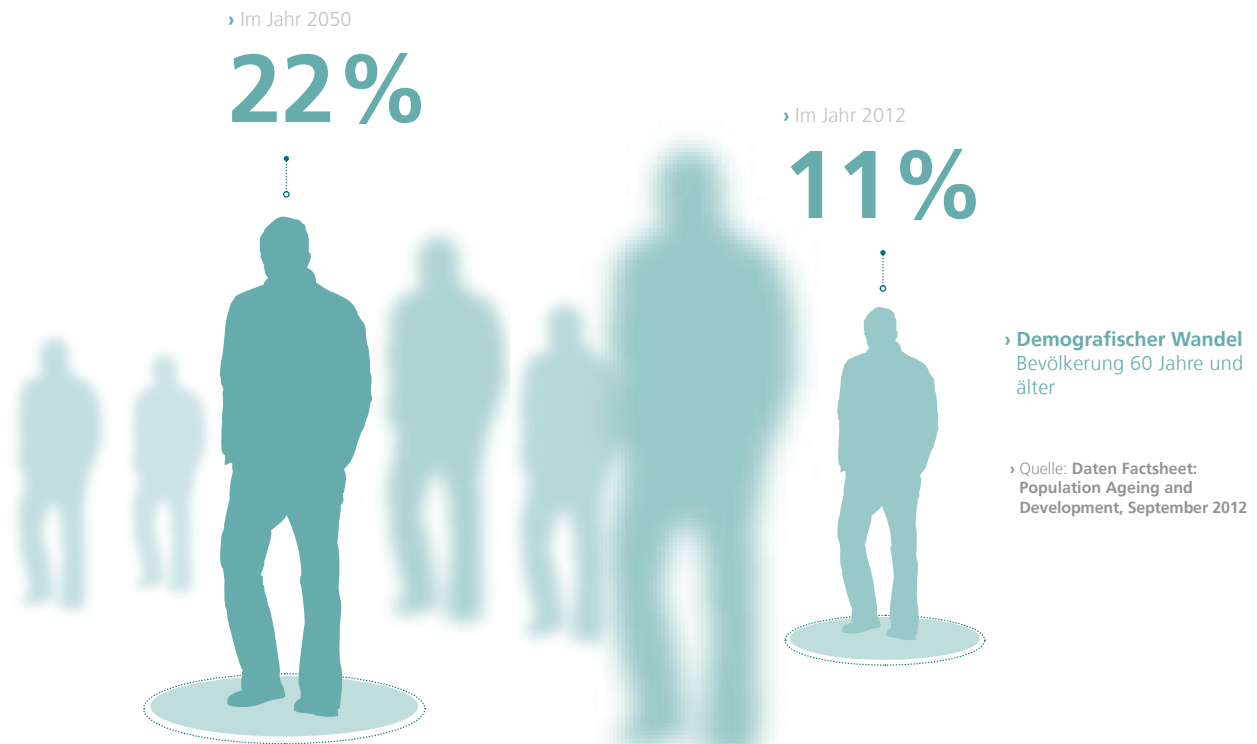
DEMOKRAFISCHER TEJDNAM

810 Millionen Menschen auf dieser Welt sind älter als 60 Jahre; im Jahr 2050 werden es über zwei Milliarden Menschen sein. In den USA nimmt ihre Zahl laut den Vereinten Nationen von aktuell 60 auf 107 Millionen im Jahr 2050 zu, in China von 181 auf 440 Millionen Menschen. In Europa wächst die Gruppe der über 60-Jährigen von 166 auf 242 Millionen (2050) und in Deutschland von 22 auf 28 Millionen Menschen an.



Die neue Generation der jungen Alten

Für die Weltwirtschaft ist der demografische Wandel eine der größten Herausforderungen überhaupt. Seit mehr als einem halben Jahrhundert sinkt die Zahl der Geburten. Im Jahr 1950 bekam eine Frau im globalen Durchschnitt noch fünf Kinder. Aktuell liegt die Geburtenrate bei 2,5 und wird nach Einschätzung der Vereinten Nationen über 2,2 im Jahr 2050 auf 2,0 im Jahr 2100 zurückgehen. Parallel dazu steigt die Lebenserwartung deutlich an: Von aktuell 68 Jahren über 76 Jahre im Jahr 2050 auf 81 Jahre im Jahr 2100.



UNTERSCHIEDLICHE GESCHWINDIGKEITEN

Der demografische Wandel ist unterschiedlich schnell unterwegs. Als Tempomacher gilt der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung. Ist dieser Anteil hoch, kann er durch eine kluge Politik in Wachstum umgemünzt werden. Die Entwicklungsländer werden laut den Vereinten Nationen in etwa zehn Jahren den größtmöglichen Anteil Erwerbstätiger an der Gesamtzahl ihrer Einwohner erreichen. Ab diesem Zeitpunkt nimmt dort die Möglichkeit ab, eine demografische Dividende einzufahren. In den Industrieländern war dieser Punkt bereits vor zehn Jahren erreicht.

Die demografische Entwicklung bedeutet daher für viele Entwicklungsländer mit ihrer jungen Bevölkerung die Chance auf wirtschaftliches Wachstum. Voraussetzungen hierfür sind Investitionen in Bildung und Gesundheit.

Länder wie China, Japan, die USA und viele europäische Staaten haben es bereits heute mit einer alternden und schrumpfenden Bevölkerung zu tun. Dort verändert der demografische Wandel den Bedarf an Gütern und Dienstleistungen. In einer alternden Gesellschaft steigt die Nachfrage im Pharma- und Gesundheitsbereich.

A misty mountain landscape with a prominent rock formation. The scene is dominated by a large, dark, craggy rock face on the right side, which appears to be a natural rock formation or a cliff. The background is filled with soft, white mist or fog, obscuring the details of the surrounding mountains and sky. The overall atmosphere is serene and somewhat ethereal. The text is overlaid on the lower half of the image, centered horizontally.

Die jungen Alten obenauf:

Ihre Zahl wächst in den nächsten Jahren stark an. Mit ihrem

Wunsch nach mehr Mobilität

werden sie die Märkte der Pharma- und Gesundheitsbranche weiter antreiben.



MOBIL UND UNABHÄNGIG: DIE BEST AGER

Sie fühlen sich zehn Jahre jünger, als sie tatsächlich sind. Und wollen möglichst ihr ganzes Leben lang unabhängig bleiben. Dieses Bild zeichnen die Senioren von heute in Umfragen selbst von sich.

Danach würden sich zwei von drei Menschen jenseits der 65 nicht als „alt“ bezeichnen. Die Ausgaben von Senioren für Vitaminpräparate haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Im Durchschnitt sind die 65- bis 85-Jährigen an rund fünf Tagen pro Woche außer Haus unterwegs, jeder dritte sogar täglich.

Parallel zu den gesundheitsbewusster und mobiler werdenden Alten haben sich die alterstypischen Krankheitsbilder weiterentwickelt. Während zu Beginn des 20. Jahrhunderts Infektionskrankheiten wie Tuberkulose, Lungenentzündung und Durchfallerkrankungen dominierten, sind es heute chronische und degenerative Erkrankungen wie Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheiten, Rheuma, Gicht, Osteoporose und Arthrosen – vor allem bei Patienten jenseits der 65.

TREND ZUR SELBSTMEDIKATION

Mit einer gestiegenen Eigenverantwortung der Patienten und mobilen Therapien hat die Pharmaindustrie auf diese Veränderungen reagiert. Vor allem bei der Behandlung chronischer Leiden wie Diabetes oder Asthma kommt es zunehmend darauf an, nicht bloß einen Wirkstoff bereitzustellen, sondern ein komplettes System, mit dem sich ein eingewiesener Laie selbst die notwendigen Medikamenteneinheiten verabreichen kann: Leicht, aber zuverlässig und möglichst unter Ausschluss von Bedienungsfehlern. Wie allein das für Diabetes-Produkte vorhergesagte Marktwachstum von heute USD 35 Mrd. auf USD 60 Mrd. im Jahr 2018 belegt, steckt hier noch eine Menge Wachstumspotenzial.

Daneben stärken die zunehmend individualisierte Gesundheitsvorsorge und Vorbeugung („Anti-Aging“) den Bereich privat finanzierter, nicht rezeptgebundener OTC-Produkte. OTC steht für „Over the Counter“ – ohne Rezept frei verkäuflich. Für OTC-Produkte verzeichnen alle verfügbaren Marktstudien größere Zuwachsraten als im gesetzlich normierten Therapiebereich.

Über das Internet und wachsende persönliche Netzwerke stehen heute jedem Nutzer Informationen über Krankheiten und heilende, mindestens aber die Beschwerden lindernde Wirkstoffe bereit, die bis vor kurzem ausschließlich über Ärzte, manchmal auch über Apotheker abrufbar waren. Ob grippale Infekte, regelmäßig auftretende Schmerzen oder Atemwegsprobleme: Moderne, mobile Senioren helfen sich immer häufiger zunächst einmal selbst. Und suchen einen Arzt erst dann auf, wenn die eigenen Bemühungen keine spürbare Linderung bringen.

NEUE GESUNDHEITSNETZWERKE

Damit hat die Unabhängigkeitserklärung der Patienten erst begonnen. Es findet eine Neudefinition von Krankenhaus und Arztpraxis statt, die im Rahmen von Gesundheitsnetzwerken bemüht sind, den stationären Anteil zugunsten ambulanter, begleitender Maßnahmen auf ein notwendiges Mindestmaß zu beschränken.

„Individualisierte Medizin“ ist hier ein weiteres Stichwort. Statt normierte Wirkstoffe in fixen Standardgrößen anzuwenden, wird es schon bald möglich sein, individuell auf das Genom einzelner Patienten zugeschnittene Therapien zu konzipieren. Und auch hierfür werden Verpackungen nicht einfach bloß ein Transportschutz sein, sondern notwendiger Bestandteil der Medikation selbst.



Die Nachfrage nach frei verkäuflichen Medikamenten („Over the Counter“) wird steigen. Auch diese erfordern sichere und qualitativ hochwertige Primärverpackungen.

MIT NEUEN IDEEN VORAN

Mit unseren Geschäftsbereichen halten wir global führende Marktpositionen und bauen diese systematisch aus. Innovationen sind die Schlüssel hierfür.

Im Geschäftsbereich **Tubular Glass** sind wir Technologieführer auf dem Weltmarkt für pharmazeutische Primärverpackungen aus Röhrenglas und darauf basierender Injektionssysteme. Durch Innovationen bauen wir unsere Marktpositionen permanent aus.

Dabei ist es uns wichtig, unsere Kunden mit einsatzbereiten Produkten zu beliefern. Wir bieten unsere Glasspritzen (Ready-to-Fill) gewaschen, sterilisiert und mit montierter Verschlusskappe an. In standardisierten Produktionsträgern kommen sie zu unseren Kunden und müssen dort nur noch befüllt werden.

Zusätzlich steigern wir den Erfolg unserer Kunden dadurch, dass unsere Spritzensysteme heute so leicht zu handhaben sind wie niemals zuvor. So haben wir sterile, vorfüllbare Glasspritzen so weit optimiert, dass sich beispielsweise Senioren Heparin-Injektionen selbst setzen können. Und auch medizinisches Fachpersonal schätzt im Praxisalltag die Bruchfestigkeit und Zuverlässigkeit unserer Spritzensysteme.

SELBST MEDIKATION

Im Pharma- und Gesundheitsbereich eröffnet uns der Trend zu Selbstmedikation und intensiver Vorbeugung neue Absatzmärkte für unseren Geschäftsbereich **Moulded Glass**. Als Beispiel sei hier die immer beliebter werdende Homöopathie genannt, deren Globuli in unseren licht- und klimaresistenten Fläschchen lange haltbar bleiben.



Aber auch Kunden aus der Kosmetikindustrie sind anspruchsvolle Abnehmer unserer Flakons und Flaschen. Hier ebenso wie im Pharmabereich überzeugen wir durch eine ebenso vielseitige wie effiziente Produktion.

Für unseren dritten Geschäftsbereich **Plastic Systems** werden medizinische Kunststoffsysteme wie Insulin-Pens und Inhalatoren immer wichtiger. Hier sind das Design und die Handhabung entscheidend für den Markterfolg. Deshalb entstehen neue Produkte von Beginn an in enger Kooperation mit unseren Kunden. Ihnen bieten wir ein umfassendes Komplettangebot, das bei den ersten Designentwürfen beginnt und über die Verfeinerung von Prototypen bis hin zur Implementation in der Produktion reicht. Die so entstehenden Inhalatoren und Injektions-Pens sind High-End-Produkte für die Selbstmedikation auf dem Feld chronischer Erkrankungen in etablierten Märkten.

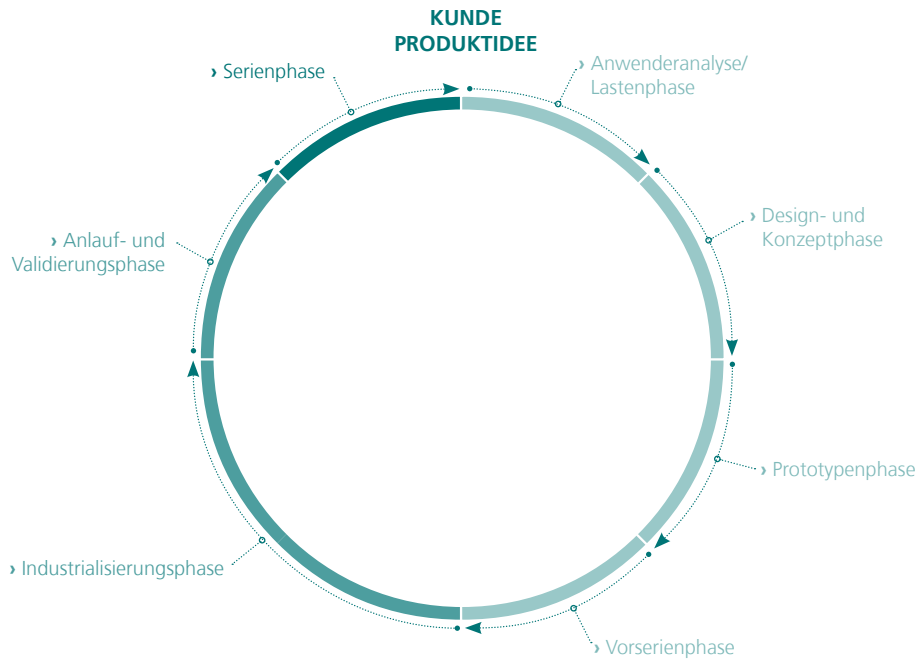


› Insulin-Pens sind Drug-Delivery-Geräte im Kugelschreiberformat, die es Diabetikern ermöglichen, sich die regelmäßig benötigte Dosis Insulin sicher und nahezu schmerzfrei selbst zu injizieren.



› Diabetes betrifft alte wie auch junge Menschen. Die WHO rechnet bis 2030 mit rund 350 Millionen Diabetes-Patienten weltweit.

Für den Kunden maßgeschneidertes Leistungsangebot



› Von der Idee zum Produkt

Die Entwicklung neuer Produkte zur Applikation von Medikamenten ist ein komplexer Prozess. Gemeinsam mit dem Kunden entsteht bei uns ein neues Produkt von der ersten Idee bis zur Serienproduktion.

VERPFLICHTUNG ZU HÖCHSTER QUALITÄT

Erst hatten unsere Kunden das Wort: 2011 im Rahmen einer Zufriedenheitsstudie. Aus deren Ergebnissen und Hinweisen entstand die für das gesamte Unternehmen einheitliche und verbindliche Verpflichtung zu höchster Qualität. Sie gilt weltweit über die Geschäftsbereiche und Produktgruppen hinweg, ist mit messbaren Key Performance Indicators unterlegt und wird durch Schulungen und Feedback-Schleifen durch unser Qualitätsteam auf höchstem Niveau gehalten. Natürlich gab es bisher schon ein striktes Qualitätsreglement, ohne das unser Markterfolg nicht vorstellbar wäre. Nur wurde es dezentral von den Geschäftsbereichen unterschiedlich umgesetzt.

Für uns gilt der Grundsatz: Wo immer es um die sichere Applikation von Medikamenten in den menschlichen Körper geht, um kosmetische Produkte oder Nahrungsmittel, kann der Qualitätsanspruch nicht hoch genug sein. Da gibt es keinen Unterschied zwischen Standardverpackungen, die in großer Stückzahl produziert werden, und Spezialprodukten. Noch mehr als bisher schon sorgt die neue, unternehmensweit einheitliche Qualitätsstrategie dafür, dass es einen Austausch zwischen den Segmenten gibt. Unsere Mitarbeiter blicken über den eigenen Bereich hinaus und lernen voneinander. Davon profitieren am Ende – unsere Kunden.





BEVÖLKERUNGS- WUTSCHWAH

Kein Platz mehr auf dieser Welt? Von heute sieben Milliarden Menschen wird die Gesamtzahl der Weltbevölkerung auf zehn Milliarden im Jahr 2100 anwachsen. Aktuell leben 1,3 Milliarden Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Zugleich aber steigen die Erwerbsquoten, die Zahl verfügbarer Arbeitsplätze und der Anteil derer, die lesen und schreiben können.

Das Maximum ist in Sicht

Lebten die ersten Menschen vor sieben Millionen Jahren oder vor 300.000? Das ist schon eher eine philosophische denn eine biologische Frage. Fest steht, dass die Weltbevölkerung erst um das Jahr 1800 herum die Schwelle von einer Milliarde Menschen überwand. 1950 waren es bereits 2,5 Milliarden. Aktuell zählen die Vereinten Nationen über sieben Milliarden, für das Jahr 2100 erwarten sie über zehn Milliarden Menschen. Nach heutigem Kenntnisstand ist dies das Maximum.



› **Bevölkerungswachstum**
Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung von 1950 bis 2100 (in Milliarden)

› Quelle: **United Nations „Population Ageing and Development 2012“** (Vereinte Nationen)

GESUNDHEIT, WISSEN UND EINE SICHERE EXISTENZ

Seit dem Ende der 1960er Jahre nimmt die Geschwindigkeit des Bevölkerungswachstums ab – von damals etwa 2,1 % pro Jahr auf heute 1,2 %. Die weltweit sinkende Geburtenrate wirkt als Bremse – bei regional erheblichen Unterschieden.

In den heutigen Entwicklungsländern wird die Bevölkerung noch für eine längere Zeit wachsen. Weil auf dem Land die Aussichten auf ein auskömmliches Leben vielfach gering erscheinen, drängen weltweit vor allem junge Menschen in die Städte, um dort ihr Glück zu versuchen. Dort entsteht mit zunehmendem ökonomischem Erfolg eine Mittelschicht, die sich mehr leisten kann und höhere Ansprüche auch an die Gesundheitsversorgung stellt.

Um nichts zu beschönigen: Armut und Unterentwicklung sind regional immer noch groß. Doch es gibt auch positive Nachrichten. Der Human Development Index (HDI) hat sich deutlich verbessert. Das ist ein von den Vereinten Nationen jährlich ermitteltes Maß menschlicher Entwicklung, das die Aspekte langes und gesundes Leben, Zugang zu Wissen und das finanzielle Auskommen erfasst. Der HDI stieg seit 1990 im globalen Mittel um 18 %. Die stärksten HDI-Gewinne verbuchten die asiatischen Entwicklungsländer. Doch auch die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder (Least Developed Countries) konnte ein HDI-Plus von rund einem Drittel vorweisen.



In den Schwellenländern
wachsen die Ansprüche
an die Gesundheitssysteme und deren Infrastruktur.
Dezentrale Ausgabestellen für Medikamente
funktionieren nur, wenn die Arzneien
bruchstabil und haltbar
verpackt sind.

శ్రీ చు సేవలు



SCHWELLENLÄNDER UND GENERIKA TREIBEN DIE ENTWICKLUNG

Das Kunstwort „Pharmerging Countries“ gibt der größten Hoffnung der Pharmaindustrie einen Namen. Mit dem ökonomischen Erfolg der Schwellenländer wächst dort – von Südamerika und den Rändern Europas über Russland und Indien bis hin nach China und Korea – der Bedarf an Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen. Das US-amerikanische IMS Institute for Healthcare Informatics schätzt, dass im Jahr 2016 die Pharmerging Countries einen Anteil von 30 % an den weltweiten Gesundheitsausgaben haben werden,

ein Plus von mehr als zehn Prozentpunkten. Dann würden USD 91 pro Kopf und Jahr für Medikamente ausgegeben. Verglichen mit den USD 609 pro Kopf in den westlichen Ländern bleibt auch dann noch viel Wachstumspotenzial.

Zugleich laufen zahlreiche Patente auf Pharmaprodukte aus. Preiswerte Generika drängen in den Markt, sagen Experten des IMS vorher. Durch kostengünstige Generika bekommen die Schwellenländer wesentlich rascher und in weit größerem Umfang Zugang zu einer breiten Palette von Pharmazeutika.



• Russland

› Die Reform des Gesundheitswesens ist eines von vier großen „Nationalen Projekten“. In Euro umgerechnet gibt der russische Staat pro Jahr dreistellige Millionenbeträge aus – für die Versorgung und moderne Medizintechnik in den 55 Regionen des riesigen Landes. Die medizinische Grundversorgung ist für die Bürger kostenlos.

Marktgröße Pharma:
USD 14 Mrd.

Wachstumsrate:
12%/Jahr

• Indien

› Es gibt eine kostenfreie Basisversorgung durch den Staat und parallel dazu private Arztpraxen und Kliniken. Bei der staatlichen Versorgung kommt es darauf an, wo man sich in Indien befindet. Der Bundesstaat Kerala im Süden verfügt über ein sehr gut ausgebautes Gesundheitssystem. Demgegenüber bietet Arunachal Pradesh im Norden nur ein rudimentär ausgeprägtes System.

Marktgröße Pharma:
USD 12 Mrd.

Wachstumsrate:
16%/Jahr

• Brasilien

› Das Sistema Unico de Saude (SUS) wird aus Steuermitteln finanziert. Allerdings investiert das Land nur 3,6 % (Deutschland: 10,5 %) des Bruttoinlandsproduktes in das Gesundheitssystem. In einem Drittel der Gemeinden gibt es noch keine SUS-Einrichtungen. Jeder vierte Brasilianer nutzt bereits Leistungen des privaten Gesundheitssystems, für die privat bezahlt werden muss.

Marktgröße Pharma:
USD 23 Mrd.

Wachstumsrate:
13%/Jahr

• China

› Seit 1990 haben sich die chinesischen Gesundheitsausgaben um mehr als das Zwanzigfache erhöht. Ihr Anteil am ebenfalls stark gewachsenen Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um einen Prozentpunkt. Seit 2009 baut China ein System von Krankenversicherungen auf. Vor allem die Landbevölkerung soll dadurch einen Mindestschutz bekommen.

Marktgröße Pharma:
USD 54 Mrd.

Wachstumsrate:
17%/Jahr



› Hohe Qualitätsansprüche werden in allen in unseren Werken weltweit gestellt, unabhängig davon, ob in Europa oder Indien, ob Glas- oder Kunststoffproduktion.

STRATEGISCHER AUSBAU IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Der wirtschaftliche Erfolg der Schwellenländer verbreitert die internationale Basis des Pharmamarktes. Als weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie sind wir mit 46 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien ideal aufgestellt.

Auf unserer Weltkarte gibt es fünf Werke in Brasilien und Argentinien, sechs Werke in China und ein Werk in Indien. Hinzu kommen Standorte in Moskau und Mumbai. Kaum ein anderer Wettbewerber nutzt ein solch dichtes internationales Netz wie wir. Wir geben unseren Kunden den gewohnten Gerresheimer Service überall dort, wo immer wir als Partner gebraucht werden.

Der jüngste Beleg hierfür ist der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an dem indischen Unternehmen Triveni mit Sitz in Neu-Dehli. Triveni ist ein führender Hersteller pharmazeutischer Verpackungen aus Kunststoff in Indien. Mehr als 300 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Umsatz von rund INR 1,3 Mrd., was umgerechnet rund EUR 20 Mio. entspricht. Wir besitzen nunmehr einen Mehrheitsanteil von 75 % an dem Unternehmen.

Die Akquisition erweitert unser Angebot in Indien. Zuvor hatten wir im April 2012 das indische Unternehmen Neutral Glass mehrheitlich übernommen. Neutral Glass hat seinen Firmensitz in Mumbai und ein modernes Behälterglaswerk (Moulded Glass) in Kosamba (Provinz Gujarat, Indien). Wir halten 89 % der Anteile, die Eigentümerfamilie bleibt mit 11 % beteiligt. Rund 600 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von umgerechnet rund EUR 15 Mio.

Im Frühjahr 2011 konnten wir mit der Übernahme des brasilianischen Unternehmens Vedat unser Geschäft mit Kunststoffverpackungen für die Pharmaindustrie in Südamerika stärken. Vedat gilt als technisch führender Hersteller von Kunststoffverschlüssen. Durch diesen Zukauf in Verbindung mit den bestehenden Produktionsstätten können wir als Full-Service-Partner in Südamerika auftreten.

Dabei verbinden wir jeweils das Wissen um lokale Gesetze und Notwendigkeiten mit einem international hohen Qualitätsanspruch bei gleichzeitig permanentem Benchmarking unserer Produktion. Am Ende profitieren davon – unsere Kunden.

› Weitere Informationen im Internet:
www.gerresheimer.com/unternehmen/standorte

ENORMES WACHSTUM DER GENERIKA

In den kommenden Jahren endet eine ganze Reihe von Patenten auf Pharmazeutika. Den Generika wird daher ein überproportionales Wachstum vorhergesagt. Das IMS Institute for Healthcare Informatics rechnet mit einer Verdopplung der mit Generika erzielten Umsätze bis 2016 auf rund USD 430 Mrd. weltweit.

Diese Dynamik werden Generika sowohl in entwickelten Märkten entfalten wie auch in Schwellenländern. So weist die Deutsche Bank in einer aktuellen Betrachtung zur Entwicklung des Gesundheitsmarktes in Deutschland darauf hin, dass 86,5 % aller verordneten Medikamente mit einem Anteil von 78 % am Gesamtumsatz bereits heute aus dem Bereich der Generika stammen. Ein Ergebnis im Bemühen um Kostendämpfung im Gesundheitswesen.

Mit unserer effizienten Produktion von Standardverpackungen in Verbindung mit dem bei uns vorhandenen tiefen Prozesswissen sind wir ein idealer Partner für Generika-Hersteller. Im Rahmen einer kostenoptimierten Produktion können wir Teile der Supply Chain übernehmen, ohne dass bei Produktsicherheit oder Qualität Abstriche gemacht werden müssen.

Unsere internationale Stärke kommt auch auf dem Gebiet der Generika voll zum Tragen. Denn hier wird derjenige Hersteller erfolgreich sein, der einheitliche Standards weltweit anbieten kann. Dass wir dies können, stellen wir täglich unter Beweis.

PRIMÄRVERPACKUNGEN FÜR GENERIKA

Generika spielen gerade in den schnell wachsenden Schwellenländern eine dominante Rolle. Mit hohen Produktionskapazitäten vor Ort zu sein, ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für uns. Dabei profitieren wir nicht allein von organischem Wachstum, sondern sind durch gezielte Akquisitionen in Südamerika zum Marktführer für pharmazeutische Kunststoffverpackungen und Verschlüsse geworden. Diese Behälter und Kappen für flüssige und feste Medikamente, für Nasen- und Augentropfen werden in Brasilien und Argentinien in großen Stückzahlen von uns in hoher Qualität und sehr effizient gefertigt.

In Indien sind wir mit der modernen Produktion unseres lokalen Unternehmens Neutral Glass vertreten und produzieren Injektionsfläschchen aus Glas überwiegend für generische Medikamente. Mit dem Zukauf von Triveni in Indien wollen wir den lokalen und den Exportmarkt für pharmazeutische Kunststoffverpackungen für uns erschließen und Marktanteile stetig ausbauen.

Aber nicht nur in Schwellenländern ist die Produktion hoher Stückzahlen zu wettbewerbsfähigen Kosten möglich. Auch in Europa und den USA leisten wir dies. Beispielsweise beliefert unser Kompetenzzentrum für Ampullen im deutschen Wertheim Pharmaunternehmen weltweit, darunter auch Generika-Hersteller.

OPTIMAL MITEINANDER VERNETZTE PROZESSE

Am Beispiel der integrierten Prozesse in unserem Geschäftsbereich Tubular Glass zeigt sich eine weitere Stärke von Gerresheimer. Anderswo folgen Röhrenglaserstellung, Umformung und pharmazeutische Nutzung in getrennten Schritten aufeinander.

Wir haben unsere Experten für die chemischen und physikalischen Prozesse entlang der Wertschöpfungskette eng miteinander vernetzt. Dadurch wird es möglich, beispielsweise die Röhrendimensionen bei der Glasherstellung oder die Parameter von Umformung und Abfüllung im Hinblick auf die Anforderungen einer spezifischen Packungsaufgabe aufeinander abzustimmen.

Dadurch verbinden wir ein anerkannt hohes Qualitätsniveau mit einer durchgängig optimierten Produktion. So ist es uns möglich, Kostenvorteile für unsere Kunden zu generieren.



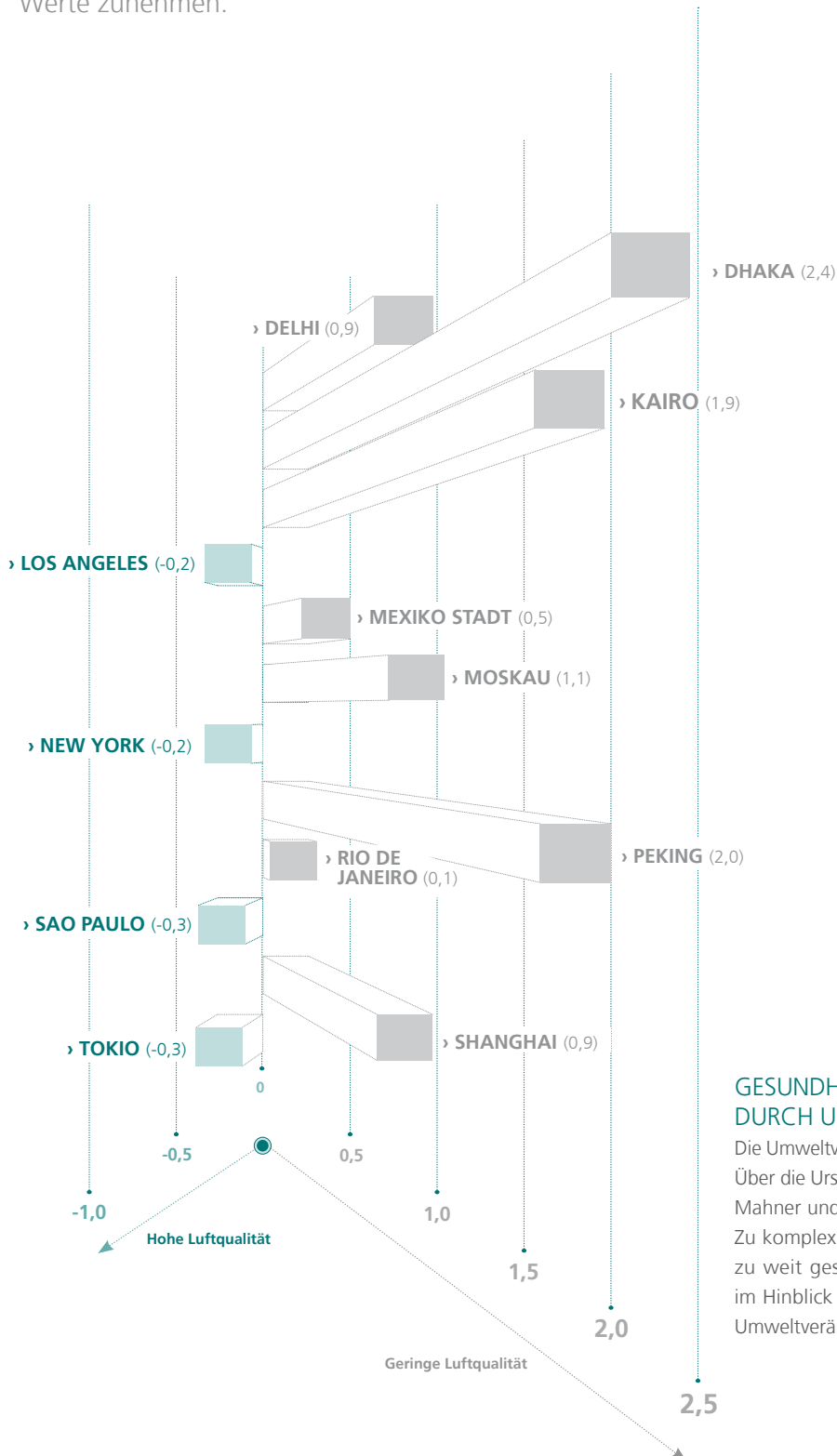
Umwelt- VERÄNDERUNGEN

Luftverschmutzung und Klimaerwärmung, verbunden mit einer Zunahme von extremen Wetterlagen: Das sind die Umweltveränderungen, die wir wahrnehmen. Zugleich steigt die Zahl der Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Allergien, Asthma und Diabetes. Welche Zusammenhänge es gibt, darüber diskutieren Ärzte und Wissenschaftler miteinander.



Komplexe Zusammenhänge

Luftverschmutzung ist eines der großen Gesundheitsrisiken der Menschheit. Weltweit sterben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation, WHO) etwa 1,3 Millionen Menschen pro Jahr an den Folgen verschmutzter Stadtluft. Besonders im östlichen China und in Indien muss als Kehrseite des erfreulichen wirtschaftlichen Aufschwunges mit einem erheblichen Anstieg der Luftverschmutzung gerechnet werden. Zum Teil werden die Konzentrationen der Schadstoffe bis 2050 um das Dreifache der heute bereits hohen Werte zunehmen.



› **Index der Luftverschmutzung in Megacities**
Dieser erfasst die Konzentration mehrerer Schadstoffe und vergleicht die gemessenen Konzentrationen mit Grenzwerten der UNO. Bei einem negativen Index wie in Tokio oder Los Angeles werden diese Grenzwerte im Schnitt unterschritten.

› Quelle: Max Planck-Forschung April 2010

GESUNDHEITLICHE BELASTUNG DURCH UMWELTEINFLÜSSE?

Die Umweltveränderungen sind feststell- und messbar. Über die Ursachen und Auswirkungen streiten Klimamahner und -skeptiker jedoch erbittert miteinander. Zu komplex scheinen die Zusammenhänge zu sein, zu weit gespreizt sind im Ergebnis die Szenarien im Hinblick auf das tatsächliche Ausmaß künftiger Umweltveränderungen.

A young girl is sitting on a white bench in a snowy park. She is wearing a light green puffer jacket with bright green cuffs and a yellow and grey knit beanie. She is looking down at a small object in her hands. In the background, a person in a blue jacket is walking on the snow. The girl's white ice skates are on the ground in front of her.

Asthma ist die am
häufigsten auftretende
chronische Krankheit. Weltweit bleibt
235 Millionen Menschen
regelmäßig die Luft weg, so die WHO.



WELTWEITE ZUNAHME CHRONISCHER ERKRANKUNGEN

Die WHO nennt folgende Zahlen: Weltweit leiden rund 346 Millionen Menschen an Diabetes. Im Jahr 2030 werden es mehr als doppelt so viele sein. 235 Millionen Menschen plagen krampfartige Asthmaanfälle. Hier wie auch bei anderen Allergien rechnet die WHO mit einer deutlichen Zunahme.

Neben den von außen kommenden Umweltveränderungen trägt auch jeder Einzelne dazu bei, dass chronische Erkrankungen zunehmen: Mehr als eine Milliarde Menschen sind übergewichtig. Über zwölf Millionen Menschen sterben jährlich an Herzinfarkten und Gehirnschlägen. Weltweit gehen knapp 60 % aller 57 Millionen Todesfälle pro Jahr auf das Konto von Herz-Kreislauf-Leiden, Diabetes, Krebs, Atemweg-erkrankungen oder Fettleibigkeit.

Längst beschränken sich diese Zivilisationsgeißeln nicht mehr auf das Territorium der klassischen Industrieländer. Chronische Erkrankungen kommen nun auch vermehrt in China, Indien, Russland oder Brasilien vor. Dort werden sie zusammen mit dem ungesunden westlichen Lebensstil importiert und treiben die Kosten der Gesundheitssysteme in die Höhe.

STEIGENDES GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN BEI DEN PATIENTEN

Auf der anderen Seite identifiziert eine Mehrzahl der Langfristprognosen das wachsende Gesundheitsbewusstsein mit einer steigenden Nachfrage nach

Therapien, Therapeutika und weiteren Gesundheitsdiensten als einen wichtigen strukturellen Treiber des globalen Wachstums. Nach Schätzungen wächst das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis zum Jahr 2020 um 40 % auf USD 90 Bio. Im Einzelnen sagen die Experten voraus:

- › Der weltweite Gesundheitsmarkt wächst bis zum Jahr 2020 um USD 4 Bio. und entwickelt sich damit noch dynamischer als das globale BIP.
- › In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird es zweistellige Steigerungsraten geben; Europa und Nordamerika bleiben aber im Weltmarktmaßstab dominierend.
- › Klamme öffentliche Kassen erzwingen weitreichende Veränderungen.
- › Patienten mit einem wachsenden Gesundheitsbewusstsein werden bereit sein, einen immer größeren Anteil der Ausgaben für Pharmazeutika und Wellness-Dienstleistungen selbst zu tragen.

+100%

Diabetes-Erkrankte weltweit bis 2030

Quelle: WHO

ASTHMA BRONCHIALE

Griechisch **ἄσθμα**, „Atemnot“, oft auch vereinfachend nur Asthma genannt. Ist eine chronische, entzündliche Erkrankung der Atemwege mit dauerhaft bestehender Überempfindlichkeit. Bei entsprechend veranlagten Personen führt die Entzündung zu anfallsweiser Luftnot infolge einer Verengung der Atemwege. Eine Vielzahl von Reizen verursacht die Zunahme der Empfindlichkeit der Atemwege. 5 % der Erwachsenen und 7–10 % der Kinder leiden an Asthma bronchiale.

DIABETES MELLITUS

Griechisch **διαβήτης**, von altgriechisch **διαβαίνειν**, „hindurchgehen“, „hindurchfließen“ und lateinisch mellitus, „honigsüß“. Die Zuckerkrankheit ist die Bezeichnung für eine Gruppe von Stoffwechselkrankheiten und beschreibt deren ursprüngliches Hauptsymptom: Ausscheidung von Zucker über den Urin. Ursachen sind ein absoluter oder relativer Insulinmangel durch eine abgeschwächte Wirksamkeit des Insulins (Insulinresistenz) oder beides zusammen.



› Umweltveränderungen führen unter anderem zu mehr Allergien und Erkrankungen der Atemwege. Die einfache und sichere Applikation von Medikamenten wird in diesem Zusammenhang immer wichtiger.

UMFASSENDE SERVICE – FÜR UNSERE KUNDEN

Unser guter Ruf basiert auf unserer Erfahrung und dem umfassenden Angebot hochwertiger Spezialverpackungen. Ob Tubular Glass, Moulded Glass, Plastic Systems oder Life Science Research: Niemand bietet seinen Kunden aus dem Bereich Pharma/Healthcare solch eine breite Palette erstklassiger und bewährter Lösungen aus Glas und Kunststoff an wie wir. Unsere starken Marktpositionen belegen unseren Erfolg. In fast allen Segmenten und Regionen sind wir unter den Top-3-Anbietern, sehr häufig sind wir Marktführer.

Ein permanenter internationaler Know-how-Austausch ist die Basis hierfür. Egal auf welchem Kontinent die Kunden unsere Angebote nutzen, sie profitieren von einheitlichen Qualitätsstandards und dem dauerhaft hohen Anspruch, den wir an uns selbst stellen. Wir geben uns niemals mit dem einmal Erreichten zufrieden. Denn das würde Stillstand bedeuten.

Regelmäßig stellen wir die Expertise unserer Fachleute zur Verfügung, um gemeinsam mit den Kunden produktspezifische Spezialverpackungen zu entwickeln. Dabei werden Farben, Formen, Glas- oder Kunststoffqualitäten im Rahmen der technischen, chemischen und physikalischen Möglichkeiten exakt so festgelegt, wie es die Kunden wünschen.

ALLE LEISTUNGEN AUS EINER HAND

Medizintechnikprodukte aus Kunststoff, Drug-Delivery- und Diagnosesysteme gehören zu unseren Stärken. Vor allem vor dem Hintergrund deutlich zunehmender chronischer Erkrankungen sind Darreichungsformen wie Asthma-Inhalatoren oder Insulin-Pens stark gefragt. Hier bieten wir alle Leistungen aus einer Hand: Von den ersten Ideen, über den Werkzeugbau, die Automatisierungstechnik und die Produktion bis hin zu Verpackung und internationaler Logistik. Unsere Kunden schätzen unsere Full-Service-Kompetenz.





› Die Produktion in Reinräumen sichert hohe Qualität und vereinfacht die Weiterverarbeitung durch unsere Kunden oder beim Abfüller.

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

Ob so neutral zum Füllgut wie Glas oder so bruchfest wie Kunststoff: Wir bieten jeweils das Beste aus beiden Verpackungswelten. Bei Nasen- und Augentropfen etwa können unsere Pharmakunden zwischen Glasfläschchen mit Pipette oder Kunststoffverpackungen mit Dosierspitze wählen. Patienten, die infolge zunehmender Luftverschmutzung immer stärker von Heuschnupfen oder anderen Allergien geplagt werden, wissen unser verbraucherfreundliches Angebot sehr zu schätzen. Es erhält ihre Mobilität und vermittelt ein hohes Maß an Sicherheit bei der Selbstmedikation.

Ein weiteres Beispiel sind unsere MultiShell®-Fläschchen. Sie sind so bruchfest wie Kunststoff und kommen den herausragenden Eigenschaften von Glas sehr nahe, zum Beispiel in puncto Luftundurchlässigkeit. Für diese Marktinnovation im Bereich hochwertiger Kunststoffverpackungen bekamen wir in Deutschland den Verpackungspreis 2011.

Dieselbe Philosophie gilt – wenn auch auf einem anderen Level – für die Insulin-Pens, die Diabetikern im Vergleich zu den früher üblichen Spritzen ein neues Maß an Freiheit verleihen, oder Notfall-Pens, die im Falle eines anaphylaktischen Schocks, also einer Überempfindlichkeitsreaktion des Immunsystems, als lebensrettende Sofortmaßnahme bei Allergikern zum Einsatz kommen.

Hier gehen wir mit der Verpackung der pharmazeutischen Wirkstoffe und Medikamente noch einen entscheidenden Schritt weiter: In Richtung eines ganzheitlichen Convenience-Systems, das dem Patienten zu einer neuen, besseren Lebensqualität verhilft. Konsequentes Denken „über den Tellerrand hinaus“ führt uns zu solchen Innovationen, die unseren Kunden zum Erfolg verhelfen und es uns ermöglichen, unsere Spitzenpositionen in allen relevanten Märkten ständig auszubauen.

GRÖSSTMÖGLICHE REINHEIT

Oftmals produzieren wir unsere Spritzen, Anwendungssysteme und Fläschchen bzw. Behälter bereits in Reinräumen, die höchsten Anforderungen genügen. So entfallen bisher notwendige Vorbehandlungsstufen bei unseren Kunden.

Unsere enorme Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette macht uns zu gefragten Gesprächspartnern der Pharma- und Gesundheitsbranche. Durch gezielte Analysen, weltweiten Erfahrungsaustausch und den konsequenten Transfer von Lösungen in möglichst viele Bereiche erzielen wir messbar verbesserte Ergebnisse – gemeinsam mit und zum Wohl unserer Kunden.

UNSERE VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Schonung der Umwelt und die Vermeidung von Abfällen sind Kernbestandteile vielfältiger Aktivitäten unserer Werke weltweit. Beispielsweise installieren wir in den Behälterglaswerken im Zuge der regelmäßigen Überholungen der Schmelzwannen neueste Technologien für die Glasschmelze, um so nachhaltige Reduktionen des CO₂-Ausstoßes pro Einheit Glas zu erzielen. In unserem amerikanischen Werk in Vineland haben wir im letzten Jahr eine der größten Photovoltaik-Dachanlagen in Betrieb genommen. Und in unseren Plastic Systems Werken legen wir besonderen Wert auf energieeffiziente Reinraum-, Druckluft- und Kühlungstechnologien. Ziele, Strategien und Erfolge unserer Maßnahmen veröffentlichen wir jedes Jahr im Rahmen des Carbon Disclosure Projektes, der weltweit größten Initiative zur Reduktion von CO₂-Emissionen.

› Weitere Informationen im Internet:
www.gerresheimer.com/investor-relations/unternehmerische-verantwortung/carbon-disclosure-projekt

Exzellente Wachstumsperspektiven

Interview mit Uwe Röhrhoff Die guten Ergebnisse des Jahres 2012 bestätigen unsere strategische Ausrichtung auf die Wachstumsmärkte Pharma und Gesundheit. Die dynamischen Schwellenländer setzen starke Wachstumsimpulse. In Europa und Nordamerika gewinnen Produkte zur einfachen und sicheren Applizierung von Medikamenten an Bedeutung. Der weiteren Stärkung unserer Marktpositionen dienen ein weltweit einheitliches Verständnis unseres Unternehmens, globale Qualitätsstandards und Nachhaltigkeitsziele.

Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel und Umweltveränderungen sind Megatrends. Inwieweit beeinflussen diese das Geschäftsmodell von Gerresheimer?

Diese Megatrends haben vielfältige Auswirkungen auf die Lebensumstände und die Gesundheit. Daraus wiederum resultieren neue Herausforderungen und Wachstumsmöglichkeiten für die Pharma- und Gesundheitsbranche. Unsere Produkte und Innovationen sind ein wichtiger Bestandteil davon. Dementsprechend positiv sehen wir unsere zukünftigen Chancen.

Der Gerresheimer-Umsatz ist im Jahr 2012 um 11,4 Prozent gewachsen. Wie ist dieses Ergebnis zu bewerten? 2012 war ein gutes Jahr für uns, auf dessen Resultate wir stolz sind. Das starke Umsatzwachstum ist das Ergebnis unserer strategischen Ausrichtung auf die stabilen Wachstumsmärkte Pharma und Gesundheit.

Wie wird sich das Wachstumstempo in den kommenden Jahren entwickeln?

Wir werden weiter internationalisieren und investieren. So können wir auf lange Sicht organisch um fünf bis sechs Prozent pro Jahr wachsen. Treiber unseres Erfolgs sind unser sehr breites Produktangebot und natürlich unsere starke Mannschaft, für deren außerordentlichen Einsatz ich mich ausdrücklich bedanke.

Ein Wachstum aus Akquisitionen ist hierbei noch nicht mit eingerechnet. In welchen Bereichen oder Regionen wollen Sie in den nächsten Jahren Unternehmen hinzukaufen?

In den letzten zwei Jahren haben wir drei sehr gute Unternehmen gekauft. Den Marktführer für pharmazeutischen Kunststoffverpackungen in Brasilien und zwei Unternehmen in Indien: eines stellt ebenfalls pharmazeutische Kunststoffverpackungen her, das andere Injektionsfläschchen aus Glas. Daran lässt sich ablesen, wo unsere Aufmerksamkeit in den nächsten Jahren liegen wird. Der größte Wachstumsbeitrag für die globalen Pharmamärkte wird aus den sehr dynamischen Schwellenländern Brasilien, Indien und China kommen. In den Schwellenländern gibt es viele Menschen, die erstmals Zugang zur Gesundheitsversorgung bekommen.



„2012 war ein gutes Jahr für uns, auf dessen Resultate wir stolz sind.“

In diesen Regionen wollen wir weiterhin organisch und durch Zukäufe stark wachsen.

Wie werden sich Europa und Nordamerika entwickeln?

Dort wird es nicht die hohen, teilweise zweistelligen Zuwachsraten geben wie in den Schwellenländern. Allerdings ist das absolute Volumen des europäischen und amerikanischen Pharmamarktes noch viel größer als dasjenige in den Schwellenländern. In Europa und Nordamerika spielen komplexere Verpackungslösungen und Produkte zur sicheren, einfachen Anwendung und Dosierung von Medikamenten eine zunehmend wichtige Rolle. Dazu zähle ich vorfüllbare Spritzen für Impfungen oder zur Thrombosevorbeugung, Insulin-Pens für Diabetiker, Inhalatoren für Asthmatiker oder Autoinjektoren etwa für Allergiker. Ein großer Teil unserer weltweiten Investitionen fließt in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten, Entwicklungszentren und in die Erweiterung unseres Leistungsspektrums.

**in 2011
und 2012**

drei Unternehmen in den Schwellenländern gekauft.

Investitionen und Zukäufe kosten Geld. Wie ist Gerresheimer finanziell ausgestattet? Denken Sie an einen Verkauf der Kosmetikglas-Sparte, die ja nicht zum Kernmarkt gehört?

Wir sind sehr solide aufgestellt. Im Jahr 2011 haben wir uns erfolgreich und zum richtigen Zeitpunkt refinanziert. Das bietet uns Spielräume und Flexibilität für Investitionen. Beim Kosmetikglas ist unsere Strategie glasklar: Die Produktion von Parfümflakons und Cremetiegeln in unseren Behälterglaswerken ist sehr profitabel und stellt eine gute Ergänzung zur Herstellung von pharmazeutischen Fläschchen dar.

Welches wird die größte Herausforderung in den nächsten Jahren sein?

In vielen Gesprächen mit Kunden bemerke ich einen Wandel: vom Kosten- hin zu einem stark ausgeprägten Qualitätsfokus. Die Patienten, Zulassungsbehörden, Pharmaunternehmen und nicht zuletzt wir selber stellen immer höhere Qualitätsanforderungen an unsere Produkte. Das war für uns schon bisher wichtig und gewinnt künftig noch an Bedeutung. Denn Sicherheit für den Patienten steht bei uns an höchster Stelle.

Inwiefern ist Qualität ein Differenzierungsmerkmal für Gerresheimer?

Es erfordert hoch motivierte Mitarbeiter, in der täglichen Arbeit, überall und jederzeit dafür zu sorgen, dass unsere Produkte höchsten Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit genügen. In unserem dezentral geführten Unternehmen liegt die Verantwortung dafür bei jedem einzelnen Werk, bei den Mitarbeitern vor Ort. Denn sie machen den Unterschied aus. Gleichzeitig wollen wir unseren Kunden weltweit einheitliche Qualitätsstandards bei Produkten und Prozessen anbieten, unabhängig vom Land und vom Werk.

Was heißt das konkret?

Wir wollen uns kontinuierlich verbessern, voneinander lernen und wichtige Standards weltweit erfüllen. Das stellen wir auf vier Ebenen sicher. Zullererst nenne ich hier unsere gemeinsame Vision, unsere Mission und unsere fünf Unternehmenswerte. Zweitens haben wir in unserem Gerresheimer Management System, GMS, festgelegt, nach welchen Anforderungen, Standards und Prozessen wir weltweit arbeiten und produzieren. Vor zwei Jahren ist als Drittes die Qualitätsinitiative hinzugekommen. Dort werden weltweit einheitliche Qualitätsstandards für unsere Produkte und Prozesse



„Wir stellen immer höhere Qualitätsanforderungen an unsere Produkte.“

festgelegt, überwacht und den Mitarbeitern in Trainings erklärt. Und viertens stellt das globale Key Account Management sicher, dass ausgewählte internationale Großkunden aus einer Hand bedient werden.

Welche Rolle spielt das Thema „Nachhaltigkeit“ dabei? Nachhaltigkeit ist ein übergeordnetes Ziel, das sich im täglichen Handeln manifestiert. Für mich hat Nachhaltigkeit sowohl ökonomische, als auch ökologische und soziale Dimensionen. In unserer Vision, unseren Werten und unserem Managementsystem haben wir verankert, wie wir Nachhaltigkeit verstehen. Seit Jahren machen unsere Werke große Fortschritte. Sie senken den Energieverbrauch, schonen Ressourcen und vermeiden Abfälle. Die Themen Bildung oder soziales Engagement vor Ort sind ebenso auf der Tagesordnung. Mit großer Kreativität und einem hohen Verantwortungsbewusstsein arbeiten unsere Mitarbeiter, Ingenieure und Manager an diesem Ziel.

seit 2010

Qualitätsinitiative bei Gerresheimer für weltweit einheitliche Qualitätsstandards

Bericht des Aufsichtsrats



› **Gerhard Schulze**
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2012 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichten. Nach gründlicher Prüfung und Beratung gab er in Aufsichtsratssitzungen und zweimal im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten im gesamten Berichtsjahr Gerhard Schulze als Vorsitzender, Francesco Grioli als stellvertretender Vorsitzender, Lydia Armer, Hans Peter Peters, Theodor Stuth und Udo J. Vetter an, die alle von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2012 bzw. von den Arbeitnehmern wieder in den Aufsichtsrat gewählt wurden.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2012 schieden Günter Fehn, Olaf Grädler, Dr. Axel Herberg, Reiner Ludwig, Dr. Gerhard Prante und Harald Sikorski aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit Wirkung zum selben Zeitpunkt neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Karin Dorrepaal und Dr. Peter Noé als Vertreter der Anteilseigner und Sonja Apel, Eugen Heinz, Seppel Kraus und Markus Rocholz als Vertreter der Arbeitnehmer.

Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2012 Uwe Röhrhoff als Vorsitzender sowie Dr. Max Raster (bis 7. Februar 2012), Stefan Grote (seit 1. April 2012), Andreas Schütte und Hans-Jürgen Wiecha an.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche.

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Februar 2012 wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. In dieser Sitzung stimmte der Aufsichtsrat auch der einvernehmlichen sofortigen Beendigung der Tätigkeit von Dr. Max Raster als Mitglied des Vorstands und der einvernehmlichen Aufhebung seines Vorstandsdienstvertrags zum Ablauf des 30. April 2012 zu. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Stefan Grote als Mitglied des Vorstands ab dem 1. April 2012 und entsprechende Änderungen des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands ab dem 7. Februar 2012 und ab dem 1. April 2012. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 70 % der Gesellschaftsanteile an der Neutral Glass & Allied Industries Private Limited in Mumbai, Indien, zu und diskutierte abschließend die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Am 5. März 2012 stimmte der Aufsichtsrat der einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Hans-Jürgen Wiecha als Mitglied des Vorstands zum Ablauf des 28. Februar 2013 zu.

In seiner konstituierenden Sitzung unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2012 wählte der Aufsichtsrat Gerhard Schulze wieder zu seinem Vorsitzenden, Francesco Grioli zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden sowie alle Mitglieder und Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses, Präsidialausschusses, Prüfungsausschusses und Nominierungsausschusses. Ferner beschloss der Aufsichtsrat, zur Wahrnehmung der Wachstumschancen das Investitionsbudget für das Geschäftsjahr 2012 von EUR 104,8 Mio. auf EUR 121,4 Mio. zu erhöhen.

Am 5. September 2012 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung schwerpunktmäßig mit der Unternehmensstrategie, der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz sowie der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012. Wegen der gestiegenen Anforderungen an den Prüfungsausschuss wurden durch eine Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die Anzahl der Mitglieder im Prüfungsausschuss von vier auf sechs erhöht und zwei neue Mitglieder in den Prüfungsausschuss gewählt.

In seiner Sitzung am 23. Oktober 2012 beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Rainer Beaujean als Mitglied des Vorstands ab dem 1. Dezember 2012 und als Finanzvorstand ab dem 1. Februar 2013 sowie entsprechende Änderungen des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der vorzeitigen Beendigung der Bestellung von Hans-Jürgen Wiecha als Mitglied des Vorstands zum Ablauf des 31. Januar 2013 zu.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 22. November 2012 bildeten die mittelfristige Planung des Konzerns und die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2013.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben durchweg fast alle Mitglieder teilgenommen. Zwei Aufsichtsratsmitglieder waren bei jeweils einer Sitzung und ein Mitglied des Aufsichtsrats war bei zwei Sitzungen des Aufsichtsrats verhindert.

SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht seit dem 5. September 2012 aus sechs Mitgliedern (vorher vier). Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenum vorbehalten sind. Der Präsidialausschuss tagte am 6. Dezember 2011, 6. Februar 2012, 24. Februar 2012 und am 2. Oktober 2012 und befasste sich mit der einvernehmlichen Aufhebung des Anstellungsvertrags und der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Dr. Max Raster und von Hans-Jürgen Wiecha sowie dem Abschluss eines Anstellungsvertrags und der Bestellung von Stefan Grote und Rainer Beaujean.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss tagte in fünf Sitzungen am 7. Februar 2012, 11. April 2012, 10. Juli 2012, 5. September 2012 und 1. Oktober 2012. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Quartalsfinanzberichte und der Halbjahresfinanzbericht 2012. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Zudem behandelte der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Revisionsystems und die Compliance der Gesellschaft. Schließlich empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsratsplenum aufgrund der gestiegenen Anforderungen an das Gremium eine Aufstockung der Mitglieder des Prüfungsausschusses von vier auf sechs und die Wahl entsprechender Kandidaten.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Nominierungsausschuss in zwei Sitzungen am 20. Dezember 2011 und 14. März 2012. In diesen Sitzungen wurden Beschlussempfehlungen im Hinblick auf die Wahl der Aufsichtsräte durch die Hauptversammlung am 26. April 2012 sowie die anschließende Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse gefasst. Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards fortlaufend beobachtet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat berichtet der Vorstand der Gesellschaft über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns auf den Seiten 37 bis 39 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 5. September 2012 die Änderungen der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex besprochen und eine aktualisierte jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Insbesondere ist die in der Entsprechenserklärung vom 8. September 2011 genannte Ausnahme, nach der ein individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütung nicht erfolgt, jetzt entfallen. Die Entsprechenserklärung vom 5. September 2012 wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS 2012

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis zum 30. November 2012 ebenso wie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 13. Februar 2013 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gerresheimer AG, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der anschließenden Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2013 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzern- und Beteiligungsgesellschaften für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2012.

Düsseldorf, den 13. Februar 2013



Gerhard Schulze
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance-Bericht

Die Gerresheimer AG identifiziert sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Gerresheimer AG sind dieser Zielsetzung verpflichtet. Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 setzt die Gerresheimer AG weitgehend um.

VORSTAND

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 ist auf Seite 122 des Geschäftsberichts dargestellt. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 ist Rainer Beaujean neu zum Vorstandsmitglied bestellt worden. Er hat mit Wirkung zum 1. Februar 2013 das Finanzressort übernommen. Hans-Jürgen Wiecha ist zum Ablauf des 31. Januar 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind. Grundsätzlich werden die Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2017.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG. Hierbei finden insbesondere die Berichte des Abschlussprüfers Berücksichtigung. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 ist auf den Seiten 120 und 121. des Geschäftsberichts dargestellt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Der nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Mitglieder des Vermittlungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Gerhard Schulze (Vorsitzender), Dr. Karin Dorrepaal (seit 26. April 2012), Günter Fehn (bis 26. April 2012), Francesco Grioli, Eugen Heinz (seit 26. April 2012) und Dr. Gerhard Prante (bis 26. April 2012).

Der Präsidialausschuss entscheidet unter anderem über den Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder. Außerdem ist er für die Einwilligung in Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus entscheidet der Präsidialausschuss über die Einwilligung in Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Aktiengesetz und über die Gewährung von Darlehen an den in den §§ 89, 115 Aktiengesetz genannten Personenkreis. Mitglieder des Präsidialausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Gerhard Schulze (Vorsitzender), Lydia Armer (seit 26. April 2012), Francesco Grioli, Reiner Ludwig (bis 26. April 2012) und Hans Peter Peters.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses und die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zusätzlich unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang befasst er sich insbesondere mit dem Risikomanagement und der Compliance der Gesellschaft. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Theodor Stuth (Vorsitzender), Francesco Grioli, Seppel Kraus (seit 5. September 2012), Reiner Ludwig (bis 26. April 2012), Dr. Peter Noé (seit 5. September 2012), Markus Rocholz (seit 26. April 2012) und Gerhard Schulze.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatenvorschläge für dessen Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Gerhard Schulze (Vorsitzender), Hans Peter Peters und Udo J. Vetter.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf.

In Ergänzung zu den Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats, die sich aus Gesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Februar 2011 in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende konkrete Ziele benannt:

Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in der Obergesellschaft eines international tätigen Konzerns wahrzunehmen und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG sollen verschiedene Aufgabenbereiche des Unternehmens durch die einzelnen Mitglieder repräsentiert werden. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll möglichst spezielle Fachkenntnisse haben, die für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von Bedeutung sind. Bei Vorschlägen für Aufsichtsratskandidaten ist auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten, so dass die gewünschten Fachkenntnisse im Aufsichtsrat möglichst breit vertreten sind. Ziel ist es, dass

- ▶ mindestens zwei Vertreter der Anteilseigner über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal verfügen,
- ▶ mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über unternehmensspezifische Branchenkenntnisse verfügt und
- ▶ mindestens ein Vertreter der Anteilseigner über spezifische Branchenkenntnisse auf Kundenseite verfügt.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft gelten nach Einschätzung des Aufsichtsrats für fünf Jahre nach deren Ausscheiden als nicht unabhängig. Das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gerresheimer AG oder einem Konzernunternehmen oder das Bestehen von Altersversorgungszusagen einer dieser Gesellschaften zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern begründet als solches keinen Interessenkonflikt. Der Aufsichtsrat benennt in diesem Zusammenhang folgende Ziele für seine Zusammensetzung:

- ▶ Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben;
- ▶ Aufsichtsratsmitglieder sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens wahrnehmen; und
- ▶ mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig sein.

Altersgrenze

Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Der Aufsichtsrat befürwortet auch Wahlvorschläge für Kandidaten, die während der gesetzlichen Wahlperiode das 70. Lebensjahr überschreiten, wobei auch deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt.

Internationalität

Mindestens ein Vertreter der Anteilseigner soll über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügen.

Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen an und hält einen Anteil von drei Frauen im Aufsichtsrat für angemessen.

Der Aufsichtsrat erfüllt seit der Neuwahl durch die ordentliche Hauptversammlung vom 26. April 2012 und der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes am 29. März 2012 durchgeführten Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung alle vorstehenden Zielsetzungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung stellt das Organ der Aktionäre dar und trifft die grundlegenden Entscheidungen für die Gerresheimer AG. Zu diesen zählen die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie insbesondere Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe von neuen Aktien, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, bestimmt Prüfungsschwerpunkte und legt das Honorar fest. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Die Gerresheimer AG hat zu diesem Zweck ein systematisches Risikomanagement eingerichtet. Dieses sorgt für die frühzeitige Erkennung und Bewertung von Risiken. Dadurch können Risikopositionen optimiert werden. Der Abschlussprüfer kontrolliert das Risikofrüherkennungssystem der Gerresheimer AG.

Die Gesellschaft hat mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands sowie einigen ausgewählten Mitarbeitern Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Dieses sogenannte Phantom Stock-Programm wird für die Vorstandsmitglieder in einem Vergütungsbericht im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts und für die übrigen Mitarbeiter im Rahmen des Konzernanhangs dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernanhang zu eigen und verweist auf diese.

TRANSPARENZ

Die Gerresheimer AG kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Sie informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Dabei zählt die Internetseite des Unternehmens (www.gerresheimer.com) zu den zentralen Medien. Dort finden sich die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, der Finanzkalender sowie andere relevante Informationen. Darüber hinaus führt die Gerresheimer AG regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durch.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 wird ebenfalls in einem Vergütungsbericht im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht auch hier die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf diese.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 5. September 2012 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung beschlossen.

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz.

Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2011 mit den dort genannten Ausnahmen entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der nunmehr geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 wird die Gerresheimer AG zukünftig mit folgender Ausnahme entsprechen:

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung).

Die Gesellschaft hält eine Kombination von fester Jahresvergütung und einer variablen Vergütung, die sich am bereinigten Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG des zugrunde liegenden Geschäftsjahres bemisst, für am besten geeignet, der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.“

Die vorangegangene Entsprechenserklärung vom 8. September 2011 ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com zugänglich.

Gerresheimer am Kapitalmarkt

GUTES BÖRSENAHR 2012

Trotz der weiterhin angespannten Wirtschaftslage in einigen Staaten des Euroraums stiegen die Aktienkurse im Geschäftsjahr 2012 zum Teil deutlich an. Getrieben wurde der Kursanstieg von der Hoffnung der Anleger auf höhere Unternehmensgewinne. Vor dem Hintergrund des erwarteten Anziehens der Inflationsraten, vor allem in den USA und im Euroraum, war auch das niedrige Zinsniveau für viele Investoren ein gewichtiger Grund für die Aktienanlage. In diesem Umfeld stieg der Kurs des MDAX im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls an. Der Index verzeichnete zum Stichtag 30. November 2012 ein Kursplus von 28,8 %.

KURS DER GERRESHEIMER AKTIE STEIGT KRÄFTIG

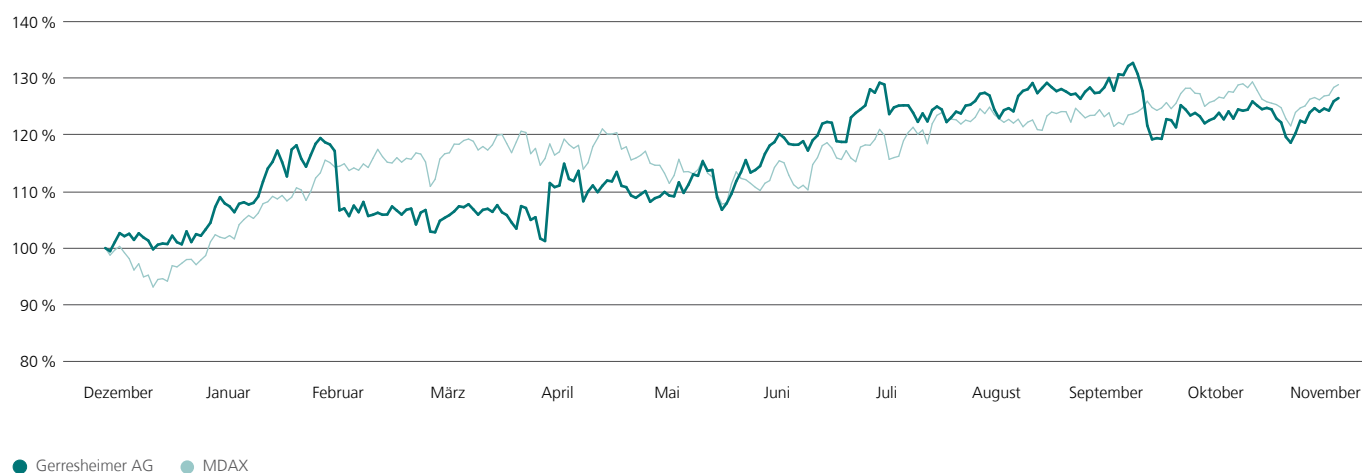
Die Gerresheimer Aktie (ISIN: DE000A0LD6E6) hat sich im Geschäftsjahr 2012 sehr erfreulich entwickelt. Getragen von der Bekanntgabe der guten Geschäftsentwicklung im 2. Quartal 2012 und der zeitgleichen

Anhebung der Jahresumsatzprognose wurde Mitte Juli 2012 sogar die Kursmarke von EUR 40,00 übertroffen. Nach einer kurzen Atempause markierte die Aktie dann Anfang Oktober 2012 bei EUR 41,34 ein neues Allzeithoch. Zu diesem Zeitpunkt betrug das Kursplus seit Geschäftsjahresbeginn 32,6 %. Insgesamt schloss die Gerresheimer Aktie das Geschäftsjahr am 30. November 2012 mit einem Kurs von EUR 39,41 ab. Dies entspricht einem Zugewinn von 26,4 %.

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum Ende des Geschäftsjahres am 30. November 2012 bei EUR 1.237,5 Mio. Nach der Indexsystematik der Deutschen Börse belegte die Gerresheimer Aktie damit Platz 26 in der MDAX-Rangliste (Vorjahr: Platz 28). Beim Börsenumsatz lag das Unternehmenspapier zum Stichtag auf Platz 32, während es zum Ende des Vorjahres noch auf Platz 47 notiert hatte. Damit konnte die Aktie ihre Position nach beiden der für die MDAX-Zugehörigkeit maßgeblichen Kriterien deutlich verbessern.

Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zum MDAX

Index 30. November 2011 = 100 %



ANALYSTEN SEHEN POTENZIAL FÜR STEIGENDE KURSE

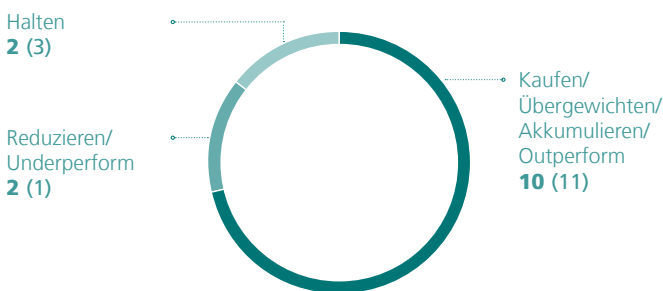
14 Bankanalysten berichteten zum Ende des Geschäftsjahres über die Gerresheimer Aktie. Die Kaufempfehlungen überwogen weiter deutlich. Die folgenden Grafiken geben einen Überblick über die zum Ende des Geschäftsjahres berichtenden Bankhäuser sowie deren Empfehlungen:

Research zur Aktie

Berenberg Bank	DZ Bank	J.P. Morgan Cazenove
Cheuvreux	equinet Bank	Kepler
Commerzbank	Hauck & Aufhäuser	LBBW
Credit Suisse	HSBC	MainFirst
Deutsche Bank	Jefferies	

Die meisten Bankanalysten empfehlen die Gerresheimer Aktie zum Kauf (Stand: 30. November 2012)

Anzahl (Vorjahreswerte)



HAUPTVERSAMMLUNG 2012 ERNEUT MIT SEHR HOHER AKTIONÄRSBETEILIGUNG

Auf der diesjährigen Hauptversammlung am 26. April 2012 in Düsseldorf waren 70,7 % des Grundkapitals vertreten. Damit lag der Anteil des vertretenen Grundkapitals über der mit 68,3 % bereits sehr hohen Vorjahresquote. Dies ist vor dem Hintergrund eines Streubesitzes der Gerresheimer Aktie von 100 % eine beachtliche Präsenz. Überdies lag der Anteil des vertretenen stimmberechtigten Kapitals zum wiederholten Male deutlich über dem Schnitt der DAX-Hauptversammlungen im Jahr 2012, auf denen im Durchschnitt 60,5 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten waren. Es wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie beschlossen und am 27. April 2012 ausgezahlt. Die Aktionäre stimmten sämtlichen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu.

Kennzahlen zur Aktie

	2012	2011
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4
Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in EUR	39,41	31,17
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	1.237,5	978,7
Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	41,34	36,62
Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR	31,00	28,30
Ergebnis je Aktie in EUR	1,92	1,61
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾ in EUR	2,56	2,44
Dividende je Aktie in EUR	0,65 ³⁾	0,60

¹⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs.

²⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

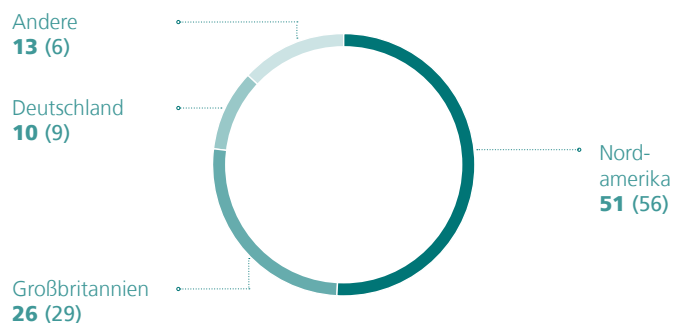
³⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

WEITER HOHES INTERNATIONALES ANLEGER-INTERESSE AN DER AKTIE

Das weiterhin hohe internationale Interesse an der Aktie spiegelte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr in der Aktionärsstruktur. Zum Stichtag 30. November 2012 wurde der überwiegende Teil der Aktien von im Ausland ansässigen Investoren gehalten. So entfiel mit rund 51 % der größte Teil auf nordamerikanische Investoren, gefolgt von britischen Investoren mit einem Anteil von rund 26 %. Weitere 10 % der Aktien befanden sich in Händen von Anlegern aus Deutschland. Die Höhe des Streubesitzes betrug zum Bilanzstichtag unverändert 100 %.

Aktionärsstruktur nach Regionen

in % (Vorjahreswerte)



TRANSPARENTE ANLEGERSTRUKTUR

Werden bestimmte Meldeschwellen berührt, sind Anteilseigner verpflichtet, die Aktiengesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu informieren. Nach den uns bis zum 30. November 2012 übersandten Mitteilungen hielten folgende Personen und Institutionen zu den in der Tabelle genannten Meldedaten mehr als 3 % bzw. 5 % der Gerresheimer Aktien. Die in der Tabelle aufgeführten Investoren halten damit insgesamt 33,4 % der Aktien der Gerresheimer AG:

Gesellschaft	Anteil in %	Melddatum
Morgan Stanley & Co LLC	4,42	27. November 2012
Allianz Global Investors Europe GmbH	3,05	21. November 2012
Credit Suisse Group AG	6,68	17. Oktober 2012
Hound Partners, LLC	3,07	20. September 2012
EP Overseas Fund Ltd. & EP Master Fund Ltd. (Eton Park Capital Management, L.L.C.)	4,92	16. Juli 2012
Threadneedle Asset Management Limited	5,04	13. Juni 2012
Edinburgh Partners Limited	3,11	23. Mai 2012
Gilchrist B. Berg (Water Street Capital, Inc.)	3,10	16. Februar 2010

Stammdaten der Aktie

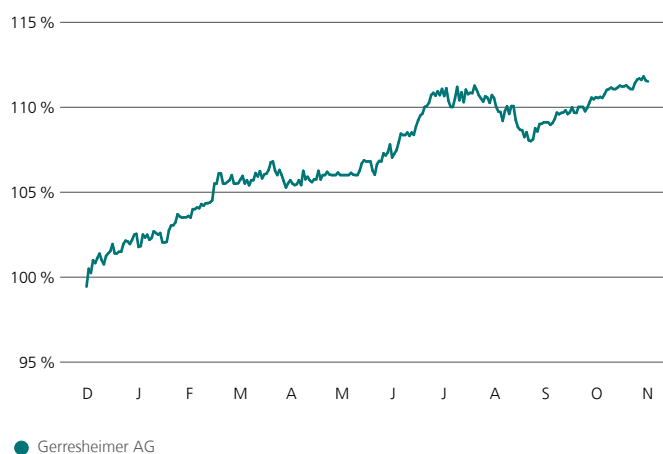
ISIN	DE000A0LD6E6
WKN	A0LD6E
Kürzel Bloomberg	GXI
Kürzel Reuters	GXIG.DE
Mitgliedschaft der Aktie in Börsenindizes	MDAX, CDAX, HDAX, Prime All Share, Classic All Share, EURO STOXX TMI, Russell Global Small Cap Growth Index sowie weitere Sektor- und Größenindizes
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

KURS DER GERRESHEIMER ANLEIHE ENTWICKELT SICH HERVORRAGEND

Der Kurs der Gerresheimer Anleihe (ISIN: XS0626028566) hat sich im Geschäftsjahr 2012 sehr erfreulich entwickelt. Positiv gewirkt haben dürften die starken Geschäftszahlen der Gerresheimer AG sowie die im Jahresverlauf konkreter gewordenen Lösungsansätze für die angespannte Finanzsituation in einigen Staaten des Euroraums. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 ist der Anleihkurs unter geringen Schwankungen kontinuierlich gestiegen und hat das Jahr zum Stichtag 30. November 2012 mit einem Kurs von 111,5 % nur unweit des Jahreshöchststands abgeschlossen. Die Effektivverzinsung belief sich damit zum Schlusskurs am 30. November 2012 auf 2,7 % p. a. Die Anleihe kann in Frankfurt (auf Xetra und im Parketthandel) sowie an den deutschen Regionalbörsen gehandelt werden.

Kursentwicklung der Unternehmensanteile der Gerresheimer AG

Kurs 30. November 2011 = 99,5 %



Stammdaten der Anleihe

ISIN	XS0626028566
WKN	A1H3VP
Emittent	Gerresheimer AG
Volumen	EUR 300 Mio.
Kupon/Zinstermin	5 % p. a. / 19.05.
Fälligkeit	19.05.2018
Anleihekurs ¹⁾ zum Stichtag	111,5 %
Effektivverzinsung ²⁾ zum Stichtag	2,7 % p. a.
Anleiherating zum Stichtag	Standard & Poor's: BBB-, Ausblick stabil Moody's: Ba1, Ausblick stabil
Unternehmensrating zum Stichtag	Standard & Poor's: BBB-, Ausblick stabil Moody's: Ba1, Ausblick stabil
Kleinste handelbare Einheit	EUR 1.000,00 Nominalwert
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

¹⁾ Tagesschlusskurs an der Börse Stuttgart.

²⁾ Bezogen auf den Tagesschlusskurs an der Börse Stuttgart.

GERRESHEIMER CAPITAL MARKETS DAY 2012 MIT SEHR POSITIVER RESONANZ

Der Capital Markets Day im Juli 2012 fand sehr positive Resonanz bei Investoren und Analysten. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung war der schnell wachsende Geschäftsbereich Plastic Systems. Während der Betriebsbesichtigung des modernsten Werks im Geschäftsbereich Plastic Systems gewannen Investoren und Analysten Einblick in die hochautomatisierte und von technologischem Fortschritt geprägte Fertigung komplexer Drug-Delivery-Systeme aus Kunststoff. Die nächste Veranstaltung dieser Art, die im Zweijahresrhythmus ausgerichtet wird, findet im Geschäftsjahr 2014 statt.

FORTSETZUNG DES INTENSIVEN DIALOGS MIT INVESTOREN UND ANALYSTEN

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir im Rahmen zahlreicher Roadshows, Konferenzen und Telefonkonferenzen sowie einer Vielzahl von Einzelgesprächen den Dialog mit Investoren und Analysten gesucht. Darüber hinaus haben wir auch den Austausch mit Anleiheinvestoren und -analysten weiter vertieft.

Vorstand und das Investor Relations & Creditor Relations-Team besuchten wie in den Vorjahren wesentliche Finanzplätze in Europa und Nordamerika. Dazu zählten unter anderem Frankfurt, München, London, Paris, Wien, Zürich, Mailand, Kopenhagen, Stockholm, New York, Boston und San Francisco. Unser Ziel ist es, alle Interessenten zeitnah, offen und kontinuierlich zu informieren. Unseren Finanzkalender sowie einen tagesaktuellen Plan mit den nächsten Veranstaltungen, auf denen wir unser Unternehmen präsentieren werden, finden Sie auf unserer Internetseite unter www.gerresheimer.com/investor-relations.

Finanzkalender

14.02.2013	Geschäftsbericht 2012
10.04.2013	Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2013
18.04.2013	Hauptversammlung 2013
10.07.2013	Quartalsfinanzbericht 2. Quartal 2013
02.10.2013	Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2013

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION GENIESST HOHE PRIORITÄT

Wir begreifen den kontinuierlichen Dialog mit Investoren und Analysten als wichtigen Teil unserer Unternehmensphilosophie. Bei Fragen und Anregungen zur Gerresheimer Aktie und Gerresheimer Anleihe sowie bei Fragen rund um das Unternehmen erreichen Sie uns wie folgt:

Gerresheimer AG

Investor Relations & Creditor Relations

Benrather Straße 18-20

40213 Düsseldorf

Deutschland

Tel +49 211 6181-257

Fax +49 211 6181-121

E-Mail gerresheimer.ir@gerresheimer.com

www.gerresheimer.com/investor-relations

Zusammengefasster Lagebericht für den Gerresheimer Konzern und die Gerresheimer AG

- 46** Geschäftsentwicklung im Jahr 2012
- 46** Der Gerresheimer Konzern
- 48** Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr 2012
- 49** Konjunktur- und Marktumfeld

- 51** **Konzernabschluss der Gerresheimer AG**
- 51** Umsatzentwicklung
- 52** Ertragslage
- 54** Beschaffung
- 54** Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung
- 54** Vermögenslage
- 56** Finanz- und Liquiditätslage
- 56** Investitionen
- 57** Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

- 58** **Jahresabschluss der Gerresheimer AG**
- 58** Entwicklung der Ertragslage der Gerresheimer AG
- 59** Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG

- 60** **Nicht finanzielle Erfolgsfaktoren des Gerresheimer Konzerns und der Gerresheimer AG**
- 60** Mitarbeiter
- 62** Forschung und Entwicklung
- 64** Business Excellence
- 64** Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
- 65** Umwelt

- 67** Vergütungsbericht
- 70** Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht
- 72** Chancen- und Risikobericht
- 74** Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
- 75** Nachtragsbericht
- 75** Prognosebericht

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM JAHR 2012

Der Umsatz des Gerresheimer Konzerns wuchs gegenüber dem Vorjahr kräftig um 11,4 % auf EUR 1.219,1 Mio. Neben dem organischen Umsatzwachstum trugen auch die im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen zu dieser positiven Umsatzentwicklung bei. Zu konstanten Wechselkursen stieg der Umsatz um 9,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2012 steigerte der Gerresheimer Konzern das bereinigte operative Ergebnis (Adjusted EBITDA, definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen) mit EUR 236,5 Mio. nach EUR 217,3 Mio. im Vorjahr deutlich. Die Adjusted EBITDA-Marge erreichte im Geschäftsjahr 19,4 % nach 19,9 % im Vorjahr. Das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Adjusted EBIT) erhöhte sich von EUR 116,3 Mio. in 2011 auf EUR 133,9 Mio. im Vergleichszeitraum 2012. Damit stieg die Adjusted EBIT-Marge von 10,6 % auf 11,0 %. Auch das Konzernergebnis nach Ertragsteuern erhöhte sich von EUR 54,4 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 66,5 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Neben der operativen Ergebnissteigerung trug hierzu insbesondere das verbesserte Finanzergebnis bei. Gegenläufig entwickelte sich der Steueraufwand, der im Berichtsjahr von EUR 18,1 Mio. auf EUR 29,2 Mio. anstieg.

Die Vermögenslage ist unverändert sehr solide. Der Verschuldungsgrad, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, lag mit 1,5 trotz der Mittelabflüsse infolge der Akquisition der indischen Gesellschaft Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd. (Neutral Glass), der Ausschüttung einer Dividende und der hohen Investitionen in Sachanlagen unter dem Vorjahreswert von 1,7. Die langfristigen Aktiva waren zu 111 % durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Vorjahr: 114 %). Die Eigenkapitalquote stieg im Vergleich dieser Stichtage von 36,4 % auf 37,2 %.

Ende Januar 2012 hat die Gerresheimer Regensburg GmbH den Vertrag zum Kauf der item GmbH, medical device design, in Münster unterzeichnet. Mit dem Erwerb baut das Geschäftsfeld Medical Plastic Systems seine Kompetenz in den Bereichen Design und Entwicklung pharmazeutischer und medizintechnischer Produkte weiter aus. Das Unternehmen erzielte in 2011 einen Jahresumsatz von EUR 0,8 Mio. und beschäftigt sieben Mitarbeiter.

Am 2. April 2012 wurde der Kaufvertrag für den Erwerb der Mehrheit an der indischen Gesellschaft Neutral Glass unterschrieben. Die Transaktion wurde am 18. April 2012 abgeschlossen und die Gesellschaft wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen. Neutral Glass ist ein führender Hersteller von pharmazeutischen Primärverpackungen aus Behälterglas mit Sitz in Mumbai. Die Gesellschaft produziert pharmazeutische Primärverpackungen wie Glasflaschen für flüssige Medikamente und Infusionen sowie Injektionsfläschchen. Am 5. und 9. Oktober 2012 hat Gerresheimer weitere Anteile erworben und hält nun zum Bilanzstichtag 88,96 % an Neutral Glass. Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Jahresumsatz von etwa INR 1,0 Mrd. (rund EUR 15 Mio.) erwirtschaftet und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter.

Am 21. Juni 2012 wurde eine Vereinbarung bezüglich der Veräußerung eines Tochterunternehmens in China im Geschäftsbereich Life Science Research getroffen. Demzufolge übernimmt der lokale Geschäftspartner und bisherige Minderheitsgesellschafter das Unternehmen Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd. (Kimble Bomex Glass) vollständig. Die bisherigen Geschäftsbeziehungen und Lieferverträge zum Gerresheimer Konzern bleiben bestehen. Die Vereinbarung wurde mit Genehmigung durch die chinesischen Behörden am 13. September 2012 wirksam. Mit dieser Veräußerung konzentriert Gerresheimer die Produktion in China im Bereich Life Science Research nunmehr auf eine Tochtergesellschaft in Peking. Kimble Bomex Glass erzielte in der Zeit der Konzernzugehörigkeit einen Außenumsatz von rund EUR 4,3 Mio. bei einem Adjusted EBITDA von EUR -0,3 Mio. Aus der Veräußerung resultiert ein Buchverlust in Höhe von EUR 2,6 Mio.

Wie bereits in den Vorjahren hatten externe Faktoren wie Währungsschwankungen oder die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise im Berichtszeitraum wenig Einfluss auf die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns. Die Wertschwankungen des US-Dollars gegenüber dem Euro haben aufgrund unserer Produktionsstandorte in den USA und Finanzschulden in US-Dollar keinen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns, sondern führen im Wesentlichen lediglich zu Translationseffekten. Preisschwankungen in den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe und Energie werden im Wesentlichen durch vertragliche Preisgleitklauseln, Sicherungsgeschäfte, Produktivitätssteigerungen und Preisanpassungen ausgeglichen.

DER GERRESHEIMER KONZERN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die internationale Pharma- und Healthcare-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme sowie das komplette Spektrum an Glasprodukten für den Bereich Life Science Research.

Der Gerresheimer Konzern hat seinen Sitz in Düsseldorf, Deutschland, und umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 gehörten 46 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien mit weltweit 10.952 Mitarbeitern zum Konzern.

Die Gerresheimer AG ist das Mutterunternehmen des Gerresheimer Konzerns und steuert die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen.

GESCHÄFTSBEREICHE

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ folgend, kommt die Segmentberichterstattung basierend auf dem „Management Approach“ zur Anwendung. Die externe Berichterstattung orientiert sich somit am internen Berichtswesen.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert, die durch ihre wirtschaftlichen Merkmale des Geschäftes, insbesondere durch die Art der Produkte und deren Produktionsprozesse als auch über die Art der Kundenbeziehungen, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst werden. Der Gerresheimer Konzern gliedert sich somit in die vier berichtspflichtigen operativen Geschäftsbereiche „Tubular Glass“, „Plastic Systems“, „Moulded Glass“ und „Life Science Research“.

Tubular Glass

Als vertikal integrierter Anbieter produziert Gerresheimer Typ-I-Borosilikatglas-Röhren von höchster hydrolytischer Resistenz. Sie bilden das Ausgangsmaterial zahlreicher hochwertiger Spezialprodukte für die Pharma- und Healthcare-Industrie. In diesem Bereich verkaufen wir rund 35 % der Produktion als Halbfertigerzeugnisse an externe Kunden; die übrige Produktion verwenden wir für die interne Weiterverarbeitung.

In den weiterverarbeitenden Werken verarbeiten wir Röhrenglas als Halbfertigerzeugnis zu einem vielfältigen Sortiment hochwertiger Primärverpackungen für die pharmazeutische Industrie. Neben Ampullen, Fläschchen und Karpulen zählen dazu insbesondere vorfüllbare Fertig-Spritzensysteme. Spezielle Verfahren der Innenvergütung und innovative Verschlussysteme ergänzen dieses Programm.

Mit hoch spezialisiertem Know-how und pharmakonformen Technologien sind wir in der Lage, unseren Kunden ein außergewöhnlich breites Leistungsspektrum zu bieten. Den überwiegenden Teil des Umsatzes mit Spritzensystemen erzielen wir heute unter unserer führenden Spritzenmarke RTF® (Ready to Fill). Die Spritzen dieser Marke liefern wir in verschiedensten Ausführungen silikonisiert, vormontiert, sterilisiert und somit komplett füllfertig an die Pharmaindustrie.

Plastic Systems

Der Geschäftsbereich Plastic Systems setzt sich aus den Geschäftsfeldern Medical Plastic Systems (MPS) und Plastic Packaging zusammen. Neben den standardisierten Systemverpackungen für Arzneimittel des Bereichs Plastic Packaging bietet der hochinnovative Geschäftsbereich durch MPS komplex konstruierte Systeme sowie Systemkomponenten an. Diese entwickeln und produzieren wir im Rahmen individueller Projektgeschäfte hauptsächlich für unsere Kunden aus der Pharmaindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik.

MPS bietet unseren Kunden individuellen Service über sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Das Leistungsspektrum unserer medizinischen Kunststoffsysteme erstreckt sich hier von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen über Lanzettenmagazine und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu den unterschiedlichsten Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Plastic Packaging liefert eine breite Palette hochwertiger Primärverpackungen für flüssige und feste Medikamente. Dazu zählen unter anderem Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfen- oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Als wesentliche Ausstattungsmerkmale ergänzen multifunktionale Verschlussysteme mit Originalitätssicherungen, Kindersicherungen und integrierten Feuchtigkeitsabsorbentien, wie sie sich unter der Marke Duma® finden, dieses Sortiment.

Moulded Glass

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beliefert die pharmazeutische und die kosmetische Industrie ebenso wie Nahrungsmittel- und Getränkehersteller.

Für die Primärverpackung von Arzneimitteln produzieren wir im Geschäftsbereich Moulded Glass alle pharmazeutisch geeigneten Behälterglastypen einschließlich Borosilikatglasbehältern von höchster hydrolytischer Resistenz. Auf dieser Basis bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette für Pharmaverpackungen an. Darunter finden sich zum Beispiel Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in vielfältigen, markt- und bedarfsgerechten Ausführungen.

Auch für die Kosmetikindustrie bieten wir zahlreiche hochwertige Glasverpackungen an. Das Programm umfasst Fläschchen und Gläser für Parfüms, Deodorants, Hautpflege-, Wellness- und andere Produkte. Für Spezialsegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie stellen wir hauptsächlich stark marketingorientierte Kleinvolumenbehälter her. Dazu zählen auch individuelle Fläschchen für Kleinspirituosen.

Neben Klar- und Farbglas produziert der Geschäftsbereich Moulded Glass auch Opalglas. Dafür stehen uns sämtliche Technologien der Form- und Farbgebung, Bedruckung sowie der exklusiven Veredelung zur Verfügung.

Life Science Research

Im Geschäftsbereich Life Science Research konzentrieren wir uns auf die Herstellung spezifischer Glasgefäße und Systeme insbesondere für die Forschung, Entwicklung und Analytik. Darüber hinaus umfasst das Angebot auch Produkte für den allgemeinen Laborbedarf.

Gefertigt werden die Produkte aus Röhrglas sowie auf Basis der Paste-Mould-Technologie. Die große Bandbreite der Produkte erstreckt sich von Standardartikeln für die Nasschemie wie etwa Messkolben, Bechergläsern, Erlenmeyerkolben oder Fläschchen für Laboranalytik bis hin zu komplexeren Produkten wie Destillations- oder Filtrationsgeräten sowie Komponenten für Präzisionslaser. Zusätzlich fertigen wir zahlreiche anwendungsspezifische Varianten, die eine genaue Abstimmung auf die jeweiligen Einsatzzwecke ermöglichen.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2012

Das Geschäftsjahr 2012 ist für den Gerresheimer Konzern erfreulich verlaufen. Das Umsatzwachstum beschleunigte sich weiter; es stieg um 11,4 % auf EUR 1.219,1 Mio. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern verbesserte sich von EUR 54,4 Mio. im Vorjahr auf jetzt EUR 66,5 Mio.

Unser Umsatz mit der Pharmaindustrie hat sich auch im Geschäftsjahr 2012 als wachstumsstark und weitgehend konjunkturunabhängig erwiesen. Zudem konnte auch der eher zyklische Bereich der Kosmetikverpackungen, wie schon im Vorjahr, deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse verbuchen.

Maßgeblich für den Konzern ist das Geschäft mit der Pharma- und Healthcare-Industrie, das 83 % des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 82 %) ausmachte. Der Pharmamarkt gilt als weitgehend krisenunabhängige Industrie. Faktoren wie das Bevölkerungswachstum, demografische Veränderungen der Bevölkerung in den Industrieländern wie auch die bessere medizinische Versorgung in den Schwellenländern sorgen für nachhaltiges Wachstum. Wir adressieren diese Nachfrage mit dem Ausbau unserer Standorte in den verschiedenen Regionen sowie unserer wachsenden Angebotspalette für pharmazeutische Verpackungen aus Glas und Kunststoff.

Um unseren Aktionären, Kunden und anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr umfasst dabei Angaben für die erwartete Entwicklung des Umsatzes, der Adjusted EBITDA-Marge sowie für die Investitionsausgaben. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2012 haben wir am 8. Februar 2012 veröffentlicht. Danach erwarteten wir für das Umsatzwachstum des Geschäftsjahres 2012 einen Anstieg um 5 % bis 6 % (auf Basis vergleichbarer Wechselkurse). Unsere Prognose für die Adjusted EBITDA-Marge lag bei rund 19,5 %, die Investitionen veranschlagten wir mit rund EUR 100 Mio.

Mit Veröffentlichung des Berichts für das 1. Quartal 2012 am 12. April 2012 erhöhten wir unsere Umsatzprognose auf 7 % bis 8 %. Der Anstieg um zwei Prozentpunkte (auf Basis vergleichbarer Wechselkurse) reflektierte insbesondere die besser als ursprünglich erwartete Auftragslage im Geschäftsbereich Plastic Systems. Sie war auch Ausdruck des erwarteten anteiligen Umsatzbeitrages infolge des von uns im April 2012 akquirierten indischen Unternehmens. Aufgrund der anhaltend guten Geschäftsentwicklung – insbesondere in unserem Geschäftsbereich Plastic Systems – konnten wir mit Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal 2012 am 11. Juli 2012 unsere Umsatzprognose nochmals anheben, und zwar um zwei weitere Prozentpunkte auf ein erwartetes Umsatzplus von 9 % bis 10 % (auf Basis vergleichbarer Wechselkurse). Während wir die Prognose für die Adjusted EBITDA-Marge konstant hielten, hoben wir den Wert für die Investitionsausgaben um EUR 20 Mio. auf rund EUR 120 Mio. an. Maßgeblich hierfür waren der Investitionsbedarf infolge der hervorragenden Auftragslage in unserem Geschäftsbereich Plastic Systems sowie anstehende Investitionen im Zuge der Modernisierung des akquirierten Werks in Indien.

Der Vergleich der prognostizierten Geschäftsentwicklung mit den für das Jahr 2012 berichteten Geschäftsjahreszahlen zeigt, dass wir die Geschäftsentwicklung richtig eingeschätzt haben. So liegt der Umsatzzuwachs von 9,8 % (auf Basis vergleichbarer Wechselkurse) am oberen Ende unserer Umsatzprognose (9 % bis 10 %). Auch die Adjusted EBITDA-Marge trifft mit 19,4 % den avisierten Zielwert von rund 19,5 %. Die Investitionsausgaben in Höhe von EUR 118,9 Mio. erreichten ebenfalls den veranschlagten Wert von etwa EUR 120 Mio. Die folgende Tabelle zeigt die Prognose im Jahresverlauf:

Entwicklung der Prognose im Geschäftsjahresverlauf 2012

	Ist GJ 2011	Ausblick GJ 2012 8. Febr. 2012	Aktualisierung Ausblick GJ 2012 12. Apr. 2012	Aktualisierung Ausblick GJ 2012 11. Juli 2012
		• 5 % bis 6 % (konst. Wechselkurse)	• 7 % bis 8 % (konst. Wechselkurse)	• 9 % bis 10 % (konst. Wechselkurse)
Umsatz	EUR 1.094,7 Mio.	• 7 % bis 8 % nominal	• 9 % bis 10 % nominal	• 10,5 % bis 11,5 % nominal
Adjusted EBITDA-Marge	19,9 %	Rund 19,5 %	Rund 19,5 %	Rund 19,5 %
Investitionen	EUR 86,2 Mio.	Etwa EUR 100 Mio.	Etwa EUR 100 Mio.	Etwa EUR 120 Mio.

Auch für die Gerresheimer AG als Einzelgesellschaft war der operative Geschäftsverlauf sehr positiv. Im HGB-Einzelabschluss der Gerresheimer AG stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 4,2 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 63,8 Mio. Der Jahresüberschuss betrug EUR 54,5 Mio. nach EUR 4,7 Mio. im Vorjahr. Auch das Eigenkapital konnte von EUR 591,9 Mio. auf EUR 627,5 Mio. erhöht werden. Das Vorjahr war durch die Erstanwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) belastet, da insbesondere die Anpassung der Pensionsrückstellungen an die neuen Bewertungsvorschriften zu einem hohen einmaligen Anpassungsaufwand führte. Details sind dem Kapitel „Jahresabschluss der Gerresheimer AG“ zu entnehmen.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹⁾

Im Verlauf des Jahres 2012 hat die Weltwirtschaft an Dynamik verloren. Nach einem Wachstum von 3,8 % im Jahr 2011 wird die Weltwirtschaft im Jahr 2012 voraussichtlich um etwa 3,3 % expandieren. Durch die Staatsschuldenkrise, die Bankenkrise und die makroökonomische Krise im Euroraum entstanden erhebliche Unsicherheiten, die die weltwirtschaftliche Entwicklung dämpften. Während die Industrieländer im Jahresverlauf verstärkt Anstrengungen unternahmen, ihre teils hohen Staatsschulden zurückzuführen, reichte dies letztlich nicht aus, um das Vertrauen der Investoren zurückzuerlangen. Die zurückhaltende Nachfrage in den Industrieländern dämpfte dabei auch den Außenhandel der Schwellenländer (BRIC-Länder Brasilien, Russland, Indien und China). In 2012 dürfte die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern daher unter der des Vorjahres liegen. Dennoch trugen die Schwellenländer wie auch die USA und Japan im Jahr 2012 zur Stabilisierung der Weltwirtschaft bei.

In den USA verlor die Konjunktur in 2012 im ersten Halbjahr deutlich an Fahrt. Im zweiten Halbjahr zog das Wirtschaftswachstum wieder leicht an. Der private Konsum stieg, die Beschäftigung nahm zu und die Unternehmensinvestitionen zogen an. Abwärtsrisiken für die konjunkturelle Entwicklung resultierten in den USA vor allem aus der Unsicherheit darüber, welchen Umfang die Konsolidierungsmaßnahmen zur Reduzierung des

Budgetdefizits einnehmen würden. Zum Jahreswechsel 2012/2013 wurde das Inkrafttreten der als „fiskalische Klippe“ (fiscal cliff) bezeichneten Maßnahmen abgewendet. Gleichwohl wurde die politische Einigung darüber zunächst nur auf den Jahresbeginn 2013 verschoben. Die in Frage stehenden Maßnahmen zur Reduzierung des Budgetdefizits sehen einen Anstieg der US-Haushaltseinnahmen vor, der zu einer scharfen Bremsung der Konjunktur führen kann. Für das Jahr 2012 wird eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von etwa 2,2 % erwartet. Im Vorjahr lag der Zuwachs bei 1,8 %. Damit werden die USA im Jahr 2012 voraussichtlich stärker zur Stützung der Weltwirtschaft beitragen als noch vor einem Jahr.

In der Eurozone war die wirtschaftliche Entwicklung ganz entscheidend von der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Krise geprägt. Zwar konnten die Aussagen der Europäischen Zentralbank, unter bestimmten Bedingungen unbegrenzt an den Märkten für Staatsanleihen zu intervenieren, zunächst zur Beruhigung der Lage beitragen. Dennoch führte die sinkende Binnennachfrage zu einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahresverlauf. Ausgelöst durch die anhaltende Unsicherheit über den Fortbestand der Eurozone konnte der Außenhandel von der Abwertung des Euros profitieren. Diese Entwicklung konnte den Rückgang der Binnennachfrage jedoch nicht kompensieren. Insgesamt dürfte die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2012 damit rückläufig sein. Während im Jahr 2011 ein Zuwachs des zusammengefassten Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % erzielt worden war, wird für das Jahr 2012 ein Rückgang um 0,7 % erwartet.

Die Entwicklung in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten divergierte dabei beträchtlich. Lediglich fünf Länder, darunter Deutschland, konnten sich dem Abwärtstrend bislang entziehen.

In Deutschland verlief die wirtschaftliche Entwicklung relativ robust. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im Jahr 2012 einen Zuwachs von 0,8 % erzielen, trotz der sich zuspitzenden Krise im Euroraum und der Rezession in einigen EU-Mitgliedsstaaten. Im Jahr 2011 betrug die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes noch 3,0 %. Stabilisierend wirkte hier erneut der Außenhandel, der infolge der Euroschwäche profitierte und die rückläufige Inlandsnachfrage überkompensierte.

¹⁾ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2012/13

Die Schwellenländer dürften im Jahr 2012 geringere Zuwachsraten erwirtschaftet haben als im Vorjahr. Die schwächere Nachfrage in den Industrieländern dämpfte auch die Entwicklung in den Schwellenländern. Anders als in früheren Jahren scheinen sich die Schwellenländer weniger gut von der Entwicklung in den Industrieländern abkoppeln zu können. Gleichwohl erzielen die Schwellenländer im Durchschnitt weiterhin weit höhere Wachstumsraten als die Industrieländer. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung haben diese Länder inzwischen zusammen mit den Vereinigten Staaten und Japan die Funktion eines „Stabilitätsankers für die Weltwirtschaft“ übernommen.

Auch in China verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum zuletzt. Diese Entwicklung dürfte anteilig auch Ergebnis der staatlichen Bemühungen sein, die Hypothekengabe restriktiver zu handhaben, um so eine drohende Überhitzung der Konjunktur zu vermeiden. Infolgedessen wird das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012 mit einem Plus von etwa 7,8 % prognostiziert. Im Jahr 2011 wurde noch ein Wirtschaftswachstum von 9,2 % verbucht.

Indiens wirtschaftliche Entwicklung hängt neben der Weltwirtschaft zunehmend auch von Zustand und Entwicklung der landeseigenen Infrastruktur ab. Für 2012 wird eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um etwa 6,6 % erwartet, im Vorjahr waren es 6,8 %.

Der hohe Ölpreis begünstigte die wirtschaftliche Situation Russlands und insbesondere des russischen Staates, dem die Öl-Konzerne mehrheitlich gehören. Dies birgt ein hohes Risiko, da eine verringerte Nachfrage nach Öl im Zuge der sich abkühlenden Weltwirtschaft die deutliche Straffung der Fiskalpolitik erfordern würde, um die Einnahmenseite des Staates zu verbessern. Schätzungen zufolge wird Russland im Jahr 2012 ein Plus des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von rund 3,8 % verzeichnen, nach 4,3 % im Jahr 2011.

In Brasilien wird für das Jahr 2012 ein Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 2,7 % erwartet. Damit liegt Brasilien auf Vorjahresniveau. Die brasilianische Regierung hat im zweiten Halbjahr 2012 ein Konjunkturprogramm aufgelegt, mit dem die Infrastruktur modernisiert werden soll, die zuletzt als Wachstumsbremse angesehen wurde.

Entwicklung an den Devisenmärkten

Ausgehend vom Höchststand von 1,35 US-Dollar Ende Februar 2012 fiel die europäische Gemeinschaftswährung Ende Juli 2012 auf die Marke von 1,20 US-Dollar. Die Zuspitzung der Staatsschuldenkrise einiger Euroländer sowie die Staatsanleihenkäufe durch die Europäische Zentralbank wirkten sich dabei kursdämpfend auf den Euro aus. Im zweiten Halbjahr 2012 erholte sich der Euro bis zum Ende des Geschäftsjahres am 30. November 2012 auf Werte um 1,30 US-Dollar. Der Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr 2012 vom 1. Dezember 2011 bis zum 30. November 2012 lag bei 1,29 US-Dollar.

Entwicklung an den Rohstoffmärkten

An den Rohstoffmärkten stieg der Rohölpreis für die US-Referenzsorte WTI (West Texas Intermediate) zu Beginn des Jahres 2012 auf knapp über 100 US-Dollar je Barrel. Nach seinem Höchststand von 110 US-Dollar je Barrel am 1. März 2012 sank der Rohölpreis in den Folgemonaten deutlich und erreichte am 28. Juni 2012 sein Jahrestief von rund 77 US-Dollar je Barrel. Gegen Ende des Jahres 2012 stieg der Ölpreis wieder auf ein Niveau zwischen 85 und 90 US-Dollar je Barrel.

Entwicklung in den Marktsegmenten

Der weltweite Pharmamarkt zeigte sich auch in 2012 robust. Während die Industrieländer eher moderate Wachstumsraten aufwiesen, verlief die Entwicklung in den aufstrebenden Ländern deutlich dynamischer. Hier profitierte der Pharmasektor von steigenden öffentlichen Ausgaben für die medizinische Versorgung sowie von höheren privaten Ausgaben für Vorsorge und Gesundheit. Die staatlichen Bestrebungen, den Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen einzudämmen, haben das Wachstum der Pharmaindustrie bisher nicht nachhaltig beeinträchtigt. Den Generika-Herstellern wird künftig in diesem Zusammenhang zunehmend Bedeutung zukommen. Insgesamt gesehen gilt die Pharmaindustrie unverändert als weitgehend krisenunabhängige Industrie, die von nachhaltigen Wachstumstreibern profitiert. Dazu gehören der demografische Wandel, einhergehend mit dem bei älteren Menschen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, der medizinisch-technologische Fortschritt und die steigende Anzahl von Arzneimitteln mit patentfreien Wirkstoffen und biotechnologisch hergestellte Medikamente. Angesichts herrschender Ausgabendisziplin hat die Pharmaindustrie die zum Teil deutlich reduzierten Bestände für pharmazeutische Primärverpackungen auch im dritten Jahr nach der Krise 2009 nicht wieder aufgebaut. Daher ist davon auszugehen, dass die Lagerbestände in der Pharmaindustrie weiterhin deutlich unterhalb der hohen Niveaus liegen, die noch vor wenigen Jahren üblich waren.

Der Markt für hochwertige Kosmetikverpackungen aus Glas verbuchte ein weiteres gutes Jahr. So sorgte die deutliche Tendenz zu sehr aufwändig und damit höherwertig gestalteten Verpackungen für eine überaus positive Entwicklung. Die erhöhte Nachfrage nach Kosmetikartikeln ist zu großen Teilen den Schwellenländern zuzuschreiben.

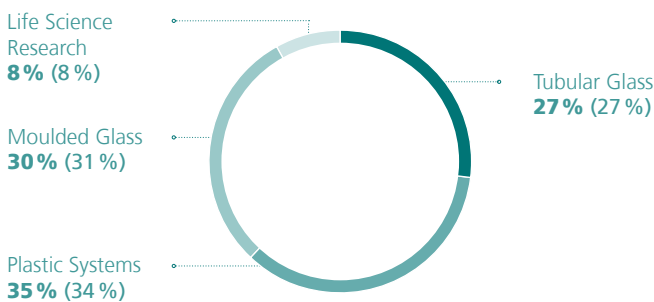
Ein zufriedenstellendes Jahr verbuchte der Markt für Life Science Research-Produkte. Nach einer guten Marktentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 zeigte sich der Markt im 4. Quartal 2012 jedoch rückläufig.

KONZERNABSCHLUSS DER GERRESHEIMER AG

UMSATZENTWICKLUNG

Umsatz nach Geschäftsbereichen (Vorjahreswerte)

Konzernumsatz 2012 rund EUR 1.219 Mio. * (EUR 1.095 Mio.)



* Die Segmentumsätze enthalten Konzerninnenumsätze.

Die Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2012 mit EUR 1.219,1 Mio. um 11,4 % bzw. EUR 124,4 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 1.094,7 Mio. Bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 9,8 %. Damit setzte sich der starke Wachstumstrend des Vorjahres auch im Geschäftsjahr 2012 weiter fort. Die gute Nachfrage nach pharmazeutischen Produkten sowie nach Kosmetikverpackungen hielt während des gesamten Geschäftsjahres an. Alle vier Geschäftsbereiche haben zu dieser positiven Umsatzentwicklung beigetragen.

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Tubular Glass	333,8	304,1	9,8
Plastic Systems	427,2	371,4	15,0
Moulded Glass	372,8	342,4	8,9
Life Science Research	99,6	91,8	8,5
Zwischensumme	1.233,4	1.109,7	11,1
Innenumsätze	-14,3	-15,0	4,7
Summe Umsatzerlöse	1.219,1	1.094,7	11,4

Bei einem Umsatz von EUR 333,8 Mio. erzielte der Geschäftsbereich Tubular Glass ein Wachstum von 9,8 % gegenüber dem Vorjahr. Bei vergleichbarem Wechselkurs lag der Umsatz um 5,5 % über dem Wert des Vorjahres. Der Umsatz mit Fläschchen und Ampullen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 insbesondere in Nordamerika sehr positiv. Auch die große Nachfrage im RTF®-Spritzensegment begründete den weiteren Umsatzanstieg. Höhere Qualitätsmaßstäbe hatten im vergangenen Geschäftsjahr in Form stark verringerter Fertigungstoleranzen Umstellungen in der Produktion der RTF®-Spritzen verlangt und zu einem Anstieg der Ausschussquoten geführt. Somit konnte hier die hohe Nachfrage aufgrund der unzureichenden Produktivität noch nicht vollständig bedient werden.

Der Geschäftsbereich Plastic Systems steigerte seinen Umsatz im Jahr 2012 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode von EUR 371,4 Mio. auf EUR 427,2 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 15,0 %. Bereinigt um Währungseffekte wurde ein Umsatzwachstum von 16,8 % erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg wurde im Geschäftsjahr 2012 insbesondere in den Bereichen der Inhalatoren, Pens und Diabetes Care erzielt. Im Engineering- und Werkzeugbereich konnte im gesamten Geschäftsjahr 2012 ebenfalls ein deutlicher Umsatzanstieg erreicht werden. Zusätzlich haben Umsatzzuwächse im südamerikanischen Markt im Bereich Plastic Packaging zu diesem erfreulich starken Umsatzwachstum beigetragen.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass erzielte im Geschäftsjahr 2012 bei einem Umsatz von EUR 372,8 Mio. ein Wachstum von 8,9 % gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt betrug der Umsatzanstieg 7,5 %, der im Geschäftsjahr 2012 insbesondere durch die Zuwächse im Kosmetikbereich getragen wurde. Anteilig trug auch die seit April 2012 konsolidierte Gesellschaft Neutral Glass zu dieser positiven Umsatzentwicklung bei.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Life Science Research betrug im Berichtsjahr EUR 99,6 Mio. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 8,5 %. Bereinigt um Währungseffekte und das veräußerte Unternehmen Kimble Borex Glass entspricht dies einem Umsatzwachstum von 2,0 %. Das Umsatzwachstum wurde insbesondere im Bereich des wiederverwendbaren Laborglas erzielt.

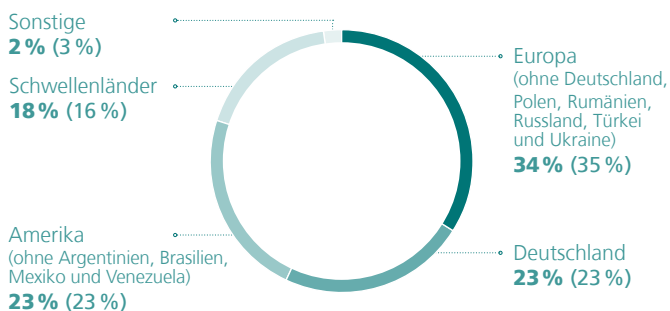
UMSATZ NACH WIRTSCHAFTSREGIONEN

Den weitaus größten Teil seines Konzernumsatzes erzielt Gerresheimer im Ausland. Der Auslandsumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 942 Mio. bzw. 77 %. Im Geschäftsjahr 2011 betrug der im Ausland erzielte Umsatz EUR 839 Mio. bzw. 76 %. Die Regionen Europa und Amerika stellen für Gerresheimer weiterhin die wichtigsten geografischen Absatzregionen dar. Zudem konnte der Konzern seine Präsenz in den sogenannten Schwellenländern weiter ausbauen. Aus diesem Grund wurde die Darstellung der Umsätze nach Regionen um die Angabe der Umsätze in den Schwellenländern (gemäß aktueller Definition des IMS Health)¹⁾ erweitert und die Angaben des Vorjahres entsprechend vergleichbar gemacht. Der Umsatz in diesen Ländern lag im Geschäftsjahr 2012 bei EUR 215 Mio.; dies entspricht 18 % des Konzernumsatzes. Insgesamt blieben die Umsätze prozentual in allen Regionen auf dem Niveau des Vorjahres.

¹⁾ Brasilien, Russland, Indien, China, Venezuela, Polen, Argentinien, Türkei, Mexiko, Vietnam, Südafrika, Thailand, Indonesien, Rumänien, Ägypten, Pakistan und Ukraine.

Umsatz nach Wirtschaftsregionen (Vorjahreswerte)

Konzernumsatz 2012 rund EUR 1.219 Mio. (EUR 1.095 Mio.)



in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Umsatz nach Wirtschaftsregionen			
Europa (ohne Deutschland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ukraine)	409	384	6,5
Deutschland	277	256	8,2
Amerika (ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela)	284	252	12,7
Schwellenländer	215	179	20,1
Sonstige	34	24	41,7
Summe	1.219	1.095	11,4

Obwohl die Wirtschaftsleistung in Europa insgesamt weiter zurückging, lag der Umsatzanteil des Gerresheimer Konzerns dort weiterhin bei 34 %. Zusätzlich steuerte Deutschland hierzu einen Anteil von 23 % bei.

Mit einem Anteil von 23 % (Vorjahr: 23 %) am Konzernumsatz ist Amerika (hier ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela) unverändert ein wichtiger Absatzmarkt des Gerresheimer Konzerns. Aufgrund der Präsenz weltweit operierender Pharmaunternehmen und des Bevölkerungspotenzials bleiben insbesondere die USA auch in Zukunft eine der Kernregionen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit.

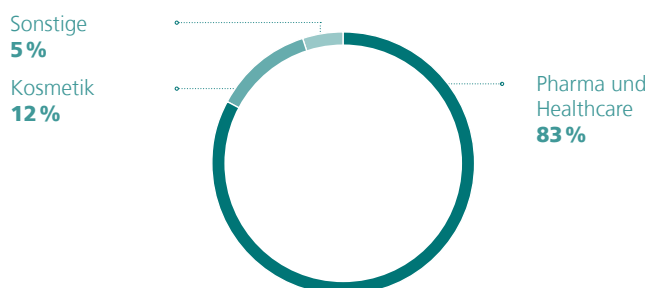
Der Umsatz in den Schwellenländern trug in 2012 mit EUR 215 Mio. bzw. mit 18 % (Vorjahr: EUR 179 Mio. bzw. 16 %) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Brasilien, Polen und China sind dabei die Hauptumsatzträger. Legt man die Definition der Schwellenländer des IMS Health aus 2009 zugrunde, die weniger Staaten beinhaltet, ergibt sich für den Gerresheimer Konzern in diesen Ländern ein Umsatz für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 176 Mio. (Vorjahr: EUR 140 Mio.).

UMSATZ NACH MÄRKTEN

Das Unternehmen ist fokussiert auf die Marktsegmente Pharma und Healthcare, die mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsspektrum von allen vier Geschäftsbereichen bedient werden. Daraus resultieren 83 % des Gesamtumsatzes. Kleinere Umsatzanteile entfallen auf die Bereiche Kosmetik sowie auf Nischensegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, vorwiegend in Europa. Diese Marktsegmente werden aus dem Geschäftsbereich Moulded Glass beliefert.

Umsatz nach Marktsegmenten (Vorjahreswerte)

Konzernumsatz 2012 rund EUR 1.219 Mio. (EUR 1.095 Mio.)

**ERTRAGSLAGE**

Das Adjusted EBITDA (operatives Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen) des Gerresheimer Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 236,5 Mio. (Vorjahr: EUR 217,3 Mio.). Das entspricht einer Steigerung von 8,8 %. Die Adjusted EBITDA-Marge lag bei 19,4 % und damit etwas unter dem Niveau der Adjusted EBITDA-Marge des Vorjahres von 19,9 %. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Produktivitätsprobleme im Geschäftsbereich Tubular Glass und auf Anlaufkosten für neue Produkte im Geschäftsbereich Plastic Systems zurückzuführen.

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung in %
Adjusted EBITDA			
Tubular Glass	67,8	62,4	8,7
Plastic Systems	92,8	87,1	6,6
Moulded Glass	81,8	76,8	6,5
Life Science Research	13,5	10,6	27,4
Zwischensumme	255,9	236,9	8,0
Zentralstellen/Konsolidierung	-19,4	-19,6	1,0
Summe Adjusted EBITDA	236,5	217,3	8,8

Der Geschäftsbereich Tubular Glass steigerte sein Adjusted EBITDA um 8,7 % auf EUR 67,8 Mio. Der Geschäftsbereich konnte sein Ergebnis damit trotz Produktivitätsproblemen bei der RTF®-Spritzenproduktion steigern. Die Adjusted EBITDA-Marge lag mit 20,3 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 20,5 %.

Das Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Plastic Systems stieg um EUR 5,7 Mio. auf EUR 92,8 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge betrug 21,7 % nach 23,4 % im Vorjahr. Ursächlich für die niedrigere Marge war im Geschäftsjahr einerseits der höhere Umsatzanteil des Engineering- und Werkzeuggeschäfts, welches grundsätzlich niedrigere Margen aufweist. Hohe Umsätze in diesen Bereichen gelten jedoch in der Industrie als positiv, da sie als Indikator für künftiges profitables Neugeschäft verstanden werden. Andererseits drückten Anlaufkosten zur Vorbereitung der Serienproduktion für neue Produkte auf die Marge.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass verbesserte das Adjusted EBITDA des Vorjahres im Jahr 2012 um 6,5 % auf EUR 81,8 Mio. Ursächlich für die Ergebnissteigerung war primär das Umsatzwachstum in diesem Geschäftsbereich. Die Adjusted EBITDA-Marge blieb mit guten 22,0 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 22,4 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Marge durch die planmäßige Generalüberholung zweier Schmelzwannen im ersten Halbjahr 2012 belastet war (Vorjahr: eine Generalüberholung).

Der Geschäftsbereich Life Science Research steigerte das Adjusted EBITDA im Berichtsjahr 2012 um 27,4 % auf EUR 13,5 Mio. Die Adjusted EBITDA-Marge erreichte im Geschäftsjahr 2012 13,6 % nach 11,5 % im Vorjahr. Positiv wirkte hier neben dem moderaten Umsatzwachstum auch anteilig der Verkauf des Unternehmens Kimble Bomex Glass, das unsere Margenanforderungen in der Vergangenheit nicht erfüllt hatte.

Die Kosten der Zentralstellen bzw. die Konsolidierungseffekte sind mit EUR 19,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Umsatz zum Konzernergebnis:

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
Adjusted EBITDA	236,5	217,3	19,2
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	0,1	0,1
Einmalige Aufwendungen und Erträge ¹⁾	5,5	6,9	1,4
EBITDA	231,0	210,3	20,7
Abschreibung Fair Value-Anpassungen ²⁾	18,0	20,6	2,6
Planmäßige Abschreibungen	82,0	80,4	-1,6
Buchverlust aus Desinvestition	2,6	0,0	-2,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	128,4	109,3	19,1
Finanzergebnis (netto) ³⁾	-32,7	-36,8	4,1
Ertragsteuern	-29,2	-18,1	-11,1
Konzernergebnis	66,5	54,4	12,1
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	6,3	3,9	2,4
Ergebnisanteil der Anteilseigner des Mutterunternehmens	60,2	50,5	9,7
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income)	86,5	80,6	5,9
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie in EUR	2,56	2,44	0,12

¹⁾ Die Position „einmalige Aufwendungen und Erträge“ umfasst außergewöhnliche Vorgänge, die nicht als Indikator für die fortlaufende Geschäftstätigkeit herangezogen werden können. Hierunter fallen unter anderem diverse Reorganisations- und Umstrukturierungsmaßnahmen, die nach IFRS nicht als „Restrukturierungsaufwendungen“ auszuweisen sind.

²⁾ Die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen beziehen sich auf die identifizierten Vermögenswerte zu Zeitwerten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Gerresheimer Vaeerloese im Dezember 2005, der Gerresheimer Regensburg im Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, der Neugründung des Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007, den Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer Sao Paulo im Januar 2008, der Akquisition von Vedat im März 2011 sowie der Akquisition von Neutral Glass im April 2012.

³⁾ Das Finanzergebnis (netto) umfasst Zinserträge sowie Zinsaufwendungen bezogen auf die Nettofinanzschulden des Gerresheimer Konzerns. Zudem werden unter dem Finanzergebnis (netto) auch Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen sowie Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und den dazugehörigen derivativen Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

Ausgehend vom Adjusted EBITDA leiten Restrukturierungsaufwendungen sowie einmalige Erträge und Aufwendungen zum EBITDA über. Der Saldo der einmaligen Aufwendungen und Erträge enthält im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen Beträge im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds, für ein anhängiges Schiedsgerichtsverfahren sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionsprojekten. Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 18,0 Mio. sind, trotz erstmaliger Berücksichtigung der Fair Value-Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von Neutral Glass, unter dem Vorjahresniveau von EUR 20,6 Mio. geblieben. Dies liegt darin begründet, dass aufgrund der zugrunde liegenden Nutzungsdauern geringere Abschreibungen auf Kundenstämme früherer Akquisitionen angefallen sind. Die planmäßigen Abschreibungen sind um EUR 1,6 Mio. höher als im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die hohe Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2012 zurückzuführen. Der Buchverlust aus Desinvestitionen in Höhe von EUR 2,6 Mio. betrifft die Veräußerung von Kimble Bomex Glass. Insgesamt erzielte der Gerresheimer Konzern damit ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, das mit EUR 128,4 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von EUR 109,3 Mio. liegt.

Der Aufwand aus dem Finanzergebnis ist um EUR 4,1 Mio. geringer als im Vorjahr und beträgt insgesamt EUR 32,7 Mio. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Einmalkosten aus der Refinanzierung in Höhe von EUR 7,9 Mio. enthalten waren. Bereinigt um diese Einmalkosten ist das Finanzergebnis in erster Linie aufgrund des Anstiegs der durchschnittlichen Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Der Ertragsteueraufwand beträgt EUR 29,2 Mio. nach EUR 18,1 Mio. im Vorjahr. Zum 30. November 2012 wies der Gerresheimer Konzern damit ein gegenüber dem Vorjahr um EUR 12,1 Mio. höheres Konzernergebnis von EUR 66,5 Mio. aus (Vorjahr: EUR 54,4 Mio.).

Das bereinigte Konzernergebnis bzw. Adjusted Net Income (definiert als: Konzernergebnis inklusive der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und der darauf entfallenden Steuereffekte) betrug im Geschäftsjahr 2012 EUR 86,5 Mio. nach EUR 80,6 Mio. im Vorjahr. Das bereinigte Ergebnis je Aktie belief sich damit auf EUR 2,56 nach EUR 2,44 im Vorjahr (jeweils nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen).

BESCHAFFUNG

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten sind Beschaffung und Produktion in den vier Geschäftsbereichen weitestgehend dezentral organisiert. Energie und verschiedene Rohmaterialien werden zum Teil divisionsübergreifend beschafft. Nicht produktionsrelevante Güter und Dienstleistungen wie Beratungsleistungen, Datennetze oder Hard- und Software werden über die Holding organisiert. Wie für die Herstellung der Arzneimittel gelten auch für die Herstellung von pharmazeutischen Verpackungen außerordentlich hohe Qualitätsanforderungen. Deren Einhaltung wird regelmäßig von unseren internen Fachleuten, aber auch von unseren Kunden, externen Gutachtern und Aufsichtsbehörden überprüft. Diese Standards werden unter dem Begriff „Good Manufacturing Practices“ (GMP) geführt. Wir erwarten die Umsetzung dieser Standards auch von unseren Lieferanten, wie auch, dass sie sich an die Gesetze und Verordnungen zum Schutz der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese Anforderungen sind bei unserer Lieferantenauswahl ein wichtiges Kriterium. Regelmäßige Lieferantenaudits dienen der Überprüfung dieser Vorgaben. Intern ist das Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit unseren Lieferanten durch das Gerresheimer Compliance-Programm sowie durch Einkaufsrichtlinien und Verfahrensweisungen geregelt.

Der gesamte Materialaufwand des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2012 EUR 460,3 Mio. (Vorjahr: EUR 391,2 Mio.). Aufgrund unserer Mehrlieferantenstrategie sind wir nicht abhängig von einzelnen Lieferanten. Im Berichtszeitraum kam es daher diesbezüglich auch nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Tubular Glass

Die Produktion des Röhrenglases erfolgt an unseren Standorten in den USA (Vineland) und Italien (Pisa). Die Weiterverarbeitung zu den Endprodukten erfolgt an drei Standorten in den USA (Morganton und zwei Werke in Vineland) sowie in Deutschland (Wertheim, Bünde), Frankreich (Chalon), Polen (Boleslawiec), Mexiko (Queretaro) und China (Danyang, Zhenjiang).

Plastic Systems

Unsere Kunststoffsysteme zur Dosierung und Anwendung von Medikamenten produzieren wir in Deutschland (Regensburg, Wackersdorf, Pfreimd), Tschechien (Horsovsy Týn), der Schweiz (Küssnacht), den USA (Peachtree City), Brasilien (Sao Paulo) und China (Dongguan). Die Produktionsstätten des Geschäftsfeldes Plastic Packaging für unsere Kunststoffbehälter befinden sich in Dänemark (Vaerloese), Polen (Boleslawiec) und Spanien (Zaragoza, Valencia) sowie in Argentinien (Buenos Aires) und Brasilien (Sao Paulo).

Moulded Glass

Im Geschäftsbereich Moulded Glass produzieren wir kundennah an verschiedenen Standorten in den USA (Chicago, Millville), Deutschland (Essen, Lohr, Tettau), Belgien (Momignies), China (Peking) und seit 2012 auch in Indien (Kosamba).

Life Science Research

Die Produktionsstandorte des Geschäftsbereichs Life Science Research befinden sich in den USA (Rockwood, Rochester), Mexiko (Queretaro), Deutschland (Meiningen) und China (Peking).

DIVIDENDENVORSCHLAG AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 18. April 2013 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 auszuschütten. Im Vorjahr hatte die Dividende EUR 0,60 je Aktie betragen. Damit profitieren die Gerresheimer Aktionäre am Geschäftserfolg des Gerresheimer Konzerns.

Dies entspricht einem Dividendenbetrag von EUR 20,4 Mio. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von EUR 50,0 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Gerresheimer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	30.11.2012		30.11.2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Aktiva				
Langfristige Aktiva	1.073,2	68,9	1.036,6	68,4
Kurzfristige Aktiva	484,5	31,1	478,5	31,6
Bilanzsumme	1.557,7	100,0	1.515,1	100,0
Passiva				
Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile	580,1	37,2	552,2	36,4
Langfristige Passiva	613,4	39,4	629,8	41,6
Kurzfristige Passiva	364,2	23,4	333,1	22,0
Bilanzsumme	1.557,7	100,0	1.515,1	100,0

Die Bilanzsumme des Gerresheimer Konzerns betrug zum 30. November 2012 EUR 1.557,7 Mio. Sie lag damit um EUR 42,6 Mio. bzw. 2,8 % über dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung war insbesondere auf die unterjährig getätigten Akquisitionen und die Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen, die die Abschreibungen überstiegen.

Die langfristigen Aktiva nahmen um EUR 36,6 Mio. bzw. 3,5 % auf EUR 1.073,2 Mio. zu. Aufgrund des Ausweises des Goodwills und der erstmals bilanzierten immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von Neutral Glass stiegen die immateriellen Vermögenswerte im Saldo um EUR 2,7 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit EUR 118,9 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von EUR 86,2 Mio. Die langfristigen Aktiva sind zu 111 % durch Eigenkapital und langfristige Passiva finanziert (Vorjahr: 114 %). Der Anteil der langfristigen Aktiva an der Bilanzsumme liegt mit 68,9 % über dem Niveau des Vorjahres von 68,4 %.

Die kurzfristigen Aktiva lagen mit EUR 484,5 Mio. um EUR 6,0 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 31,1 % nach 31,6 % im Vorjahr. Der Wert der Vorräte erhöhte sich dabei um EUR 29,1 Mio. auf EUR 189,0 Mio. Ursächlich hierfür war insbesondere der Bestandsaufbau als Folge der Geschäftsausweitung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 16,6 Mio. auf EUR 179,4 Mio. Maßgeblich trugen hierzu die starke Ausweitung des Geschäftsvolumens und die Akquisitionen bei. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen dagegen im Geschäftsjahr 2012 von EUR 131,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 86,1 Mio. zurück.

Das Eigenkapital des Gerresheimer Konzerns einschließlich der nicht beherrschenden Anteile betrug EUR 580,1 Mio. nach EUR 552,2 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote des Geschäftsjahres 2012 lag bei 37,2 % nach 36,4 % zum Geschäftsjahresende 2011. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte insbesondere aus dem positiven Konzernergebnis in Höhe von EUR 66,5 Mio. Dem gegenüber standen die Dividendenauszahlungen an die Aktionäre der Gerresheimer AG im April 2012 von EUR 18,8 Mio. sowie negative Währungseffekte in Höhe von EUR 9,2 Mio.

Die langfristigen Passiva haben sich mit EUR 613,4 Mio. per Ende November 2012 im Vergleich zu EUR 629,8 Mio. per Ende November 2011 verringert. Dies war im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Ein maßgeblicher Grund hierfür war die Umgliederung eines Teils der Konsortialkredite in die kurzfristigen Passiva. Der Anteil der langfristigen Passiva an der Bilanzsumme lag mit 39,4 % unter dem Wert von 41,6 % zum 30. November 2011.

Die kurzfristigen Passiva lagen mit EUR 364,2 Mio. um EUR 31,1 Mio. über dem Wert zum 30. November 2011. Dies war im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die stichtagsbedingt von EUR 119,2 Mio. auf EUR 154,3 Mio. anstiegen. Der Anteil der kurzfristigen Passiva an der Bilanzsumme lag Ende November 2012 bei 23,4 % nach 22,0 % zum Vorjahresende.

Die Nettofinanzschulden entwickelten sich wie folgt:

in Mio. EUR	30.11.2012	30.11.2011
Finanzschulden		
Konsortialkredite		
Langfristiges Darlehen ¹⁾	135,8	154,7
Revolvierendes Darlehen ¹⁾	0,0	0,0
Summe Konsortialkredite	135,8	154,7
Schuldverschreibung – Euro Bond	300,0	300,0
Lokale Kreditlinien ¹⁾	10,0	31,7
Finanzierungsleasing	6,8	9,6
Summe Finanzschulden	452,6	496,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86,1	131,4
Nettofinanzschulden	366,5	364,6
Adjusted EBITDA	236,5	217,3
Adjusted EBITDA Leverage	1,5	1,7

¹⁾ Bei der Umrechnung von in US-Dollar aufgenommenen Krediten in Euro wurden die folgenden Wechselkurse verwendet: zum 30. November 2011: EUR 1,00/USD 1,3418; zum 30. November 2012: EUR 1,00/ USD 1,2986.

Die Nettofinanzschulden sind zum 30. November 2012 gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen und betragen nun EUR 366,5 Mio. nach EUR 364,6 Mio. im Vorjahr. Dies ist umso positiver zu werten, da im Geschäftsjahr 2012 Zahlungen für die bereits beschriebene Akquisition von Neutral Glass und einer höheren Dividende an unsere Aktionäre erfolgten. Zudem war auch die Finanzierung der gestiegenen Investitionstätigkeit notwendig. Aufgrund des gestiegenen Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte dies ohne wesentliche Erhöhung der Nettofinanzschulden erfolgen.

Der Adjusted EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, betrug zum Bilanzstichtag 1,5 im Vergleich zu 1,7 im Vorjahr.

Die in 2012 ausgewiesenen Konsortialkredite umfassten ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich EUR 150,0 Mio. (vollständig gezogen in USD) sowie ein zugesagtes revolvierendes Darlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. Das revolvierende Darlehen war zum 30. November 2012 nicht in Anspruch genommen und steht somit in voller Höhe für Investitionen, Akquisitionen sowie für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

in Mio. EUR	2012	2011
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	173,6	129,8
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	-148,6	-159,0
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-69,9	101,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-44,9	72,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-0,4	-1,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	131,4	60,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	86,1	131,4

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2012 um 33,7 % auf EUR 173,6 Mio. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf das deutlich verbesserte Ergebnis vor Steuern sowie auf deutlich geringere Auszahlungen aus Rückstellungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von saldiert EUR 148,6 Mio. lag unter dem Vorjahreswert von EUR 159,0 Mio. In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen flossen EUR 118,9 Mio. und damit EUR 32,7 Mio. mehr als im Geschäftsjahr 2011. Für Akquisitionen fielen im Geschäftsjahr 2012, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel, Auszahlungen von EUR 32,4 Mio. an (Vorjahr: EUR 78,2 Mio.). Einzahlungen aus Desinvestitionen und Anlagenverkäufen fielen in Höhe von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) an. Weitere Informationen zu den im Geschäftsjahr 2012 vorgenommenen Investitionen sind im Abschnitt „Investitionen“ enthalten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr saldiert EUR 69,9 Mio. Hierin sind Nettokreditrückzahlungen in Höhe von EUR 47,3 Mio. enthalten. Im April 2012 erfolgte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gerresheimer AG in Höhe von EUR 18,8 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.). Der Mittelzufluss im Vorjahr in Höhe von EUR 101,5 Mio. spiegelt insbesondere die Refinanzierung wider.

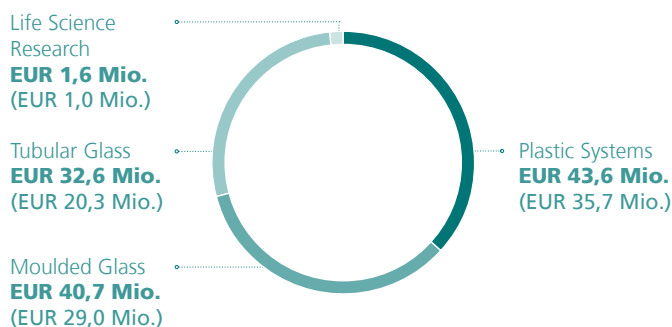
Zum 30. November 2012 verfügte der Gerresheimer Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 86,1 Mio. (Vorjahr: EUR 131,4 Mio.). Darüber hinaus stand Gerresheimer zum Ende der Berichtsperiode ein revolvinges Darlehen in Höhe von EUR 250,0 Mio. zur Verfügung, das zum 30. November 2012 nicht in Anspruch genommen wurde und unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung steht.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2012 tätigte Gerresheimer Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 118,9 Mio. (Vorjahr: EUR 86,2 Mio.). Investitionsschwerpunkte waren auch in diesem Geschäftsjahr Wachstumsprojekte und Kapazitätserweiterungen, insbesondere im Bereich Plastic Systems, sowie planmäßig durchgeführte Generalüberholungen von Schmelzwannen. Aber auch Investitionen zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften wurden planmäßig durchgeführt. Die Reinvestitionsquote (Verhältnis Investitionen in Sachanlagen zu planmäßigen Abschreibungen) lag bei rund 145 %.

Investitionen nach Geschäftsbereichen (Vorjahreswerte)

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für das laufende Geschäft des Konzerns EUR 118,9 Mio. (EUR 86,2 Mio.)



Die Investitionen im Geschäftsbereich Plastic Systems betragen im Jahr 2012 EUR 43,6 Mio. (Vorjahr: EUR 35,7 Mio.). Der Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten in Pfreimd und Horsovsky Tyn bildeten die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2012.

EUR 40,7 Mio. der Investitionen (Vorjahr: EUR 29,0 Mio.) entfielen auf den Geschäftsbereich Moulded Glass. Wesentliche Investitionen stellten hierbei die turnusmäßige Generalüberholung von zwei Schmelzwannen, teilweise verbunden mit Kapazitätserweiterungen, sowie Ausgaben für Formen, Werkzeuge und Modernisierungsmaßnahmen dar.

Im Geschäftsbereich Tubular Glass beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 32,6 Mio. (Vorjahr: EUR 20,3 Mio.). Wesentlich waren in diesem Geschäftsbereich insbesondere die Investitionen in die vierte RTF®-Linie. Zudem waren Mittel für die turnusmäßige Generalüberholung einer Schmelzwanne enthalten.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches Life Science Research betragen EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

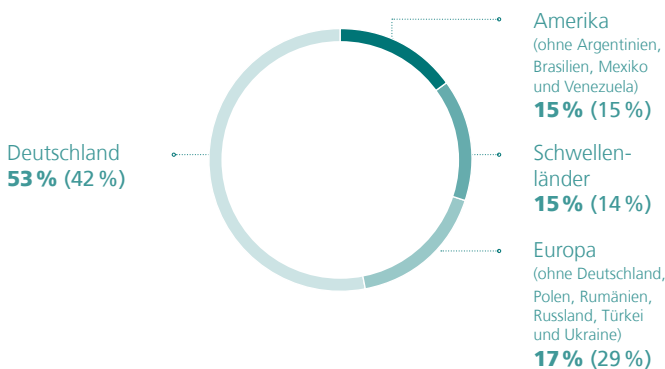
Die Investitionen der Zentralstellen betragen EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Zusätzlich zu den Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte hat Gerresheimer in 2012 die item GmbH zu einem Kaufpreis von EUR 1,0 Mio. sowie die Mehrheit an der indischen Gesellschaft Neutral Glass zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 31,1 Mio. erworben. Der Zukauf der Anteile an Neutral Glass erfolgte in drei Transaktionen am 18. April sowie am 5. und 9. Oktober 2012.

Im Geschäftsjahr 2012 entfielen aus regionaler Sicht 15 % oder EUR 18 Mio. der Sachinvestitionen auf Amerika (Vorjahr: 15 %), 15 % oder EUR 18 Mio. auf die Schwellenländer (Vorjahr: 14 %) und 17 % oder EUR 20 Mio. auf das europäische Ausland (Vorjahr: 29 %). Deutschland stellte mit 53 % oder EUR 63 Mio. wiederum den Investitionsschwerpunkt dar (Vorjahr: 42 %). Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Plastic Systems, den Ausbau der RTF®-Spritzen-Kapazitäten im Geschäftsbereich Tubular Glass und die Generalüberholung einer Schmelzwanne im Geschäftsbereich Moulded Glass.

Investitionen nach Wirtschaftsregionen (Vorjahreswerte)

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für das laufende Geschäft des Konzerns 2012 EUR 118,9 Mio. (EUR 86,2 Mio.)



in Mio. EUR	2012	2011
Investitionen nach Wirtschaftsregionen		
Amerika	18	13
Schwellenländer	18	12
Europa	20	25
Deutschland	63	36
Summe	119	86

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2012 war für den Gerresheimer Konzern ein erfolgreiches Jahr.

Den Umsatz konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % steigern. Bereinigt um Währungseffekte verzeichnete der Konzern einen Umsatzanstieg von 9,8 %. Zu diesem Umsatzanstieg haben erneut alle Geschäftsbereiche beigetragen. Das Adjusted EBITDA stieg ebenfalls, und zwar von EUR 217,3 auf EUR 236,5. Die Adjusted EBITDA-Marge blieb mit 19,4 % dagegen hinter dem Vorjahreswert von 19,9 % zurück.

Die Bilanz des Gerresheimer Konzerns weist solide Kennzahlen auf, von denen insbesondere die Eigenkapitalquote mit 37,2 % positiv hervorzuheben ist. Die langfristigen Aktiva sind zu 111 % durch Eigenkapital und langfristige Passiva finanziert. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Neutral Glass zurückzuführen.

Der Gerresheimer Konzern ist durch eine solide Finanzierungsstruktur gekennzeichnet. Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 366,5 Mio., der Adjusted EBITDA Leverage betrug 1,5. Die Ratingagenturen haben ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit des Gerresheimer Konzerns nicht verändert. Das Rating liegt weiterhin bei BBB- mit stabilem Ausblick bei Standard & Poor's bzw. bei Ba1 und stabilem Ausblick bei Moody's.

Durch die Akquisition der Neutral Glass sind wir erstmals auch mit einem Produktionsstandort in Indien vertreten. Neutral Glass ist ein führender Hersteller von pharmazeutischen Primärverpackungen aus Behälterglas mit Sitz in Mumbai. Die Gesellschaft produziert pharmazeutische Primärverpackungen wie Glasflaschen für flüssige Medikamente und Infusionen sowie Injektionsfläschchen und ergänzt damit unser Sortiment.

JAHRESABSCHLUSS DER GERRESHEIMER AG

Im Folgenden wird die Entwicklung der Gerresheimer AG erläutert. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE DER GERRESHEIMER AG

in Mio. EUR	01.12.2011 – 30.11.2012	01.12.2010 – 30.11.2011
Sonstige betriebliche Erträge	11,4	10,9
Personalaufwand	-16,3	-12,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,4	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16,2	-16,8
Beteiligungsergebnis	55,0	-11,3
Finanzergebnis	30,3	34,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63,8	4,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,3	0,5
Jahresüberschuss	54,5	4,7

Die Ertragslage der Gerresheimer AG wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften und das Finanzergebnis als Resultat der Konzernfinanzierung geprägt.

Im Rahmen der Wahrnehmung von Führungs- und Verwaltungsfunktionen im Gerresheimer Konzern fielen bei der Gerresheimer AG sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge von per saldo EUR -4,8 Mio. (Vorjahr: EUR -5,9 Mio.) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit IT, Versicherungen, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Mieten und Leasing sowie der Ausrichtung von Messen und werden, soweit sie wirtschaftlich durch die Tochtergesellschaften verursacht sind, an diese weiterbelastet.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von EUR 12,6 Mio. auf EUR 16,3 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Abfindungszahlungen, die im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden von Herrn Dr. Raster aus dem Vorstand der Gerresheimer AG zu leisten waren.

Im Geschäftsjahr 2012 umfasste das Beteiligungsergebnis Erträge aus der Gewinnabführung in Höhe von EUR 55,0 Mio. nach Aufwendungen aus Verlustübernahme von EUR 11,3 Mio. im Vorjahr. Der Verlust aus dem Vorjahr war im Wesentlichen auf die Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften an das BilMoG zurückzuführen, die das Beteiligungsergebnis insgesamt in Höhe von EUR 24,0 Mio. belastet haben. Hierbei ist insbesondere der einmalige Ergebniseffekt aus der Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen auf das BilMoG zu nennen, der in vollem Umfang im Geschäftsjahr 2011 berücksichtigt wurde.

Das Finanzergebnis lag mit EUR 30,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Es enthält im Wesentlichen Erträge in Höhe von EUR 45,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,5 Mio.) aus Ausleihungen an die GERRESHEIMER GLAS GmbH und die Gerresheimer Holdings GmbH. Im Zinsaufwand sind im Wesentlichen die Zinsen im Zusammenhang mit der begebenen Anleihe in Höhe von EUR 15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) enthalten. Im Vorjahr war das Finanzergebnis zudem durch Kosten im Zusammenhang mit der Platzierung der Anleihe belastet, die am 19. Mai 2011 erfolgte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um EUR 59,6 Mio. auf EUR 63,8 Mio. Der Steueraufwand stieg deutlich von einem Steuerertrag im Vorjahr in Höhe von EUR 0,5 Mio. auf einen Steueraufwand im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 9,3 Mio. Der Steueraufwand setzt sich zusammen aus einem tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von EUR 10,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.) und aus einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.). Der hohe Steuerertrag im Vorjahr war auf die erforderliche Neuermittlung latenter Steuern im Zuge der Erstanwendung des BilMoG zurückzuführen. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2012 EUR 54,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zu der Entscheidung gekommen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie vorzuschlagen.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER GERRESHEIMER AG

Aktiva		
in Mio. EUR	30.11.2012	30.11.2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	0,8
Sachanlagen	0,2	0,2
Finanzanlagen	809,5	809,5
	810,6	810,5
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	144,8	121,3
Flüssige Mittel	0,0	0,0
	144,8	121,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	2,5
Summe Aktiva	957,3	934,3
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	31,4	31,4
Kapitalrücklage	525,7	525,7
Bilanzgewinn	70,4	34,8
	627,5	591,9
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	5,8	7,8
Sonstige Rückstellungen	8,3	7,0
	14,1	14,8
Verbindlichkeiten	310,2	321,0
Passive latente Steuern	5,5	6,6
Summe Passiva	957,3	934,3

Die Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG spiegelt ihre Funktion als Holding wider. Die Gerresheimer AG finanziert als Holding die gesamten Konzernaktivitäten. Dies zeigt sich vor allem in der Höhe der Finanzanlagen sowie auch in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Anlagevermögen sind im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 117,1 Mio. sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 692,4 Mio. ausgewiesen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen machen 72 % (Vorjahr: 74 %) der Bilanzsumme aus.

Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 144,7 Mio. aus dem Cash-Pooling sowie aus verzinslichen kurzfristigen Darlehen enthalten (Vorjahr: EUR 120,3 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Forderung aus der Gewinnabführung der Gerresheimer Holdings GmbH zurückzuführen.

Das Eigenkapital stieg von EUR 591,9 Mio. auf EUR 627,5 Mio. an. Der Rückgang des Eigenkapitals aufgrund der Dividendenzahlung für 2011 von EUR 18,8 Mio. wurde durch den im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Jahresüberschuss von EUR 54,5 Mio. überkompensiert. Die Eigenkapitalquote stieg von 63,3 % zum 30. November 2011 auf 65,5 % zum 30. November 2012.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Verbindlichkeiten von EUR 321,0 Mio. auf EUR 310,2 Mio. Sie bestehen im Wesentlichen aus der im Rahmen der Refinanzierung platzierten Anleihe zuzüglich aufgelaufener Zinsen von insgesamt EUR 308,0 Mio.

Die Gerresheimer AG ist mit den übrigen deutschen Konzerngesellschaften in ein Cash-Pooling eingebunden, das durch die GERRESHEIMER GLAS GmbH durchgeführt wird. Die Gerresheimer AG selbst hat keine Bankbestände.

NICHT FINANZIELLE ERFOLGSFAKTOREN DES GERRESHEIMER KONZERNS UND DER GERRESHEIMER AG

MITARBEITER

Wir wollen sicherstellen, dass wir jederzeit über leidenschaftliche und fachlich passende Mitarbeiter verfügen, um unsere Vision, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen, zu verwirklichen. Unsere langfristig orientierte Personalpolitik berücksichtigt deshalb die Auswirkungen des demografischen Wandels ebenso wie die veränderten Erwartungen von Mitarbeitern und Gesellschaft.

Unternehmenskultur

Unternehmenskultur lebt durch die Mitarbeiter. Nur wenn jeder Einzelne bereit ist, seinen Anteil am großen Ganzen verantwortungsvoll zu tragen, entsteht Gemeinschaft. Nur wenn wir als Arbeitgeber genügend Raum lassen für Entwicklungen, können wir gemeinsam Zukunft gestalten.

Um weiter auf Erfolgskurs zu bleiben, ist es daher von großer Bedeutung, unsere Kultur und unsere Werte innerhalb unserer stets wachsenden Gruppe zu erhalten und zu stärken. Dabei kommt allen Mitarbeitern, nicht nur unseren Führungskräften, eine entscheidende Rolle zu. Wir haben im Jahr 2011 damit begonnen, unsere Unternehmensvision, unsere Mission und unsere Werte in unserer Organisation zu verankern.

In einer Vielzahl von verschiedenen Veranstaltungen haben alle Mitarbeiter des Unternehmens weltweit daran gearbeitet herauszufinden, wie wir die Unternehmenswerte in unsere tägliche Arbeit integrieren können und wie wir uns entsprechend unserer Mission verhalten müssen, um am Ende unsere Vision – unser großes Unternehmensziel – zu erreichen. Uns war es sehr wichtig, innerhalb dieser Initiative sowohl die Führungskräfte als auch alle Mitarbeiter der Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungsbereiche zu erreichen und Stimmungen und Meinungen zu erfahren, ernst zu nehmen und gemeinsam mit ihnen unser Unternehmen weiterzuentwickeln.

Seit diesem Jahr gibt es in vielen unserer Standorte einen sogenannten Wertebeauftragten. Hierdurch soll allen Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben werden, sich außerhalb ihres Teams, unabhängig vom Vorgesetzten und der Personalabteilung, in Fragen der Gerresheimer Werte an eine Vertrauensperson wenden zu können, wenn als Ansprechpartner der direkte Vorgesetzte oder die Personalabteilung nicht geeignet erscheinen.

Führungskultur

Im Jahr 2012 haben wir unser Engagement in der Entwicklung unserer Führungskultur fortgesetzt. Für unsere oberste Führungsebene haben wir das Programm „Leadership – powered by values“ entwickelt. Im Zuge dieser Maßnahme trainieren wir weltweit jährlich unsere wichtigsten ca. 120 Führungskräfte im Thema Führung. Jedes Jahr basiert das Programm auf einem unserer Unternehmenswerte. In diesem Jahr war es der Wert Integrität. Im nächsten Jahr führen wir das Programm auf Basis des Wertes Teamwork

weiter und entwickeln ein ergänzendes Programm für die nächste Führungsebene. Diese Programme stellen einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zu einer einheitlichen Führungskultur dar.

Feedback-Kultur

Weiterhin haben wir unsere Werte Integrität, Exzellenz, Verantwortung, Innovation und Teamwork in unserer ersten unternehmensweiten Mitarbeiterbefragung verankert. Hierzu wurde in einem globalen Team ein Gerresheimer spezifischer Fragenkatalog entwickelt. Im September wurde dann in einem zweiwöchigen einheitlichen Befragungszeitraum die Befragung durchgeführt. Durch sehr viel Engagement unserer Mitarbeiter haben wir eine beachtliche Beteiligungsquote von 77 % erreicht. Nun geht es im nächsten Schritt an die Umsetzung der Maßnahmen, die aus dem Befragungsergebnis entstanden sind.

Wir haben unsere Werte in diesem Jahr auch in unser jährliches Mitarbeitergespräch implementiert. Ab sofort wird über die Jahresgespräche die Einhaltung unserer Unternehmenswerte beurteilt. Dies war ein weiterer großer Implementierungsschritt unserer Unternehmenskultur in unsere Human Resource-Werkzeuge.

Entwicklungskultur

Eine hochwertige Ausbildung und gezielte Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeiter sichern unseren langfristigen Erfolg. Aus- und Weiterbildung sind deshalb zentrale Bestandteile unserer Personalpolitik und stehen den Mitarbeitern offen. Besonders beschäftigt hat uns im letzten Jahr die Entwicklung unseres divisionsübergreifenden Weiterbildungsportfolios. Das Angebot fördert sowohl die bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit als auch die Weiterentwicklung der Fach- und Sozialkompetenz unserer Mitarbeiter.

Aufgrund des demografischen Wandels kommt einer guten Berufsausbildung und der frühzeitigen Gewinnung von Fachkräften eine immer größere Bedeutung zu. Aufgrund dessen starteten wir in 2012 ein übergreifendes Employer-Branding-Projekt. Unter dem Leitmotiv „Fortschritt durch Beständigkeit“ präsentieren wir uns auf den unterschiedlichsten Plattformen, um Absolventen und Nachwuchskräfte für uns zu begeistern. Neben dem Direkteinstieg bieten wir Möglichkeiten für Praxissemester und Diplomarbeiten. Um Auszubildende für uns zu gewinnen, führen unsere deutschen Standorte eine Reihe von Maßnahmen durch, die auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnitten sind. Frauen entscheiden sich immer noch weniger als Männer für einen technischen Beruf. Deshalb ist es uns wichtig, speziell junge Mädchen frühzeitig anzusprechen. Seit einigen Jahren engagieren wir uns im Rahmen des deutschlandweiten Girls' Day. In Workshops und kleinen Praktika zeigen wir jungen Frauen berufliche Möglichkeiten in den Bereichen Technik im Allgemeinen sowie bei Gerresheimer im Besonderen auf. Für Qualifikation durch Ausbildung zu sorgen und sie durch Weiterbildungen auszubauen, ist für uns also selbstverständlich.

Auch in diesem Jahr übernehmen alle deutschen Standorte der Gerresheimer Gruppe nahezu 100 % der Auszubildenden. Aktuell sind bei Gerresheimer in Deutschland rund 180 junge Menschen in Ausbildung. Dies ist eine Ausbildungsquote von 5 %. Rund 50 Ausbildungsabsolventen sind in diesem Jahr in ihre berufliche Laufbahn eingestiegen. Neu hinzugekommen als Ausbildungsstätte bei Gerresheimer in Deutschland ist Wertheim. In diesem Werk werden Ampullen aus Röhrglas für die pharmazeutische Industrie hergestellt. Der erste Auszubildende hat gerade seine Ausbildung zum Mechatroniker begonnen.

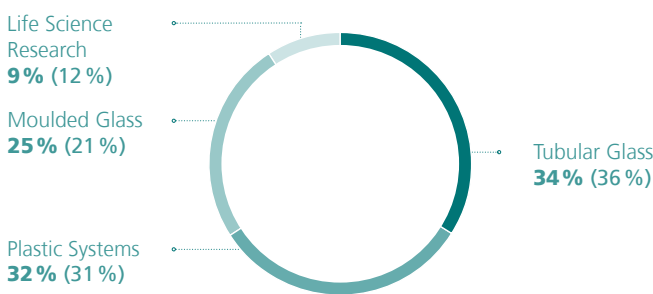
An den Standorten Essen, Lohr, Pfreimd, Tettau, Wackersdorf und Wertheim bildet Gerresheimer in über 20 Berufsbildern aus. Das Spektrum reicht vom Industriekaufmann/-frau bis zum dualen Studium mit dem Abschluss Bachelor of Engineering im Bereich Mechatronik.

Wachstumskultur

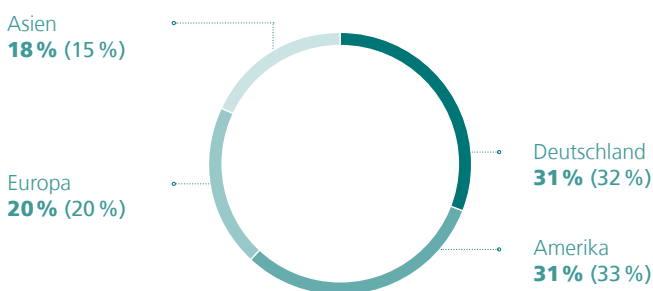
Mit dem Ziel, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen, verbindet sich das Wachstum des Unternehmens. Allerdings spielt für uns die Qualität dieses Wachstums eine herausragende Rolle. Wir wollen nicht um jeden Preis größer werden – besser werden ist unser Kernziel.

Gerresheimer befindet sich auf einem nachhaltigen Wachstumskurs. Dies spiegelt auch die Zahl unserer Mitarbeiter wider, die mittlerweile auf weltweit 10.952 gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 740 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen (Vorjahreswerte)



Mitarbeiter nach Regionen (Vorjahreswerte)



	2012	2011
Mitarbeiter nach Regionen		
Deutschland	3.383	3.254
Amerika	3.383	3.340
Europa	2.190	2.033
Asien	1.996	1.585
Summe	10.952	10.212

Im Geschäftsbereich Tubular Glass waren zum Ende der Berichtsperiode 3.680 Mitarbeiter beschäftigt. Am Stichtag des Vorjahres lag die Mitarbeiterzahl bei 3.682 Mitarbeitern und somit blieb die Mitarbeiteranzahl nahezu konstant.

Im Geschäftsbereich Plastic Systems stieg die Anzahl der Mitarbeiter von 3.083 im Vorjahr auf 3.438 zum Ende der Berichtsperiode und liegt im starken Wachstum des Geschäftsbereiches begründet.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beschäftigte zum Geschäftsjahresende 2.783 Mitarbeiter gegenüber 2.136 Mitarbeitern zum Ende der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg ist vor allem durch die Akquisition von Neutral Glass begründet.

Im Geschäftsbereich Life Science Research sank die Anzahl der Mitarbeiter von 1.215 im Vorjahr auf insgesamt 947 Mitarbeiter zum 30. November 2012. Dieser Rückgang ist überwiegend auf den Verkauf von Kimble Borex Glass zurückzuführen.

Zum 30. November 2012 waren in der Hauptverwaltung 104 Mitarbeiter (Vorjahr: 96 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Gerresheimer AG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2012 88 Mitarbeiter (Vorjahr: 80 Mitarbeiter).

Diversity-Kultur

Wir verstehen Vielfalt als Chance, ein möglichst breites Spektrum an Fähigkeiten und Talenten für unser Unternehmen zu gewinnen.

Bei der Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit gewinnt die Notwendigkeit andere Kulturen zu verstehen, immer mehr an Gewicht. Hier zahlt es sich aus, über qualifizierte Mitarbeiter zu verfügen, die aufgrund ihrer Herkunft oder Tätigkeit mit diesen Kulturen vertraut sind. Führungspositionen in unseren ausländischen Gesellschaften besetzen wir in der Regel mit gemischten Teams.

Auch bei gruppenweiten Projekten bilden wir multinationale Teams, um den jeweiligen kulturellen Spezifika und hieraus resultierenden Anforderungen gerecht werden zu können. Mitarbeitern, die für längere Zeit eine Aufgabe im Ausland übernehmen oder aufgrund ihrer Aufgaben intensiven Kontakt mit anderen Ländern haben, bieten wir ein interkulturelles Training an. Damit verbessern wir ihr Verständnis für die kulturellen Rahmenbedingungen und Eigenheiten in anderen Ländern – eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg vor Ort.

Gerresheimer ist ein technisch orientierter Konzern. Deshalb ist hier traditionell der Anteil an Frauen in Führungspositionen geringer. Wir möchten den Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhen. In 2012 betrug der Frauenanteil in Führungspositionen, wie im Vorjahr, 8,3 %.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung

Um unserem Anspruch gerecht zu werden, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern, sind ständige Weiterentwicklungen und Investitionen in höhere Qualität sowie Produktportfolio-Erweiterungen und Fortentwicklungen notwendig. Dabei arbeiten wir sehr eng mit unseren Kunden, aber auch mit Partnern aus der Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Zu unseren wesentlichen Zielsetzungen gehört es, die Effizienz von Medikamenten durch möglichst gezielte, sichere und präzise Dosierung zu erhöhen, wobei Convenience und Anwendungssicherheit im praktischen Einsatz eine wichtige Rolle spielen. In enger, projektorientierter Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir nicht nur kundenspezifische Systeme, sondern insbesondere im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems individuell erforderliche Werkzeuge und Anlagen zu deren Herstellung.

Die Herstellung und Qualität von Produkten, die mit Arzneimitteln in unmittelbarem Kontakt kommen, unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden und sind für die Pharmaindustrie von besonderer Relevanz. Mit unseren modernen Technologien und unserer Innovationskraft haben wir eine Spitzenstellung erreicht, die es zu halten und zu stärken gilt.

Qualitätsverbesserung

Die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen ist nur eine Facette unserer Anstrengungen, uns immer weiter zu verbessern. Die fortlaufende Verbesserung der Qualität ist ebenso von zentraler Bedeutung. Denn für uns ist klar: Wenn es um die sichere Applikation von Medikamenten in den menschlichen Körper und damit um die Gesundheit von uns allen geht, kann der Qualitätsanspruch nicht hoch genug sein. Dabei steht die Optimierung von Technologien und Prozessen, um Fehler gar nicht erst entstehen zu lassen, klar im Fokus. Eine weitere wichtige Entwicklung bei unseren Qualitätsverbesserungen ist in vielen Werken der verstärkte Einsatz von Reinraumtechnik. Des Weiteren ist die kontinuierliche und lückenlose Qualitätskontrolle unserer Produkte von großer Bedeutung. Dazu entwickeln wir ständig die Inspektionssysteme weiter, mit denen die Produkte kontrolliert und nur dann zur Auslieferung freigegeben werden, wenn sie allen Qualitätsansprüchen genügen. Dazu werden hochauflösende, moderne Kamerasysteme eingesetzt. Hinzu kommen bei einigen Produktgruppen aufwändige Reinigungsprozesse wie das Waschen und Sterilisieren der Produkte.

Ein hohes Qualitätsversprechen über alle Produkte und Produktionsstandorte hinweg ist unser Ziel. Dementsprechend hat die seit 2011 tätige gruppenübergreifende Qualitätsinitiative verbindliche Qualitätsvorgaben und Kennziffern entwickelt (KPI – Key Performance Indicator), trainiert und in den Werken umgesetzt. Denn gegenüber unseren Kunden wollen wir ein gleichbleibend hohes Qualitätsversprechen abgeben, unabhängig vom Ort der Produktion und dem Produkt. Darüber hinaus werden weitere individuelle Qualitätsvereinbarungen kundenspezifisch entwickelt.

Zertifizierung

Die Zertifizierung unserer Produktionen und Prozesse sind ein wichtiger Nachweis für unsere Leistungen. Dabei stellen wir uns in vielfältiger Weise den Anforderungen des Marktes und gehen darüber hinaus. Standardmäßig sind nahezu alle unsere Werke nach der ISO-Norm 9001 für ihr Qualitätsmanagement zertifiziert. Viele Werke besitzen außerdem eine ISO 14001 Zertifizierung für ihr Umweltmanagement. Und drei deutsche Behälterglaswerke haben sich mit ihrem modernen Energiemanagement-System ISO 50001 zertifiziert (siehe Kapitel „Umwelt“). Weitere Beispiele sind Zulassungen für pharmazeutische Abfüllungen oder die weltweit erstmalige Anwendung der anspruchsvollen GMP-Regeln (GMP – Good Manufacturing Practice) aus der Pharmazie auf die Kosmetikverpackung (ISO 22716), die unser Werk im deutschen Tettau 2012 erfolgreich durchlaufen hat. Daneben wurde erstmals die Produktion eines Inhalators in unserem chinesischen Werk in Dongguan von der amerikanischen FDA (Food and Drug Administration) inspiziert und zugelassen.

Technologie Center für Spritzensysteme

Die Weiterentwicklung von sicher und einfach zu nutzenden füllfertigen, sterilen Glasspritzen ist eine wichtige Daueraufgabe. Das Entwicklungs- und Produktionszentrum für Drug-Delivery-Systeme für Injektabilia in unserem Werk in Bünde, Deutschland, hat hier seinen Schwerpunkt. Insbesondere sterile Ganzglas-Spritzensysteme unserer Marke RTF® (Ready to Fill), die wir in komplett füllfertiger, sterilisierter Form an die Pharmaindustrie liefern, werden hier entwickelt und produziert. Dabei stellen wir an unsere Produkte fortlaufend steigende Qualitätsanforderungen. Unsere Produktentwicklung befasst sich auch mit praxisorientiertem Zubehör, das vor allem erhöhter Anwendungssicherheit rund um die Injektion dient.

In Zusammenarbeit mit einem Partner bieten wir außerdem ein neues, innovatives Drug-Delivery-System aus COP (Cyclo-Olefin-Polymer) unter dem Namen Clearject™ an. Da klassische Glasspritzen bei anspruchsvollen pharmazeutischen oder biopharmazeutischen Medikamenten an ihre Grenzen stoßen können, suchen Entwickler oftmals nach geeigneten Alternativen. Speziell für solche Anwendungen wurden die Clearject™ Spritzen entwickelt. Clearject™-Spritzen werden aus COP gefertigt und erweitern die bisherigen Einsatzmöglichkeiten von vorfüllbaren Spritzen.

Technical Competence Center für Kunststoffprodukte

Der Geschäftsbereich Plastic Systems betreibt zwei Technical Competence Center (TCC) in Wackersdorf, Deutschland, und Peachtree City, USA, speziell für medizinische Kunststoffprodukte. Hochqualifizierte Mitarbeiter sind dort in den Bereichen Entwicklung und Konstruktion tätig. Im TCC konzentrieren wir unsere Produktentwicklung von Anfang an auf den praktischen Einsatz der Systeme und Komponenten, die für pharmazeutische, diagnostische und medizintechnische Zwecke bestimmt sind. Das TCC in Wackersdorf ist im Geschäftsjahr 2012 um ein Ingenieur- und Vertriebszentrum ergänzt worden, um die kundenspezifische Entwicklung neuer Produkte, Produktionsprozesse und auch die Industrialisierung aus einer Hand verstärkt anbieten zu können. Inzwischen sind Vorbereitungen gestartet worden, die Erfahrungen und Kompetenz aus den TCC in Deutschland und den USA auf den chinesischen Standort in Dongguan zu übertragen, um entsprechende Leistungen auch für den asiatischen Markt vor Ort anbieten zu können.

Entwicklung und Design medizinischer Kunststoffsysteme

Die Gerresheimer Gruppe hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr maßgeblich mit Design- und Entwicklungskompetenz verstärkt. Im Februar 2012 hat Gerresheimer die item GmbH, medical device design, Münster, übernommen. Unser Geschäftsfeld Medical Plastic Systems baut mit dem Zukauf seine Kompetenzen in den Bereichen Design und Entwicklung pharmazeutischer und medizintechnischer Produkte weiter aus.

Als Full Service-Anbieter decken wir in unserem Geschäftsfeld Medical Plastic Systems alle Stufen der Entwicklung und Produktion ab.

Bereits zum Jahresbeginn 2011 wurde bei Gerresheimer die Medical Innovation Group gegründet, ein Spezialistenteam, das bei der Produktentwicklung Design und Engineering kombiniert. Mit der item GmbH, medical device design, haben wir nun ein Unternehmen zugekauft, das über mehr als zehn Jahre Know-how in der strategisch orientierten Produktentwicklung und dem Design pharmazeutischer und medizintechnischer Produkte verfügt. Die bisherige Medical Innovation Group und die item GmbH wurden in der Gerresheimer item GmbH zusammengeführt. Insgesamt sind dort rund 20 Mitarbeiter für Design und Produktentwicklung beschäftigt. Der Leistungsumfang der Gerresheimer item GmbH reicht von der Konzeptentwicklung bis zum serienreifen Produkt. Die Beratung und Betreuung in frühen Projektphasen mit Dienstleistungen wie Designentwicklung oder Sicherstellung des Freedom to Operate gehören ebenso dazu wie Engineering, Prototyping oder die Betreuung von klinischen Studien und Herstellung von Klinikmustern.

Produktentwicklungen mit Auszeichnungen

Ein Beispiel für unsere Innovationsstärke sind die von uns entwickelten MultiShell®-Kunststofffläschchen zur Verpackung von besonders anspruchsvollen flüssigen Medikamenten. Die neuartigen Kunststofffläschchen wurden zur Serienreife in unterschiedlichen Größen weiterentwickelt als sogenannte Ready-to-use- und Ready-to-sterilize-Varianten. Vorbereitungen für die notwendigen entsprechenden Registrierungen für DMF (Drug Master File) laufen. Gerresheimer ist für das MultiShell®-Kunststofffläschchen mit dem Deutschen Verpackungspreis 2011 ausgezeichnet worden.

Auch in der Entwicklung und Produktion von Kosmetikglas wie Parfümflakons oder Cremetiegeln werden höchste Ansprüche von uns an unsere Prozesse und unsere Produkte gelegt. Dementsprechend geschätzt sind unsere Kosmetikgläser, die vorrangig in den Behälterglaswerken im deutschen Tettau und im belgischen Momignies gefertigt werden. Auch von Dritten wird uns dies bestätigt, wie beispielsweise die Auszeichnung des von uns produzierten Flakons des Mercedes-Parfüms mit dem Deutschen Verpackungspreis 2012 belegt.

Verbesserung der Glasqualität

Glas ist seit jeher das bevorzugte Verpackungsmaterial für Parenteralia, also für Medikamente, die mit einer Spritze verabreicht oder als Infusion zugeführt werden. Glas ist besonders undurchlässig, chemisch stabil und widersteht sehr hohen Temperaturen. In sehr seltenen Fällen wurde beobachtet, dass bestimmte Medikamente die Oberfläche von Spritzen, Ampullen, Karpulen oder Injektionsfläschchen, die aus Röhrglas (Tubular Glass) gefertigt wurden, angreifen und Glaspartikel ablösen. Injektionsfläschchen aus Behälterglas (Moulded Glass) sind davon nicht betroffen. Diesen seltenen Vorgang nennt man Delamination. Wir haben zusammen mit der Alfred-Universität (USA) die weltweit umfangreichste Studie zur weiteren Erforschung der Ursachen dieses Phänomens angestoßen, um die Einflussfaktoren der Glasdelamination genauer bestimmen zu können. Erste Zwischenergebnisse liegen vor. Mit Hilfe dieser ersten Zwischenergebnisse verbessern wir unsere Produktionsprozesse kontinuierlich, um die höchste Qualität bei der Herstellung von Glasröhren und der Weiterverarbeitung zu Ampullen, Fläschchen, Karpulen und Spritzen sicherzustellen.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Wir arbeiten stetig an der Optimierung unseres Produktportfolios sowie unserer Produktionsprozesse. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten sind zum größten Teil in den Herstellungskosten enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich eng an den Bedürfnissen unserer Kunden und finden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit ihnen statt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG statt. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung tragen unsere Kunden. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Weitere EUR 0,9 Mio. Entwicklungskosten wurden in 2012 aktiviert (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

BUSINESS EXCELLENCE

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Partner für Lösungen, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Um dem Anspruch unserer Kunden an höchste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen gerecht werden zu können, haben wir mit der Zusammenführung bereits bestehender Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung im Jahr 2004 das Gerresheimer Managementsystem (GMS) eingeführt. Ziel dieser Initiative ist es, die Leistungen für unsere Kunden hinsichtlich Qualität, Service und Kosten beständig zu verbessern, die Effizienz unserer betrieblichen Strukturen und Prozesse zu steigern und eine kontinuierliche Verbesserung aller Unternehmensbereiche im Sinne von Lean Management und Kaizen zu ermöglichen.

Um diese Ziele zu erreichen, hat das GMS konzernweite Standards festgelegt sowie Methoden und Werkzeuge definiert, um eine kontinuierliche Prozessverbesserung in allen Elementen der Wertschöpfungskette nachhaltig zu implementieren. Das GMS ermöglicht einen Wissenstransfer innerhalb der gesamten Gerresheimer Gruppe, durch den Austausch von Best Practice-Methoden und die organisationsübergreifende Zusammenarbeit von Mitarbeitern, Abteilungen und Werken. Die Anwendung der durch das GMS zur Verfügung gestellten Methoden und Werkzeuge erfolgt durch unsere Mitarbeiter, welche durch systematische Aus- und Weiterbildung in die Lage versetzt werden, die GMS-Prinzipien einzusetzen, um für unsere Kunden eine gruppenweit einheitliche, hohe Qualität unserer Produkte, Effizienzsteigerungen sowie einen pünktlichen und vollständigen Lieferservice zu gewährleisten. Der Erfolg von GMS beruht auf seiner Akzeptanz und Verbreitung innerhalb des Gerresheimer Konzerns. Um diese noch weiter voranzutreiben, wurde 2012 eine neue GMS-Grundlagenschulung entwickelt, welche die kontinuierliche Ausbildung aller Mitarbeiter weltweit im Hinblick auf GMS durch ausgebildete Trainer vor Ort in den Werken sicherstellen wird.

Die Einhaltung der durch das GMS definierten Standards wird regelmäßig durch sogenannte Operational Excellence (OPEX) Kennzahlen gemessen und durch ein standardisiertes Evaluationssystem in allen Werken regelmäßig überprüft und bewertet. Zu diesem Zweck sind bereits 159 Mitarbeiter zu Auditoren ausgebildet worden, die nachhaltig zur Umsetzung des Systems beitragen. Aus den Audits werden jeweils standortspezifische Empfehlungen und Maßnahmenpläne entwickelt, um eine zielgerichtete, kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

Die jährlich stattfindende internationale GMS-Konferenz, zu der sich die Experten der gesamten Gerresheimer Gruppe treffen und austauschen, ist ein weiteres wichtiges Element, um kontinuierliche Verbesserungen voranzutreiben und die Ideen und Erfolge unserer Mitarbeiter sichtbar zu machen. Mit dem Ziel, exzellente Projekte und Innovationen im Bereich Business Excellence zu fördern und auszuzeichnen, wurden auch in 2012 wieder die GMS Awards vergeben. Dazu wurden folgende Kategorien gebildet: Mitarbeitersysteme, Qualitätssysteme, Materialsysteme, Werkzeuge und Methoden sowie eine Auszeichnung für das Werk mit der nachhaltigsten und am besten integrierten Umsetzung von GMS. Weiterbildungen, Expertenplattformen, Best Practice-Portale, ein Leitfaden zur erfolgreichen Einführung von GMS und regelmäßige Newsletter vervollständigen das System.

NACHHALTIGKEIT UND UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Unsere unternehmerische Verantwortung ist fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Verantwortung sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensvision, unseres Mission-Statements und unserer fünf Unternehmenswerte. Details zu unserer Vision sind im Internet zu finden unter www.gerresheimer.com/unternehmen/vision-mission-werte. An allen unseren Standorten weltweit arbeiten und wirtschaften wir nach diesen Prinzipien.

In allererster Linie stehen dabei die Nachhaltigkeit unserer Produkte und der Nutzen, den unsere Produkte stiften. Mit unseren Produkten zur nachhaltigen Verpackung von Medikamenten und einfachen und sicheren Dosierung und Verabreichung von Medikamenten leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden. Dementsprechend ist der verantwortungsvolle Umgang mit den Entwicklungs- und Produktionsprozessen für uns sehr wichtig. Unsere eigenen, ständig steigenden Ansprüche an Qualität, Schonung von Ressourcen, Vermeidung von Verschwendung sowie einfache Handhabung und größtmögliche Sicherheit unserer Produkte sind wichtige Treiber für uns.

Neben den Produkten und ihrer Weiterentwicklung fassen wir unsere unternehmerische Verantwortung und unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit aber wesentlich weiter. Dazu haben wir uns Grundsätze unternehmerischer Verantwortung auferlegt. Wir beschreiben darin die Aspekte unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseren Mitarbeitern, den Investoren, unseren Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt. An diesen Grundsätzen lassen wir uns öffentlich messen.

Unternehmerische Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften beinhalten für uns sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Aspekte. Über die selbstverständliche Einhaltung rechtlicher Vorschriften hinaus setzen wir weitere Standards und verbessern uns kontinuierlich. Dementsprechend sind unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit im Gerresheimer Management System enthalten und dienen für die Produktions-, Einkaufs- und Verbesserungsprozesse in unseren Werken weltweit als bindende Richtschnur. Neben den zahlreichen Engagements unserer Werke, auch in Bezug auf Corporate Citizenship und die Förderung von Bildung und Ausbildung ist eine maßgebliche gruppenweite Maßnahme unsere Teilnahme am globalen Carbon Disclosure Project. Viele weitere Projekte zur umweltschonenden Produktion und zum verantwortlichen Umgang mit Ressourcen werden in den Werken umgesetzt (siehe auch Kapitel „Umwelt“). Dabei beziehen wir unsere Zulieferer und Partner mit ein, die wir auf unsere Prinzipien für ein verantwortungsvolles Einkaufsmanagement verpflichten.

Die Kultur der kontinuierlichen Verbesserung bei Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung wird von unseren Kunden und von den Kapitalmarktakteuren nicht nur eingefordert, sondern auch öffentlich anerkannt. So haben zwei große weltweite Pharmakunden Gerresheimer im Jahr 2012 einem Corporate Social Responsibility (CSR) Audit unterzogen und der Gerresheimer Gruppe bestätigt, dass sie in Bezug auf CSR engagiert bzw. verpflichtet ist („Committed“, laut Gutachten des Auditors Ecovadis vom

März 2012). Weitere Kunden-Audits in Bezug auf Nachhaltigkeit und die Einhaltung sozialer Anforderungen haben mehrere Werke erfolgreich durchlaufen. Stellvertretend für das Interesse des Kapitalmarktes an der Nachhaltigkeitspolitik von Gerresheimer sei hier die deutsche DZ Bank Research genannt, die im zurückliegenden Geschäftsjahr der Gerresheimer AG das Gütesiegel für Nachhaltigkeit verliehen hat.

Weitere Informationen zur Gerresheimer unternehmerischen Verantwortung, der Nachhaltigkeit und unseren Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Supply Chain Management sind im Internet zu finden unter: www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

Informationen zu unseren Ergebnissen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects veröffentlichen wir unter: www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung/carbon-disclosure-projekt.

UMWELT

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Schonung der Umwelt und die Vermeidung von Abfällen sind Kernbestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Unsere Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften umfasst neben ökonomischen und sozialen insbesondere auch ökologische Aspekte. Als produzierendes Unternehmen sehen wir hier eine besondere Verantwortung. Unsere Umweltschutzmaßnahmen gehen oft deutlich über die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder hinaus. Umweltschonende Produktionsmethoden, die Verringerung von Abfällen und Emissionen sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen sind Gegenstand unseres weltweit implementierten GMS und finden sich auch in unseren Prinzipien unternehmerischer Verantwortung wie auch den Leitlinien für verantwortungsvolles Einkaufsmanagement wieder.

Da die Produktionsprozesse in den Geschäftsfeldern mitunter stark unterschiedlich sind, liegt die Verantwortung für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen dezentral bei den Verantwortlichen vor Ort. Dabei stellt der kontinuierliche Austausch von Erfolgsbeispielen und Leuchtturmprojekten eine große Rolle, so dass die Produktionsstandorte voneinander lernen und erfolgreiche Maßnahmen kopieren und adaptieren können. So gibt es fortlaufend neue Initiativen, mit denen wir unser Handeln im Sinne der Umwelt- und Ressourcenschonung kontinuierlich verbessern. Ökologische Verbesserungen führen in den allermeisten Fällen aber auch zu nachhaltigen ökonomischen Vorteilen.

Um unsere ökologischen Fortschritte auch gegenüber unseren Kunden und der Öffentlichkeit sichtbar und nachweisbar zu machen, spielt die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte eine große Rolle. Zehn großen Produktionsstandorten wurde nach ISO 14001 bereits ein modernes Umweltmanagement bescheinigt. Insbesondere in unseren energieintensiven Behälterglaswerken legen wir außerdem großen Wert auf die Einführung moderner Energiemanagementsysteme. Inzwischen sind alle deutschen Behälterglaswerke nach dem neuesten ISO-Standard für Energiemanagementsysteme 50001 zertifiziert.

In den Behälterglaswerken werden in regelmäßigen Abständen die Schmelzwannen überholt und erneuert. Diese Überholungen bieten uns Gelegenheit, neueste Technologien für die Glasschmelze einzusetzen und die weitere Produktionstechnologie zu modernisieren. So wurde eine große Schmelzwanne im deutschen Werk in Tettau in 2011 überholt. Im Ergebnis wurden 2012 maßgebliche Verbesserungen bei dem benötigten Energieeinsatz wie auch eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes pro Einheit Glas erzielt.

Auch beim Wannenbau im Behälterglaswerk in Lohr, Deutschland, in 2012 wurden wesentliche nachhaltige Fortschritte erzielt. Der Einsatz neuer, modernster Gasbrennertechnologien, neuer Isolierungskonzepte, neuer Anlagen zur Abgaszirkulation und verbesserter Elektrofilter führen im Ergebnis zu einer höheren Produktivität, geringerem Energiebedarf und einer Senkung von Emissionen wie Stick- oder Schwefeloxiden.

Weiterhin lässt sich der Energieaufwand bei der Glasschmelze durch den Einsatz von sortierten Scherben, also Scherben aus dem Sekundärkreislauf, erzielen. In 2011 haben wir erstmals eine für Kosmetikglas neue Glaskategorie unter Verwendung von bis zu 40 % Scherben geschaffen, die in der Kosmetikverpackung neue Maßstäbe gesetzt hat. In 2012 konnten wir für mehrere internationale Kosmetikkunden diese neue Glaskategorie bei der Produktion von Kosmetikverpackungen wie Cremetiegel, Parfümflakons und Nagellackfläschchen einsetzen.

Für den Energiebedarf unserer Werke greifen wir auch auf erneuerbare Energie zurück und leisten dazu unseren aktiven Beitrag. Im Sommer 2012 haben wir eine der größten Photovoltaikanlagen der USA an unserem Standort in Vineland, New Jersey, in Betrieb genommen und produzieren hierdurch Pharmaglas mit umweltverträglicher Energie. In nur neun Monaten Bauzeit wurde die 44.000 m² große Photovoltaikanlage auf der Dachfläche des amerikanischen Röhrenglaswerkes in Vineland errichtet. Ihre Abmessungen entsprechen in etwa der Größe von sieben Fußballfeldern. Der CO₂-Ausstoß des Gerresheimer Werkes reduziert sich durch den Solarstrom um 1.350 Tonnen pro Jahr. Gerresheimer ist nicht Eigentümer der Photovoltaikanlage, sondern ein amerikanisches Photovoltaikunternehmen, das auch für den Bau und den Betrieb verantwortlich ist. Gerresheimer wird in den nächsten 15 Jahren 100 % des erzeugten Stromes der Photovoltaik-Anlage beziehen.

Die Steigerung der Energieeffizienz an unseren Produktionsstandorten des Geschäftsfeldes Medical Plastic Systems stand in 2012 im Mittelpunkt eines gemeinsamen Programms mit der Hochschule Amberg-Weiden. Dabei wurde eine umfangreiche Bestandserhebung mit unterschiedlichen Messdaten, unter anderem der Spritzgussmaschinen am Standort Pfreimd, Deutschland, durchgeführt. Ergebnis der Studie wird es sein, die Energieflüsse aufzuzeigen und Potenziale zur Verbesserung, beispielsweise aus der Wärmerückgewinnung der Druckluft, abzuleiten. Weiterhin wird die Auslastung des installierten Blockheizkraftwerkes bewertet und eine Steigerung des Wirkungsgrades analysiert. Nach Abschluss der Studie werden entsprechende Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Außerdem werden im Rahmen des Projektes im nächsten Jahr Möglichkeiten für den Einsatz einer zukunftsweisenden Grundwasserkühlung evaluiert.

Beim Neubau des zweigeschossigen Produktionsgebäudes im deutschen Pfreimd wurde in 2012 eine neuartige Fan-Filter-Technik eingesetzt, die Energie einspart. Diese neue Technologie wurde 2011 erstmals beim Schwesterwerk im tschechischen Horsovsky Tyn implementiert. Der Neubau in Pfreimd wird außerdem mit einem Zweikreisystem für Maschinen- und Werkzeugkühlung ausgestattet. Das zur Kühlung der Einheiten benötigte Prozesswasser kann so auf zwei unterschiedlichen Temperaturniveaus behandelt werden. Dadurch verringert sich der Einsatz von Kältemaschinen, die Abwärme kann zu Heizzwecken genutzt werden und für den Antrieb von Ventilatoren wird weniger Energie verbraucht. Außerdem kann durch sogenannte Freikühlung, also der Nutzung von kalter Außenluft im Winter, die Anlage entlastet werden und es werden maßgebliche Wartungskosten eingespart.

Im dänischen Werk des Geschäftsfeldes Plastic Packaging wurden in 2012 die Kühlungssysteme für die Werkzeuge in den Spritzgussmaschinen modernisiert. Dabei konnte bereits zwei Jahre vor den gesetzlichen Anforderungen auf spezielle Kühlgase, die einen schädigenden Einfluss auf die Ozonschicht haben, verzichtet werden.

Am Standort des Geschäftsfeldes Medical Plastic Systems im tschechischen Horsovsky Tyn sind anlässlich des Baus neuer Produktionsgebäude maßgebliche Verbesserungen bei der Gebäudetechnik geplant und umgesetzt worden. Dabei wurden die alten wie die neuen Gebäude in das Konzept einbezogen und gebäudetechnisch miteinander verbunden. Die Schaffung einer gemeinsamen Energiezentrale für alle Produktionsteile für Druckluft und Prozesswasser verschafft deutliche Vorteile, senkt die Kosten und den Energieeinsatz. Stromkosten können durch die Entlastung der Kältemaschinen für die Hydraulikkühlung eingespart werden. Zudem wird die Abwärme der Maschinen für die Gebäudebeheizung genutzt.

Im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems konnten in den letzten Jahren durch kontinuierliche und nachhaltige Verbesserungsmaßnahmen bei der Abfallentsorgung deutliche Fortschritte erzielt werden. Durch die konsequente Abfalltrennung, durch Nutzung kostengünstigerer Entsorgungskanäle und durch den Verkauf von sortenreinen Abfällen, insbesondere sortenreinen Kunststoffen, werden seit mehreren Jahren mehr Umsätze erzielt, als Kosten für die Abfallentsorgung anfallen.

In einem ähnlichen Projekt im Tubular Glass-Werk im französischen Chalon wurde anlässlich der Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagement) das Abfallkonzept komplett überarbeitet, was innerhalb von zwei Jahren zu einem deutlichen Rückgang des Abfalls und zu einer Reduktion der Entsorgungskosten um 60 % geführt hat. Ähnliche Erfolge wurden auch im Plastic-Packaging Werk im dänischen Vaerloese erzielt.

Ziele, Strategien sowie Erfolge unserer Initiativen und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt veröffentlichen wir regelmäßig auch im Rahmen unserer Teilnahme an dem Carbon Disclosure Projekt (CDP). Dabei handelt es sich um die weltweit größte Umweltinitiative zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Initiiert von Investoren weltweit, zielt das Carbon Disclosure Projekt darauf, in allen Unternehmen, gleich welcher Branche, ein starkes Umweltbewusstsein zu verankern. Die Aufforderung, umweltbeeinflussende Faktoren, wie zum Beispiel CO₂-Emissionen, zu messen und zu managen, wird getragen

von 655 institutionellen Investoren, die mit ihrem Engagement und Einfluss einen marktwirtschaftlichen Anreiz zur Senkung von Emissionen setzen wollen. Beteiligt sich ein Unternehmen an dem Projekt und verringert es seine Emissionen, steigt dessen Attraktivität für den Investor. Gelebtes Umweltbewusstsein wird damit zur Einflussgröße auf die Kapitalströme weltweit. Ein geschickter wie inzwischen überaus erfolgreicher Weg, mit dem das CDP weltweit einen Beitrag zu einer grenzübergreifenden Ressourcenschonung leistet. Wir haben uns zum vierten Mal in Folge an dem Projekt beteiligt. Dazu erheben, analysieren und managen wir unsere CO₂-Emissionen an allen Produktionsstandorten und erstatten jährlich über deren Zusammensetzung und Entwicklung, vor allem aber über die verschiedensten Maßnahmen zu deren Verringerung, ausführlich Bericht. Ziel unserer Umweltstrategie ist es, das Verhältnis von Emissionen zu Umsätzen im Vergleich zum Basisjahr 2008 zu reduzieren. So sollen unsere Umsätze in der Zukunft schneller wachsen als die zu deren Erzielung unvermeidbaren Emissionen. Wie die Tabelle zeigt, erfüllen wir diese Zielvorgabe: Das Verhältnis der Emissionen zum Umsatz ist seit 2009 rückläufig.

Unsere Ergebnisse im Überblick:

	2008	2009	2010	2011
Gesamtemissionen in t	760.076	716.702	733.576	775.372
Umsatz in Mio. EUR	1.060	1.000	1.025	1.095
Emissionen im Verhältnis zum Umsatz	0,717	0,717	0,716	0,708

Emissionen



Die Gesamtemissionen in Tonnen ergeben sich aus der Addition der Scope 1- und Scope 2-Werte.

Weiterführende Informationen und Definitionen finden sich unter www.gerresheimer.com/investor-relations/unternehmerische-verantwortung/carbon-disclosure-projekt und www.cdproject.net.

Die Prinzipien unternehmerischer Verantwortung und die Leitlinien für verantwortungsvolles Supply Chain Management sind im Internet veröffentlicht unter: www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt, eine erfolgsabhängige Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, Aktienwertsteigerungsrechte, übliche Nebenleistungen und um Pensionszusagen.

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und aus Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Letztere setzen sich im Wesentlichen aus Versicherungsprämien (unter anderem für eine Gruppen- und Invaliditätsversicherung) sowie Dienstwagennutzung zusammen. Der Gesamtaufwand für Fixum und Nebenleistungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 2,2 Mio. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

Die erfolgsabhängige Tantieme ist an den Grad des Erreichens von anstellungsvertraglich definierten Jahreszielen geknüpft, deren Höhe sich jeweils aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget ableitet. Diese beziehen sich auf die Kennzahlen Adjusted EBITDA, Umsatzerlöse, Net Working

Capital und Investitionsvolumen. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt der Jahresbonus 50 % des individuellen Festgehaltes. Der Jahresbonus ist begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 60 % des individuellen Festgehaltes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Gesamtaufwand für die erfolgsabhängige Komponente bei EUR 1,0 Mio., von denen T EUR 41 auf das Geschäftsjahr 2011 entfallen.

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht aus einem rollierenden Bonussystem, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (ROCE). Die Zielerreichung wird anhand des arithmetischen Mittels der Einzelwerte jedes Jahres des dreijährigen Bemessungszeitraumes festgestellt. Die Auszahlung erfolgt, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren. Bei Erreichen des Zielvolumens beträgt der auszuzahlende Bonus 30 % des individuellen Festgehaltes. Er kann maximal (bei Erreichen eines Zielvolumens von 133 %) knapp 40 % des individuellen Festgehaltes betragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist keine Auszahlung erfolgt; der Gesamtaufwand lag im Geschäftsjahr bei EUR 0,9 Mio.

Die Vergütung der einzelnen im Jahr 2012 tätigen Vorstandsmitglieder ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in T EUR	Fixum	Sachbezüge/ Sonstige Leistungen	Erfolgs- abhängige Tantieme	Langfristige Anreizwirkung	Phantom Stocks	Gesamt
Uwe Röhrhoff (Vorsitzender)	679	23	341	226	0	1.269
Hans-Jürgen Wiecha	542	28	270	220	0	1.060
Stefan Grote (seit 01.04.2012)	300	8	145	0	0	453
Dr. Max Raster (bis 07.02.2012)	87	3	54	309	25 ¹⁾	478
Andreas Schütte	465	16	234	167	0	882
Gesamt	2.073	78	1.044	922	25	4.142

¹⁾ Das Ausscheiden von Herrn Dr. Raster und die damit verbundene vorzeitige Auszahlung der Phantom Stocks führt zu einer Planänderung. Die Wertänderung der Phantom Stocks, die aus dieser Planänderung resultiert, wurde in der oben genannten Tabelle angegeben.

Als weitere Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2012 Herrn Stefan Grote aufgrund der Neubestellung in den Vorstand der Gerresheimer AG insgesamt 115.000 neue Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 6 und 7) gewährt, die sich auf einen Zeitraum bis 2013 beziehen und im Geschäftsjahr 2012 nicht zahlungswirksam waren. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 0,3 Mio.

Herr Dr. Raster schied mit Wirkung zum 7. Februar 2012 aus dem Vorstand der Gerresheimer AG aus. Das Dienstverhältnis endete mit Ablauf des 30. April 2012. Die Bezüge, die Herr Dr. Raster bis zu seinem Ausscheiden am 7. Februar 2012 bezogen hat, sind der oben genannten Tabelle zu entnehmen. Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Raster wurden entsprechend den Regelungen des Vorstandsvertrages folgende Abfindungszahlungen geleistet: Für die anteilige feste Grundvergütung und die anteiligen Sachbezüge wurden als Abgeltung für die nächsten zwei Jahre Zahlungen in Höhe von T EUR 985 geleistet. Der Anspruch auf kurzfristige variable Vergütung sowie die Komponente mit langfristiger

Anreizwirkung wurden auf Grundlage einer 100%igen Zielerreichung festgelegt. Die Zahlung betrug T EUR 838. Zudem wurden Zahlungen aus den Phantom Stocks der Tranchen 4–7 in Höhe von T EUR 948 geleistet. Die erworbenen Versorgungsanswartschaften wurden auf einen Betrag von 8,4 % des letzten Festgehaltes aufgestockt und sind unverfallbar.

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktienkurs in jedem Jahr der Vorstandstätigkeit eine bestimmte Anzahl sogenannter Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhält. Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechtigt das Vorstandsmitglied zum Erhalt einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legt die sogenannter Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 12 % übersteigt oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung

als die des MDAX eingetreten ist. Für die das Jahr 2012 betreffenden Aktienwertsteigerungsrechte gilt der Ausgabepreis von EUR 34,50 als Ausgangswert. Die Erfolgshürde ist lediglich für die Frage der Zahlungsberechtigung, nicht aber für die Berechnung der Zahlungshöhe relevant. Nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren können die Aktienwertsteigerungsrechte innerhalb eines sich anschließenden Zeitraums von 16 Monaten (Ausübungszeitraum) ausgeübt werden. Der Vergütungsanspruch entspricht dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen ist. Die Höhe des Vergütungsanspruches ist jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entspricht. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitgliedes verfallen alle noch nicht ausgeübten Aktienwertsteigerungsrechte, sofern das Ausscheiden nicht durch Todesfall oder dauernde Erwerbsunfähigkeit eintritt oder die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit der jeweiligen ausgegebenen Tranche nicht mindestens ein volles Jahr bestand. Sämtliche Ansprüche auf weitere Aktienwertsteigerungsrechte verfallen ebenfalls mit dem Ausscheiden. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Aktienwertsteigerungsrechte gegebenenfalls in Aktien zu erfüllen, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Für die im Geschäftsjahr 2012 bestehenden Phantom Stocks ergeben sich gemäß IFRS 2 folgende Details:

	Anteil am Gesamt- aufwand in T EUR	Zeitwert in T EUR	Rückstellung in T EUR	Anzahl der Phantom Stocks
Uwe Röhrhoff (Vorsitzender)	446	1.443	757	365.000
Hans-Jürgen Wiecha	150	631	378	140.000
Stefan Grote (seit 01.04.2012)	66	387	67	115.000
Andreas Schütte	326	1.255	492	335.000
Gesamt	988	3.716	1.694	955.000

Die den Vorstandsmitgliedern erteilten Pensionszusagen werden über einen Pensionsfonds abgewickelt, soweit die Anwartschaften bis zum 1. Mai 2007 erdient wurden. Sie wurden durch eine einmalige Zahlung im Geschäftsjahr 2007 finanziert. Soweit sind keine weiteren laufenden Zahlungen mehr zu leisten. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden in der Regel über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Die Zuführungen zur Unterstützungskasse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt bei EUR 0,7 Mio.

Die Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus dem Gerresheimer Konzern ab dem Erreichen des 65. Lebensjahres Pensionsleistungen zu beziehen. Der jährliche Pensionsanspruch beträgt, in Abhängigkeit vom Lebensalter zum Zeitpunkt der Pensionszusage, zwischen 1,5 % und 2,2 % des letzten Festgehältes. Dieser Prozentsatz steigt in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre als Mitglied des Vorstands auf maximal 40 %. Die Witwenrente beträgt 60 % und die Waisenrente pro Kind jeweils 20 % der Rentenansprüche des Verstorbenen. Die Witwen- und Waisenrente ist insgesamt auf 100 % der Rentenansprüche des Verstorbenen begrenzt.

Einzelheiten zu Pensionen und Hinterbliebenenversorgung der aktiven Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle:

in T EUR	Personal- aufwand	Barwert
Uwe Röhrhoff (Vorsitzender)	159	3.113
Hans-Jürgen Wiecha	110	1.400
Andreas Schütte	149	858
Gesamt	418	5.371

Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung nach IFRS zusammen:

in T EUR	2012
Vergütung	4.142
Im laufenden Jahr erdiente Vergütung aus Phantom Stocks	988
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen	418
Gesamt	5.548

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund oder infolge eines Kontrollwechsels sind Abfindungscaps im Rahmen der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen. Somit sind Zahlungen einschließlich Nebenleistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahren begrenzt und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages umfassen. Für die Berechnung der Abfindungscaps ist auf die Gesamtvergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr abzustellen. Der Aufsichtsrat hat mit Herrn Röhrhoff eine einseitig durch den Aufsichtsrat auszuübende Option für ein nachvertragliches, zweijähriges Wettbewerbsverbot vereinbart, die grundsätzlich eine Karenzentschädigung in Abhängigkeit von der im Jahr vor Beendigung der Tätigkeit gezahlten Festvergütung vorsieht.

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung mindestens ein Jahr bestanden hat und noch eine Laufzeit von mindestens neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen, deren Höhe drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen entspricht. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung für das der Kündigungserklärung vorangegangene volle Geschäftsjahr einschließlich variabler Vergütungsbestandteile und Ansprüche aus dem Aktienwertsteigerungsprogramm.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Jahresvergütung von EUR 30.000,00. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweifache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Mit Ausnahme des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000,00 und jedes andere Mitglied eines Ausschusses von EUR 5.000,00. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.500,00 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 1.500,00 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich eine variable Vergütung. Diese beträgt EUR 100,00 pro EUR 0,01 des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie der Gerresheimer AG, falls dieser Wert den Betrag von EUR 0,50 erreicht. Überschreitet das bereinigte Konzernergebnis je Aktie

der Gerresheimer AG den Betrag von EUR 3,00, bleibt der überschreitende Betrag bei der Berechnung der variablen Vergütung außer Betracht. Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie ergibt sich aus dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte, nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten), bezogen auf die zum Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser variablen Vergütung.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2012 betrug EUR 965.449,73.

Die Bezüge der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Sitzungsgelder	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Sonja Apel	6.000,00	17.868,85	15.248,09	39.116,94
Lydia Armer	9.000,00	32.978,14	25.600,00	67.578,14
Dr. Karin Louise Dorrepaal	6.000,00	17.868,85	15.248,09	39.116,94
Günter Fehn	3.000,00	12.131,15	10.351,91	25.483,06
Olaf Grädler	3.000,00	12.131,15	10.351,91	25.483,06
Francesco Grioli	18.000,00	55.000,00	38.400,00	111.400,00
Eugen Heinz	6.000,00	17.868,85	15.248,09	39.116,94
Dr. Axel Herberg	3.000,00	12.131,15	10.351,91	25.483,06
Seppel Kraus	4.500,00	19.043,72	15.248,09	38.791,81
Reiner Ludwig	7.500,00	16.174,86	10.351,91	34.026,77
Dr. Peter Noé	7.500,00	19.043,72	15.248,09	41.791,81
Hans Peter Peters	10.500,00	40.000,00	25.600,00	76.100,00
Dr. Gerhard Prante	3.000,00	12.131,15	10.351,91	25.483,06
Markus Rocholz	9.000,00	20.846,99	15.248,09	45.095,08
Gerhard Schulze	19.500,00	85.000,00	51.200,00	155.700,00
Harald Sikorski	3.000,00	12.131,15	10.351,91	25.483,06
Theodor Stuth	13.500,00	40.000,00	25.600,00	79.100,00
Udo J. Vetter	10.500,00	35.000,00	25.600,00	71.100,00
	142.500,00	477.349,73	345.600,00	965.449,73

Das Aufsichtsratsmitglied Lydia Armer erhält für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Regensburg GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahrs eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung der Gerresheimer Regensburg GmbH festgesetzt wird. Für das Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschafterversammlung die Vergütung auf EUR 5.000,00 festgesetzt, die im Geschäftsjahr 2012 ausbezahlt wurden.

Das Aufsichtsratsmitglied Markus Rocholz erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Tettau GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahrs eine Vergütung von EUR 5.000,00. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 wurde im Geschäftsjahr 2012 ausbezahlt.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG belief sich zum 30. November 2012 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2012 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns zum 30. November 2012 nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. April 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 15,7 Mio. zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- » soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- » bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilbesitzes oder sonstiger Vermögensgegenstände;

bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 6,28 Mio. (entsprechend 20 % des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 6.280.000 durch Ausgabe von bis zu 6.280.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“), jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 26. April 2012 beschlossenen Ermächtigung bis zum 25. April 2017 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere

Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Darlehen unter dem Vertrag über Kreditfazilitäten im Gesamtbetrag von EUR 400 Mio., die zum Stichtag mit insgesamt EUR 135,8 Mio. in Anspruch genommen sind, werden durch die Kreditgeber kündbar und sind als Folge von den Kreditnehmern in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Gerresheimer AG verpflichtet, den Gläubigern der Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300 Mio. den Kontrollwechsel bekannt zu machen. Diese haben dann das Recht, alle oder einzelne Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen. Als Kontrollwechsel gilt, wenn eine oder mehrere Personen mindestens 50,01 % der Aktien oder Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben oder anderweitig beherrschen. In der Regel ist das Kündigungsrecht nur wirksam, wenn sich das Rating der Gesellschaft aufgrund des Kontrollwechsels verschlechtert.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung mindestens ein Jahr bestanden hat und noch eine Laufzeit von mindestens neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen, deren Höhe drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen entspricht. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung für das der Kündigungserklärung vorangegangene volle Geschäftsjahr einschließlich variabler Vergütungsbestandteile und Ansprüche aus dem Aktienwertsteigerungsprogramm.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERNEINHEITLICHES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und in der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Die Risikomanagementstrategie verfolgt die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Vermeidung und Verringerung von Risiken sowie die Übertragung dieser auf Dritte. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Gerresheimer bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden. Ein Risikomanagementsystem gibt keine absolute Garantie für die Vermeidung von Risiken. Es unterstützt die Handhabung, Risiken zu vermeiden und Unternehmensziele zu erreichen.

Die Einrichtung und die wirksame Unterhaltung des Risikomanagementsystems liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gerresheimer AG. Die Risikoüberwachung, -früherkennung, -analyse, -steuerung und -kommunikation beziehen die gesetzlichen Vertreter der operativen Gesellschaften und die Leiter der wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale ein. Zur Unterhaltung und Umsetzung des Systems bestehen für die Tochtergesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung. Der Konzern hat sein Risikomanagementsystem stetig ausgebaut und kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst.

Wesentliche Elemente dieses Systems sind

- eine einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernzentrale,
- die regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- die Segmentierung der Risiken nach Markt, Kunden, Finanzwirtschaft, Umweltschutz, Rechtsbeziehungen, externen politischen und gesetzlichen Vorgaben sowie strategischen Entscheidungen,
- die Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- die Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern und
- die Eingrenzung durch Schadensverhütung und Risikotransfer.

Die Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems wird regelmäßig durch die Interne Revision des Gerresheimer Konzerns als prozessunabhängiges Element des Risikofrüherkennungssystems überwacht. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLE- GUNGSPROZESS (ANGABEN NACH § 289 ABS. 5 HGB)

Der Gerresheimer Konzernabschluss ist unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG ist nach den Vorschriften des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gerresheimer AG erstellt einen zusammengefassten Lagebericht, der sowohl für den Gerresheimer Konzern als auch für die Gerresheimer AG gilt.

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess mit Hilfe anerkannter Konsolidierungssysteme erstellt. Die von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüften und vorkonsolidierten Teilkonzernabschlüsse werden mit den geprüften bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Abschlüssen der übrigen Tochtergesellschaften zum Konzernabschluss der Gerresheimer AG zusammengefasst. Hierbei liegt die Verantwortung für den konzerneinheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die terminliche und sachliche Organisation des Konzernabschlussprozesses zentral in der Gerresheimer AG.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Bewertung nach IFRS. Diese umfasst eine Beschreibung der allgemeinen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS. Die bestehende Richtlinie, welche unter Berücksichtigung der Entwicklung der IFRS kontinuierlich modifiziert wird, steht allen Tochtergesellschaften über das Gerresheimer Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen verbindlichen Abschlussterminkalender.

Im Rahmen des Abschlussprozesses werden neben der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung auch Informationen hinsichtlich Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel, Anhang und Lagebericht systemseitig bereitgestellt. Die wirksame Unterhaltung des Systems erfolgt zentralisiert durch das Konzernrechnungswesen. Neben den vorhandenen systemseitigen Checks werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit durch die operativen Gesellschaften und die Konzernzentrale durchgeführt. Das Rechnungswesen stellt sicher, dass fachbereichsbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachabteilungen gemeldet und im Konzernabschluss verarbeitet werden. Die zur Einhaltung der konzernrechnungslegungsrelevanten Richtlinien in den Tochtergesellschaften und der Konzernzentrale implementierten Kontrollen werden durch die Interne Revision auf ihre Wirksamkeit geprüft. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2012 hat der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem gemäß § 317 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 91 Abs. 2 AktG geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird mit Hilfe der Software SAP erstellt. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. In allen Prozessen sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschluss-erstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung der notwendigen IFRS-Anpassungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der Gerresheimer AG in das Konzernkonsolidierungssystem übertragen.

CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt. Auch in Zukunft wollen wir die sich uns bietenden Chancen optimal nutzen.

Wesentliches Chancenpotenzial bietet der Bereich Forschung und Entwicklung. Mit Investitionen, zum Beispiel in unsere Technologiezentren

für Glasspritzen und medizinische Kunststoffsysteme, wollen wir auch in Zukunft die Chance nutzen, bestehende Produkte mit unseren Kunden weiterzuentwickeln und unser Produktportfolio insgesamt weiter zu diversifizieren. Details zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ in diesem Geschäftsbericht.

Attraktive Entwicklungschancen sehen wir für den Gerresheimer Konzern auch in der weiteren Globalisierung unseres Geschäfts. Wir wollen an der Dynamik in den Schwellenländern durch lokale Präsenz partizipieren und dort unseren Umsatz in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. In den letzten Jahren haben wir durch gezielte Investitionen in den Ländern Brasilien, Indien und China die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Wachstum verspricht auch die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten des Bereichs Plastic Systems nach Nordamerika.

Den Generikaherstellern wird zukünftig zunehmend Bedeutung zukommen. An dem zu erwartenden Mengenwachstum wollen wir partizipieren, da auch diese Medikamente fachgerecht verpackt und verabreicht werden müssen. Ergänzend hierzu werden in Zukunft Verpackungen für Arzneimittel, die die Sicherheit bei der Verabreichung erhöhen bzw. den Umgang mit dem Medikament erleichtern, immer wichtiger werden.

Auch der demografische Wandel, einhergehend mit dem bei älteren Menschen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, der medizinisch-technologische Fortschritt und biotechnologisch hergestellte Medikamente bieten dem Gerresheimer Konzern Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Für alle erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessen Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen:

AUSWIRKUNGEN DER EURO- UND FINANZKRISE

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 war keine Entspannung der Gesamtrisikosituation zu beobachten. Niemand kann derzeit mit absoluter Sicherheit sagen, wie sich die Euro- und Finanzkrise weiter auf die Realwirtschaft und auf die Kunden bzw. Lieferanten auswirken und wie lange diese Krise andauern wird. Damit sind Prognosen noch stärker mit Unsicherheit behaftet.

OPERATIVE RISIKEN

Energie- und Rohstoffpreise

Gerresheimer hat insbesondere für die Brenn- und Schmelzvorgänge der Hochtemperaturschmelzöfen einen permanent hohen Energiebedarf. Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, hat sich der Konzern gegen weiter steigende Energiepreise in erheblichem Umfang abgesichert. Teilweise bestehen bei Kundenverträgen Preisanpassungsklauseln. Gleichwohl kann ein weiterer Anstieg der Energiepreise die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlich belasten, insbesondere weil der Konzern Steigerungen der Energiepreise unter Umständen gar nicht oder nur verzögert durch Produktpreisanpassungen weitergeben kann.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten ist Gerresheimer unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen,

Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab. Gerresheimer ist über eine Vielzahl an individuell getroffenen Maßnahmen laufend bestrebt, die negativen Auswirkungen steigender Rohstoffpreise aufzufangen.

Produkthaftungsrisiken

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und Produktsicherheit kann der Gerresheimer Konzern nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der von ihr hergestellten Verpackungsprodukte und -systeme Schäden bei ihren Kunden oder Endverbrauchern verursachen. So könnte die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Dies könnte die Reputation des Gerresheimer Konzerns erheblich beeinträchtigen. Ferner könnten mangelhafte Produkte des Gerresheimer Konzerns in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen ihrer Kunden aus der Pharma- und Healthcare-Industrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen wäre nicht auszuschließen, dass der Konzern Kunden verliert. Dies könnte nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns haben. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadensersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus der Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird. Mithin könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns ergeben.

Produkteinführungen

Eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie bildet die Markteinführung innovativer Produkte. Im Rahmen eines verantwortlichen Managements sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern auch Risiken entstehen. Basierend auf umfangreichen Marktanalysen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und entsprechende Risiken minimiert werden.

Risiken aus der zukünftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2012 rund 83 % der Konzernumsätze im Marktsegment Pharma und Healthcare. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den Vereinigten Staaten bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies hat den Preisdruck auf die Pharmaindustrie erhöht. Begrenzter Patentschutz und stetig steigende Produktentwicklungskosten verstärken die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie weiter. Obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikamentes für den Verbraucher entfällt, kann diese Entwicklung den Preisdruck auf die Produkte des Gerresheimer Konzerns erhöhen. Wenn der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert werden kann, kann sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns auswirken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist Gerresheimer finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Corporate Treasury-Abteilung überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

Neben Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Um Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigt Gerresheimer Devisentermin- und Zinsswapgeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement sowie die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert, soweit Versicherungsschutz gewährt wird. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Über eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken im Zusammenhang mit der Beschaffung von Finanzmitteln erkannt und verfolgt.

Eine detailliertere Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Angabe (6) „Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente“.

EINSCHÄTZUNG DES GESAMTRISIKOS

Die Bonität von Gerresheimer wird durch die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's regelmäßig bewertet. Das Rating von Standard & Poor's liegt mit BBB- mit stabilem Ausblick im Bereich des Investment Grade Rating. Auch Moody's hat die Kreditwürdigkeit des Gerresheimer Konzerns mit einem Rating von Ba1 und stabilem Ausblick bestätigt.

Die Rahmenkredite unterliegen sogenannten Financial Covenants. Dies sind Zinsdeckungskennzahlen (Verhältnis Adjusted EBITDA zu Finanzergebnis), EBITDA-Leverage (Verhältnis verzinslicher Nettoschulden zu Adjusted EBITDA), EBITDA-Kennzahlen (Verhältnis Adjusted EBITDA des Konzerns zu Adjusted EBITDA der haftenden Gesellschaften und der über einen Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Gesellschaften) und Vermögenswertkennzahlen (Verhältnis der bereinigten Konzernvermögenswerte zu den bereinigten Vermögenswerten der haftenden Gesellschaften und der über einen Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Gesellschaften). Sowohl im Geschäftsjahr 2012 als auch im Geschäftsjahr 2011 wurden die vorgegebenen Financial Covenants eingehalten. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, die Financial Covenants auch zukünftig einzuhalten.

Die Risiken des Gerresheimer Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden oder ihre Finanz-, Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 5. September 2012 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrates der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2011 mit den dort genannten Ausnahmen entsprochen.

Den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 wird die Gerresheimer AG mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung)

Die Gesellschaft hält eine Kombination von fester Jahresvergütung und einer variablen Vergütung, die sich am bereinigten Konzernergebnis je Aktie der Gerresheimer AG des zugrunde liegenden Geschäftsjahres bemisst, für am besten geeignet, der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.“

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN Risikomanagementsystem

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation im Gerresheimer Konzern. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und in der Holding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Für die Tochtergesellschaften und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale bestehen Richtlinien zur Risikoberichterstattung. Der Konzern hat sein Risikofrüherkennungssystem stetig ausgebaut und kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems werden in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im Geschäftsbericht beschrieben, der im Internet unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte zugänglich ist.

Compliance-Programm

Für den Erfolg des Gerresheimer Konzerns ist es unerlässlich, dass alle Unternehmen nach wirtschaftsethischen Grundsätzen verantwortungsvoll und im Einklang mit den Gesetzen und den Regeln des fairen Wettbewerbs geführt werden. Das Gerresheimer Compliance-Programm soll unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen, Gesetze und Unternehmensrichtlinien richtig anzuwenden, und sie dabei vor Verstößen bewahren. Ein wesentliches Instrument hierzu sind die Konzernrichtlinien und Merkblätter, die Mindestverhaltensstandards für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns festlegen.

Das Compliance-Programm beschränkt sich auf die Bereiche Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht und ist im Internet zugänglich unter www.gerresheimer.com/unternehmen/compliance.

Unternehmerische Verantwortung

Gerresheimer ist einer der führenden Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie weltweit. Mit Produkten aus Glas und Kunststoff zur Verpackung und Verabreichung von Medikamenten leistet Gerresheimer einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung, wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen ist sich Gerresheimer seiner unternehmerischen Verantwortung bewusst. Diese geht dabei weit über die Produktwelt hinaus. Gerresheimer füllt diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lässt sich an seinen Grundsätzen messen. In seinem unternehmerischen Handeln fühlt sich Gerresheimer verantwortlich gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, den Investoren, unseren Kunden und Lieferanten und der Umwelt.

Die Grundsätze von Gerresheimer sind zusammengefasst in der Publikation „Unsere unternehmerische Verantwortung“, die im Internet zugänglich ist unter www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmerische-verantwortung.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat findet sich im Geschäftsbericht in dem Kapitel „Organe“. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse werden im Geschäftsbericht im Rahmen des Corporate Governance-Berichts beschrieben. Der Geschäftsbericht ist im Internet zugänglich unter www.gerresheimer.com/investor-relations/berichte.

NACHTRAGSBERICHT

Am 17. Dezember 2012 hat die GERRESHEIMER GLAS GmbH einen Kaufvertrag über den Erwerb von 75 % an der indischen Gesellschaft Triveni Polymers Private Ltd. mit Sitz in Neu-Delhi unterzeichnet. Der Kaufpreis für diesen Mehrheitsanteil betrug INR 3,8 Mrd. (rund EUR 52,2 Mio.). Die Transaktion wurde am 20. Dezember 2012 abgeschlossen und die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen. Gerresheimer hat zudem ab dem 1. April 2016 die Möglichkeit, die verbleibenden 25 % durch die Ausübung einer bestehenden Kaufoption (Call-Option) zu erwerben. Der Verkäufer hat ab diesem Zeitpunkt ebenfalls das Recht, eine bestehende Verkaufsoption (Put-Option) auszuüben und Gerresheimer die verbleibenden 25 % anzudienen.

Triveni ist ein Hersteller von pharmazeutischen Verpackungen aus Kunststoff in Indien. Diese Akquisition ist ein weiterer optimaler Baustein, die Position des Gerresheimer Konzerns in den Schwellenländern weiter auszubauen. Triveni ist ein führendes und schnell wachsendes Unternehmen mit ausgezeichneter Profitabilität, das für Gerresheimer einen hohen Wertbeitrag darstellt. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Jahresumsatz von rund INR 1,3 Mrd. (rund EUR 20 Mio.) und beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter.

Nach dem 30. November 2012 sind keine weiteren für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG wesentlichen Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung der Weltwirtschaft/ Entwicklung in den einzelnen Regionen

Die Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2013 liegt mit einem erwarteten Zuwachs von 3,4 % etwa auf dem Niveau des Jahres 2012. Hier hatte der Zuwachs 3,3 % betragen. Nach Einschätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden sich die zugrunde liegenden Wachstumstreiber für das Jahr 2013 jedoch gegenüber dem Vorjahr verschieben. So dürfte sich das Bruttoinlandsprodukt in den USA und in Japan gegenüber dem Jahr 2012 verlangsamen. In den USA werden von den zur Defizitreduzierung erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen mutmaßlich dämpfende Impulse ausgehen. In Japan sollte die Konjunktur insofern an Dynamik verlieren, als die Wachstumseffekte aus dem Wiederaufbau nach der Tsunami-Katastrophe verblassen.

Für den Euroraum bleibt die Frage entscheidend, inwieweit sich das Vertrauen in den Euro wiederherstellen lässt. Vorausgesetzt, dass die Integrität des Euro nicht weiter beschädigt wird, erwarten die Wirtschaftsexperten in 2013 eine Bodenbildung in der Eurozone, so dass mögliche Wachstumsrückschläge geringer ausfallen dürften als noch vor einem Jahr. In den Schwellenländern werden hingegen leicht höhere Wachstumsraten erwartet, da diese Länder ihren Spielraum in der Geld- und Fiskalpolitik konjunkturwirksam nutzen dürften. Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass sich die genannten Effekte nivellieren, was in Summe dazu führen dürfte, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2013 mit einer ähnlichen Rate expandieren wird wie auch im Jahr 2012.

Abwärtsrisiken für die konjunkturelle Entwicklung resultieren in den USA im Jahr 2013 aus der Unsicherheit darüber, welchen Umfang die Konsolidierungsmaßnahmen zur Reduzierung des Budgetdefizits einnehmen werden. So werden die fiskalpolitischen Maßnahmen in den USA zu einem der entscheidenden Faktoren für die Entwicklung der US-Konjunktur im Jahr 2013 werden. Die weiter hohen Verschuldungsraten der privaten Haushalte, die geringe Wahrscheinlichkeit besserer Beschäftigungsaussichten bei einer Arbeitslosenquote von immer noch rund 8 % sowie die rückläufigen staatlichen Konsumausgaben dürften die konjunkturelle Entwicklung weiter beeinträchtigen. Nach einem erwarteten Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von etwa 2,2 % im Jahr 2012 liegen die Wachstumsprognosen für 2013 mit etwa 1,5 % daher unter dem Niveau des Vorjahres.

In der Eurozone werden die Spar- und Konsolidierungsbemühungen der privaten und öffentlichen Haushalte im Jahr 2013 anhalten. Auf Basis der Annahme, dass das Vertrauen in den Euroraum nicht weiter erodiert, sondern vielmehr das Vertrauen in den Bestand des Währungsraumes wieder wächst, ist davon auszugehen, dass die Konjunktur lediglich um etwa 0,1 % rückläufig ist.

Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2013 eine Verstärkung des Wirtschaftswachstums. Wie auch für das Jahr 2012 werden für das Jahr 2013 etwa 0,8 % Steigerung des Bruttoinlandsproduktes angenommen. Dabei dürfte die weiterhin angespannte Lage im Euroraum auch in 2013 für das konjunkturelle Umfeld bestimmend sein. Inwieweit der Handel mit Staaten außerhalb des Euroraumes für die deutsche Wirtschaft stimulierend wirken kann, hängt davon ab, inwieweit der Nachfrageausfall in den Industrieländern von den Schwellenländern kompensiert werden kann.

Die mehrheitlich für die Schwellenländer 2013 prognostizierten Wachstumsraten belegen, dass diese Nationen auch in 2013 aller Voraussicht nach Motor der Weltwirtschaft sein werden. Insbesondere China und Indien gelten als Wachstumstreiber für den Welthandel. Für China liegen die Wachstumsprognosen für das Jahr 2013 bei 7,7 %, für Indien werden 6,5 % Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes erwartet. In Brasilien sollte das Wachstum wieder anziehen, von erwarteten 2,7 % im Jahr 2012 auf 4,7 % im Jahr 2013. Auch in Russland gehen die Experten von einem stärker steigenden Bruttoinlandsprodukt aus. Nach 3,8 % im Jahr 2012 wird für das Jahr 2013 ein Wachstum von 4,4 % vorausgesagt.

Entwicklung in den Marktsegmenten

Die weltweite Nachfrage nach Pharma- und Healthcare-Produkten dürfte infolge der stetig steigenden Zahl chronischer Erkrankungen aufgrund zivilisatorischer und umweltbezogener Veränderungen zunehmen. Dabei verzeichnet der für uns relevante Markt zur Therapie von Asthma- und chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen nach Schätzungen des IMS Instituts Zuwachsraten von jährlich 3 % bis 5 %. Gleichfalls gute Wachstumsraten werden für den Markt zur Behandlung von Diabeteserkrankungen vorhergesagt. Hier liegen die IMS-Schätzungen bei einem Wachstum von jährlich etwa 5 % bis 7 %. Auch die demografische Entwicklung der Weltbevölkerung mit ihrem zunehmenden Anteil älterer Menschen und dem damit verbundenen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung sollte weiter zu einer positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns beitragen. Während die Wachstumsraten in den sogenannten reifen Märkten wie den USA und Europa, eher rückläufig sind, sind in den Schwellenländern überdurchschnittliche Wachstumsraten zu erwarten, da dort mit zunehmendem Wohlstand die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ausgebaut wird. Insbesondere in den USA dürfte das Wachstum infolge geringerer Zuwächse des Bruttoinlandsproduktes abnehmen, so dass die USA als größter Treiber des Weltwachstums im Bereich Pharma mittelfristig von den Schwellenländern abgelöst werden dürften.

MARKT- UND GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEN GERRESHEIMER KONZERN

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2013

Die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft sind von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Wir gehen davon aus, dass die ungelösten Staatsschuldenprobleme im Euroraum und die anhaltende wirtschaftliche Schwäche in den Vereinigten Staaten und in Europa die Entwicklung der Weltwirtschaft beeinträchtigen werden. Anteilig wird sich dies auch auf die Konjunktur in den Schwellenländern auswirken. Diese Länder haben jedoch gute Wachstumsperspektiven und sollten sich daher besser entwickeln als die etablierten Märkte. Wir gehen weiter davon aus, dass das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern das der USA, wie auch das des Euroraumes, zum Teil deutlich übersteigen wird.

In den vergangenen Jahren wurde in den BRIC-Ländern verstärkt mit dem Ausbau der medizinischen Versorgung begonnen. Damit einhergehend stieg dort der Einsatz bzw. die Vergabe von Nachahmerpräparaten. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend ungebrochen fortsetzt und auch in 2013 zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage führen wird. Genau darauf zielt unsere Strategie. Wir wollen unser Geschäft regional ausdehnen, vor allem in die Schwellenländer, und wir wollen unser Produktsortiment differenzieren. Dazu gehört auch die verstärkte Zusammenarbeit mit Herstellern von Nachahmerpräparaten. Aufgrund des im Allgemeinen krisenunabhängigen Absatzes verschreibungspflichtiger Arzneien sehen wir daher trotz der allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit auch im nächsten Geschäftsjahr weiteres Wachstumspotenzial.

Tubular Glass

In unserem Geschäftsbereich Tubular Glass erwarten wir im RTF®-Spritzensegment bei guter Auftragslage für die RTF®-Spritzen eine Verbesserung der Adjusted EBITDA-Marge. Höhere Qualitätsmaßstäbe hatten im vergangenen Geschäftsjahr in Form stark verringerter Fertigungstoleranzen Umstellungen in der Produktion der RTF®-Spritzen verlangt und zu einem Anstieg der Ausschussquoten geführt. Über die weitere Stabilisierung des Fertigungsprozesses erwarten wir im Jahr 2013 eine Verringerung des Ausschusses und damit eine Steigerung der Profitabilität. Der Umsatz mit Ampullen und Fläschchen, die zu den effizientesten Pharmaverpackungen aus Glas zählen, dürfte auch in 2013 von der wachsenden Nachfrage aus den Industrie- und Schwellenländern profitieren.

Plastic Systems

Für unsere Pharmaverpackungen aus Kunststoff sehen wir unverändert gute Wachstumschancen im Bereich der verschreibungspflichtigen Medikamente. Dies gilt insbesondere für Präparaten, die in unsere Drug Delivery-Devices abgefüllt werden. Hier dienen die Drug Delivery-Devices auch als Differenzierungsmerkmal für die Pharmaunternehmen im Wettbewerb um die bestmögliche Darreichungsform des Wirkstoffes. Etwas weniger robust könnte sich der Markt für die freiverkäuflichen Arzneien (over-the-counter) entwickeln, die wir im Bereich der standardisierten Pharmaverpackungen aus Kunststoff anbieten. Aus heutiger Sicht ist das Auftragsvolumen für die Entwicklung und Fertigung von Werkzeugen, die mit geringer margigen Umsätzen den Produktionsaufträgen vorausgehen, unverändert hoch. Ausgaben zur Inbetriebnahme neuer Produktionslinien sowie Preiszugeständnisse in Einzelfällen dürften in 2013 dämpfend auf die Margenentwicklung wirken.

Moulded Glass

Wie im Geschäftsbereich Plastic Systems könnte sich der Markt für die freiverkäuflichen Arzneien etwas weniger robust entwickeln als noch im Jahr 2012. Die Marktentwicklung im Bereich Kosmetik ist unter den genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Unsicherheit geprägt. Dennoch rechnen wir damit, unseren Umsatz mit Kosmetikprodukten aus Glas ausbauen zu können. Tempo und Dynamik der Geschäftsentwicklung werden angesichts der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der außerordentlich hohen Vergleichswerte der Jahre 2011 und 2012 aus heutiger Sicht jedoch abnehmen.

Life Science Research

Im Geschäftsbereich Life Science Research ist die Visibilität aufgrund der Struktur des Geschäftsmodells geringer als in den anderen Geschäftsbereichen, da wir hier unsere Produkte nicht direkt, sondern über Distributoren verkaufen und die Vorlaufzeiten bei Bestellungen sehr kurzfristig sind. Da die Geschäftsentwicklung stark von der US-amerikanischen Konjunktur abhängt, sind Prognosen mit großer Unsicherheit behaftet. Es ist daher aus heutiger Sicht unklar, ob unsere Kunden im Jahr 2013 aufgrund von Sparanstrengungen eine vorsichtiger Ausgabenpolitik wählen. Ob wir im Jahr 2013 daher an die Wachstumsraten der Vorjahre werden anknüpfen können, lässt sich daher nicht mit Bestimmtheit sagen. Unser Ziel lautet unverändert, die Adjusted EBITDA-Marge des Geschäftsbereichs Life Science Research auf 15 % zu steigern. Dieses Ziel werden wir aber auch voraussichtlich im Jahr 2013 noch nicht erreichen.

Gesamtkonzern

Die Gerresheimer Gruppe verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Für das Geschäftsjahr 2013 gehen wir derzeit von einem Umsatzwachstum in Höhe von 5 % bis 6 % bei konstanten Wechselkursen aus. Die Adjusted EBITDA-Marge erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau. Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2013 wird im Wesentlichen aufgrund der guten Wachstumsperspektiven, auch bei mehrjährigen Kundenprojekten im Bereich Medical Devices, auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Für 2014 gehen wir weiterhin von einem soliden Umsatzwachstum und einer dann wieder steigenden Adjusted EBITDA-Marge aus.

Als Obergesellschaft des Konzerns vereinnahmt die Gerresheimer AG über Ergebnisabführungsverträge die Ergebnisse der wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften. Diese können auch Beteiligungserträge aus dem Ausland erhalten. Insoweit wirkte sich die Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen direkt auf den Jahresabschluss der Gerresheimer AG aus. Eine entsprechende Ergebnisentwicklung im Konzern vorausgesetzt, gehen wir von einem positiven Jahresergebnis der Gerresheimer AG in den Folgejahren aus.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung des Gerresheimer Konzerns in 2012 sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zu der Auffassung gekommen, der Hauptversammlung am 18. April 2013 vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 25 % des bereinigten Konzernergebnisses. In Abhängigkeit vom operativen Unternehmenserfolg wollen wir auch in Zukunft attraktive Dividenden ausschütten.

UNTERNEHMENSAUSBLICK

Für die kommenden zwei Geschäftsjahre ist unser Unternehmen gut gerüstet. Durch getätigte und geplante Investitionen in ertragreiche Marktsegmente sowie durch die Akquisitionen der Vergangenheit sind wir für die Chancen und Entwicklungen im Bereich Pharma hervorragend aufgestellt. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Unternehmensstrategie. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren, Märkte konsolidieren und interessante Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist die weitere Fokussierung auf die Pharma- und Healthcare-Industrie. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cash Flow finanzieren wollen, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen.

Konzernabschluss

- 80 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)**
- 80 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)**
- 81 Konzern-Bilanz (IFRS)**
- 82 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)**
- 83 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)**
- 84 Konzern-Anhang**
- 118 Erklärung des Vorstands**
- 119 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

in T EUR	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(8)	1.219.068	1.094.681
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(9)	-861.629	-773.533
Bruttoergebnis vom Umsatz		357.439	321.148
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-220.774	-212.623
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	11.753	15.484
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-19.387	-14.163
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(23)	-571	-579
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		128.460	109.267
Finanzerträge	(14)	4.044	2.314
Finanzaufwendungen	(14)	-36.750	-39.066
Finanzergebnis		-32.706	-36.752
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		95.754	72.515
Ertragsteuern	(15)	-29.239	-18.087
Konzernergebnis		66.515	54.428
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen	(30)	6.324	3.910
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		60.191	50.518
Ergebnis je Aktie (in EUR)¹⁾	(16)	1,92	1,61

¹⁾ Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht zugleich dem verwässerten Ergebnis je Aktie, da keine weiteren Aktien ausgegeben wurden.

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

in T EUR	Anhang	2012	2011
Konzernergebnis		66.515	54.428
Veränderung der Marktwerte von Zinsswaps		1.329	179
Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps	(14)	-1.813	-2.655
Währungsumrechnung		-9.195	-10.883
Latenter Steueraufwand		588	1.604
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		-9.091	-11.755
Gesamtergebnis		57.424	42.673
Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen		7.857	3.954
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens		49.567	38.719

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ (IFRS)

zum 30. November 2012

AKTIVA			
in T EUR	Anhang	30.11.2012	30.11.2011
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	529.695	527.023
Sachanlagen	(22)	518.336	478.830
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	4.471	4.471
Finanzanlagen	(23)	–	3.280
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(23)	3.730	3.434
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(24)	9.706	8.818
Aktive latente Steuern	(26)	7.269	10.752
		1.073.207	1.036.608
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(27)	188.957	159.900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	179.439	162.836
Ertragsteuerforderungen		1.021	3.983
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(24)	5.325	2.254
Sonstige Forderungen	(25)	23.713	18.059
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(29)	86.087	131.432
		484.542	478.464
Summe Aktiva		1.557.749	1.515.072
PASSIVA			
in T EUR	Anhang	30.11.2012	30.11.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(30)	31.400	31.400
Kapitalrücklage	(30)	513.827	513.827
Cash Flow Hedge-Rücklage	(6)	-1.933	-1.972
Rücklage aus Währungsumrechnung		-7.523	3.140
Angesammelte Ergebnisse	(30)	-634	-34.748
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		535.137	511.647
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(30)	45.020	40.583
		580.157	552.230
Langfristige Schulden			
Latente Steuerschulden	(31)	56.052	48.202
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	125.154	132.738
Sonstige Rückstellungen	(33)	11.588	6.491
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	418.925	442.414
Sonstige Verbindlichkeiten	(35)	1.709	–
		613.428	629.845
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	14.926	12.740
Sonstige Rückstellungen	(33)	43.023	40.355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	154.301	119.215
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	44.112	62.648
Ertragsteuerverbindlichkeiten		12.674	13.990
Sonstige Verbindlichkeiten	(35)	95.128	84.049
		364.164	332.997
		977.592	962.842
Summe Passiva		1.557.749	1.515.072

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

in T EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Rücklage aus Währungsumrechnung	Ange-sammelte Ergebnisse	Anteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Zum 1. Dezember 2010	31.400	513.827	-1.099	14.066	-69.566	488.628	40.769	529.397
Veränderungen der Marktwerte von Zinsswaps	–	–	721	–	–	721	–	721
Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps	–	–	-1.593	–	–	-1.593	–	-1.593
Währungsumrechnung	–	–	-1	-10.926	–	-10.927	44	-10.883
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	–	–	-873	-10.926	–	-11.799	44	-11.755
Ergebnis	–	–	–	–	50.518	50.518	3.910	54.428
Gesamtergebnis	–	–	-873	-10.926	50.518	38.719	3.954	42.673
Ausschüttung	–	–	–	–	-15.700	-15.700	-4.183	-19.883
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	43	43
Zum 30. November/1. Dezember 2011	31.400	513.827	-1.972	3.140	-34.748	511.647	40.583	552.230
Veränderungen der Marktwerte von Zinsswaps	–	–	1.210	–	–	1.210	–	1.210
Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps	–	–	-1.106	–	–	-1.106	–	-1.106
Währungsumrechnung	–	–	-65	-10.663	–	-10.728	1.533	-9.195
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	–	–	39	-10.663	–	-10.624	1.533	-9.091
Ergebnis	–	–	–	–	60.191	60.191	6.324	66.515
Gesamtergebnis	–	–	39	-10.663	60.191	49.567	7.857	57.424
Ausschüttung	–	–	–	–	-18.840	-18.840	-4.173	-23.013
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–	4.073	4.073
Put-Option	–	–	–	–	-3.855	-3.855	–	-3.855
Erwerb nicht beherrschender Anteile	–	–	–	–	-3.382	-3.382	-3.320	-6.702
Zum 30. November 2012	31.400	513.827	-1.933	-7.523	-634	535.137	45.020	580.157

Die Anhangsangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

in T EUR	Anhang	2012	2011
Konzernergebnis		66.515	54.428
Ertragsteuern	(15)	29.239	18.087
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	(22)	81.903	79.688
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(21)	18.138	21.344
Buchverlust aus Desinvestition		2.584	–
Veränderung aus at equity Bewertung	(23)	571	579
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		5.658	-10.904
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-13.464	-13.366
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-665	-1.279
Finanzergebnis	(14)	32.706	36.752
Gezahlte Zinsen		-24.204	-21.229
Erhaltene Zinsen		1.676	2.043
Gezahlte Ertragsteuern		-20.398	-19.740
Erhaltene Ertragsteuern		969	2.425
Veränderung der Vorräte		-25.490	-19.309
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva		-25.064	-14.461
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva		44.184	18.058
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-1.292	-3.369
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		173.566	129.747
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		1.486	2.924
Auszahlungen für Investitionen			
in Sachanlagen		-113.470	-82.895
in immaterielle Vermögenswerte		-5.397	-3.231
Aus-/Einzahlungen aus Desinvestitionen	(7)	1.231	2.441
Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	(7)	-32.442	-78.216
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-148.592	-158.977
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		–	43
Ausschüttungen an Dritte		-22.601	-19.883
Aufnahme von Finanzkrediten		90.731	846.175
Gezahlte Zinsen		–	-7.615
Rückzahlung von Finanzkrediten		-135.315	-713.174
Rückzahlung von Finanzierungsleasing		-2.722	-4.064
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-69.907	101.482
Zahlungswirksame Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-44.933	72.252
Wechselkursbedingte Änderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-412	-1.366
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(29)	131.432	60.546
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(29)	86.087	131.432

Die Anhangangaben (1) bis (43) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

(1) Allgemeine Grundlagen

Der Gerresheimer Konzern mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland, umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Die Gerresheimer Gruppe ist ein international führender Anbieter für hochwertige Verpackungslösungen aus Glas und Kunststoff vorwiegend für die Pharma- und Healthcare-Industrie.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2012 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden (§ 315a HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Darüber hinaus wurden folgende neue bzw. überarbeitete Standards erstmalig angewendet:

- › IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- › IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen – regierungsverbundene Unternehmen und die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person
- › Änderungen der IFRS
Im Mai 2010 hat das IASB den dritten Sammelstandard mit insgesamt elf Änderungen an sechs verschiedenen Standards und einer Interpretation veröffentlicht. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.
- › IFRIC 14, Übernahme von Änderungen an IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Anwendung der vorstehend genannten Standards, soweit sie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns Anwendung finden, hat, mit Ausnahme von zusätzlichen Angabeverpflichtungen, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss in der Periode der erstmaligen Anwendung.

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- › IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS – Hochinflation und Aufhebung von Verweisen auf feste Umstellungstermine
- › IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- › IFRS 9, Finanzinstrumente (noch nicht in europäisches Recht übernommen)
- › IFRS 10, Konzernabschlüsse
- › IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen
- › IFRS 12, Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- › IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwertes
- › IAS 1, Darstellung des Abschlusses – geänderte Darstellung des sonstigen Ergebnisses

- › IAS 12, Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung von Vermögenswerten
- › IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (geändert 2011)
- › IAS 27, Separate Abschlüsse (geändert 2011)
- › IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (geändert 2011)
- › IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- › Änderungen der IFRS
Im Mai 2012 hat das IASB den vierten Sammelstandard mit insgesamt sechs Änderungen an fünf verschiedenen Standards veröffentlicht. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in europäisches Recht übernommen).
- › IFRIC 20, Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die Anwendung der vorstehend genannten Standards wird grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die möglichen Auswirkungen des IFRS 9 und IAS 19 auf den Konzernabschluss können gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilt werden. Die Änderungen an IAS 19 betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der sogenannten Korridor-Methode zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die Neustrukturierung des Pensionsaufwandes sowie die Erweiterung der Anhangsangaben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit angewandten Rechnungslegungsprinzipien werden Schätzungen vorgenommen, Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen, die Einfluss auf den Ansatz und die Bewertung von Aktiva und Passiva haben sowie sich auf die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag und auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum auswirken. Obwohl die Schätzungen auf dem besten Wissen des Managements über die laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind, beziehen sich auf die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks (siehe Angabe (19)), die Ermittlung von erzielbaren Werten für die Geschäftswerte und Markenrechte im Rahmen von Impairment-Tests (siehe Angabe (21)), die Ermittlung von aktiven latenten Steuern (unter anderem beim Eintrittszeitpunkt; siehe Angabe (26)), die Festlegung von Parametern für die Berechnung der Pensionsrückstellungen (siehe Angabe (32)) sowie auf die zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Kaufpreisallokationen (siehe Angabe (12)).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, aufgestellt.

Bei den Tochtergesellschaften Gerresheimer Group GmbH und GERRESHEIMER GLAS GmbH sind zurzeit zwei Spruchstellenverfahren anhängig. Ein

Verfahren betrifft die Abfindung (EUR 14,75 je Aktie) und den Ausgleich (EUR 0,84 je Aktie) aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages. Das zweite Verfahren betrifft die Barabfindung (EUR 16,12 je Aktie) aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

Im **laufenden Geschäftsjahr** wurden zum 1. Dezember 2011 insgesamt vier deutsche, bisher wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns, nichtkonsolidierte Unternehmen erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2012 hat die Gerresheimer Gruppe die item GmbH, medical device design, Münster, vollständig übernommen. Die Anschaffungskosten betragen T EUR 976, von denen zum Stichtag T EUR 931 in bar beglichen waren und T EUR 45 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf T EUR 55 und wurden als einmalige Aufwendungen in dem sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Der positive Unterschiedsbetrag in Höhe von T EUR 951 ist als Goodwill ausgewiesen.

Die item GmbH ist ein Spezialanbieter von Leistungen für die Entwicklung von Konzepten in den Bereichen der Fertigung mechanischer und elektronischer Produkte bis zur endgültigen Serienreife sowie deren Design. Das Geschäftsfeld Medical Plastic Systems baut mit dem Zukauf seine Kompetenzen in den Bereichen Design und Entwicklung pharmazeutischer und medizinischer Produkte weiter aus. Das Unternehmen erzielte in 2011 einen Jahresumsatz von EUR 0,8 Mio. und beschäftigte sieben Mitarbeiter.

Seit der Konzernzugehörigkeit hat die item GmbH einen Umsatz von T EUR 1.254 und ein Ergebnis nach Steuern von T EUR 120 erzielt. Zwischenzeitlich ist die Gesellschaft in Gerresheimer item GmbH umfirmiert worden.

Am 2. April 2012 wurde der Kaufvertrag für den Erwerb von 70 % der Anteile an der indischen Gesellschaft Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd. (Neutral Glass), Mumbai, Indien, unterzeichnet. Die übrigen Anteile von 30 % blieben in den Händen der ursprünglichen Eigentümerfamilien, die aber für einen Zeitraum von drei Jahren nach Abschluss der Transaktion eine Verkaufsoption zu festgelegten Konditionen besitzen. Die Transaktion wurde am 18. April 2012 abgeschlossen und die Gesellschaft wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen. Die in bar beglichenen Anschaffungskosten betragen umgerechnet EUR 24,4 Mio. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich einschließlich der Aufwendungen aus dem Vorjahr auf EUR 0,6 Mio.; davon wurden als einmalige Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr EUR 0,5 Mio. in dem sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Bis zum Bilanzstichtag wurden weitere 18,96 % der Anteile durch die teilweise Ausübung der Verkaufsoption der ursprünglichen Eigentümerfamilien erworben. Somit beträgt der Anteil der Gerresheimer Gruppe an Neutral Glass zum 30. November 2012 nunmehr 88,96 %. Die in bar beglichenen Anschaffungskosten betragen umgerechnet EUR 6,7 Mio. Die Verkaufsoption für die restlichen 11,04 % ist als Put-Option im Konzern-Eigenkapital erfasst und in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,9 Mio. inklusive Zinsen ausgewiesen.

Neutral Glass ist ein führender Hersteller von pharmazeutischen Primärverpackungen aus Behälterglas mit Sitz in Mumbai und einem Werk in Kosamba. Die Gesellschaft produziert pharmazeutische Primärverpackungen wie Glasflaschen für flüssige Medikamente und Infusionen sowie Injektionsfläschchen. Durch die Akquisition der Neutral Glass ist Gerresheimer erstmals auch mit einem Produktionsstandort in Indien vertreten und baut somit seine Position in den Schwellenländern aus. Neutral Glass hat im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Jahresumsatz von rund EUR 15 Mio. erwirtschaftet und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter.

Der Erwerb wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert und erfolgte mit den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Die Akquisition von Neutral Glass hat sich auf die Konzern-Bilanz der Gerresheimer AG zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 18. April 2012 wie folgt ausgewirkt:

in Mio. EUR	
AKTIVA	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	19,4
Sachanlagen	9,1
	28,5
Umlaufvermögen	
Vorräte	4,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2
	7,9
Summe	36,4
PASSIVA	
Nicht beherrschende Anteile	5,2
Latente Steuerschulden	4,1
Verbindlichkeiten	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1,4
Übrige Verbindlichkeiten	1,3
	2,7
Kaufpreis	24,4
Summe	36,4

Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes oder nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Schulden werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld ergibt. Gegenstände des Anlagevermögens, die über Finanzierungsleasing erworben wurden, werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Sofern Leasinggegenstände gemäß IAS 17 als „operating lease“ einzustufen sind, werden Zahlungen über die Laufzeit des Leasingvertrages in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Geschäftswerte, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Aktiva werden einem Impairment-Test unterzogen, wenn Ereignisse und Veränderungen von Gegebenheiten indizieren, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden darüber hinaus jährlich einem Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand entsteht in Höhe des Betrages, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag, das heißt den höheren Wert von Nettoveräußerungswert bzw. Nutzungswert, überschreitet.

Bestehen die Gründe für die durchgeführte Wertminderung nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit es sich nicht um Geschäftswerte handelt. Aufwendungen aus einem Impairment werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeitigt, sich später ergebende Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der at equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert und unter der Position „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Anteile. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Anteilen werden im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen, weil die Anteile nicht für finanzielle Zwecke gehalten werden, sondern als Teil des operativen Geschäftes des Konzerns angesehen werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Als Kosten werden im Wesentlichen die durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen werden ebenfalls als Herstellungskosten angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden eingebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung aus dem finanziellen Vermögenswert erstmals entstehen. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Analog dazu werden die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesem Vermögenswert erlöschen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Gerresheimer Konzern geliefert wird (Zeitpunkt des Eigentumsüberganges).

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Erwerb den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Gerresheimer umfassen diese Vermögenswerte ausschließlich die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6).

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Zahlungsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bei Gerresheimer sind dieser Kategorie keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in einer der anderen genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital

des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplanes unverfallbar sind, wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zuzüglich bzw. abzüglich der noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste abzüglich des noch nicht ergebniswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes zuzüglich der noch nicht erfassten Gewinne bzw. Verluste aus Planänderungen und abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die auf Pensionen entfallenden Zinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis aus der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wird, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Sofern ein vertraglicher Erstattungsanspruch von Dritten hinreichend sicher ist, wird der Anspruch als Vermögenswert in der Bilanz erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen, wobei das Blockmodell Anwendung findet. Der Gehaltsanteil wird während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Barwertes der zu leistenden Zahlungen angesetzt. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die Aktienwertsteigerungsrechte werden gemäß IFRS 2 nach der „Fair Value-Methode“ bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Der gesamte Aufwand,

der über den Zeitraum bis zum Ausübungszeitpunkt der Phantom Stocks zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Phantom Stocks und der erwarteten Fluktuation der begünstigten Mitarbeiter; diese Parameter werden an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die in den Gerresheimer Konzern einbezogenen Kapitalgesellschaften (mit Ausnahme der ausländischen Tochterunternehmen und drei deutschen Kapitalgesellschaften) bilden insgesamt eine ertragsteuerliche Organschaft, wobei die Gerresheimer AG als Steuerschuldnerin bzw. -gläubigerin fungiert. Demzufolge fallen bei den in den Konzern einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften im Wesentlichen keine tatsächlichen Ertragsteuern an. Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 für die latenten Ertragsteuern Abgrenzungen auf temporäre Abweichungen zwischen Steuerwerten und dem Ansatz nach IFRS gebildet, die zukünftig steuerbelastend (latente Steuerschulden) bzw. steuerentlastend (latente Steueransprüche) wirken. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung werden die zukünftig anzuwendenden Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung in Zukunft wahrscheinlich erscheint.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

Die originären Verbindlichkeiten werden erstmals eingebucht, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem beizulegenden Zeitwert (abzüglich eventueller Transaktionskosten) zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und ihrem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Ist dieser negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6). Put-Optionen werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Die Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen zur Zahlung beglichen, aufgehoben oder abgelaufen und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Realisierung der Erlöse

Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und Leistungen werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem der Gefahrenübergang erfolgt bzw. die Leistung erbracht ist. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Methode der langfristigen Auftragsfertigung) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

(6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken der Gruppe zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Neben Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von **Wechselkursrisiken** verwendet. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements grundsätzlich nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Die **Liquiditätssituation** der Gruppe wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Durch eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken, bezogen auf die Beschaffung von Finanzmitteln, identifiziert und verfolgt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Konzerngesellschaften bei Fälligkeitstellung des Finanzinstrumentes zum Abschlussstichtag entweder erhalten oder zahlen müssten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des derivativen Finanzinstrumentes, soweit sie sich auf die wirksame Sicherung beziehen, erfolgsneutral in die Cash Flow Hedge-Rücklage eingestellt. In diesem Fall ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertveränderung des Derivates erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Die Zinsswaps wurden gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedge qualifiziert. Die Swaps erfüllen die Effizienzkriterien und wurden daher als wirksam eingestuft.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Sicherungsgeschäfte wurden die Währungsderivate gemäß IAS 39 als Handelsgeschäfte qualifiziert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam verbucht.

(7) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Auswirkungen von Akquisitionen, Effekte aus Desinvestitionen und sonstigen Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Schecks, Wechsel sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Der Posten „Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ beinhaltet zum einen die gezahlten Kaufpreise für den Erwerb der indischen Gesellschaft Neutral Glass und der deutschen Gesellschaft item GmbH abzüglich der von diesen Gesellschaften zugegangenen liquiden Mittel und zum anderen die Kapitalerhöhung an einem assoziierten Unternehmen. Des Weiteren ist darin die Veränderung der Zahlungsmittel durch den Zugang von einem bisher wegen untergeordneter Bedeutung nichtkonsolidierten Unternehmen enthalten. Der Posten „Aus-/Einzahlungen aus Desinvestitionen“ beinhaltet die Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung in China und empfangene Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bereiches Technische Kunststoffsysteme aus dem Jahr 2009.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2012	2011
Nach Geschäftsbereichen		
Tubular Glass	320,1	289,6
Plastic Systems	426,9	371,3
Moulded Glass	372,5	342,1
Life Science Research	99,6	91,7
	1.219,1	1.094,7
Nach Regionen		
Deutschland	277,1	256,1
Europa	409,4	383,5
Amerika	283,8	251,6
Schwellenländer	214,8	179,1
Sonstige Regionen	34,0	24,4
	1.219,1	1.094,7

Die Umsätze in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition des IMS Health Umsätze in den Ländern Ägypten, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Pakistan, Polen, Rumänien, Russland, Südafrika, Thailand, Türkei, Ukraine, Venezuela und Vietnam. Die hier genannten Umsätze in Europa sind ohne Umsätze in den Ländern Deutschland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ukraine und die Umsätze in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela.

Die Umsatzerlöse beinhalten realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Alle anderen Umsatzerlöse resultieren aus Warenverkäufen.

(9) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial-, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Reparaturkosten. Zudem sind in den Herstellungskosten insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 78,8 Mio. (Vorjahr: EUR 78,5 Mio.) enthalten, von denen auf die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) entfallen.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten insgesamt Abschreibungen von EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,3 Mio.) enthalten, von denen auf die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,9 Mio.) entfallen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.).

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2012	2011
Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Dritte	2,5	3,8
Einmalige Erträge	1,2	–
Erträge aus Verschrottungen	1,1	0,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,9	4,7
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,8	1,8
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0,8	1,0
Währungsgewinne	0,2	–
Sonstige Erträge	4,3	4,0
	11,8	15,5

Die einmaligen Erträge im laufenden Geschäftsjahr enthalten vornehmlich Erträge, die mit der Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung in China im Geschäftsbereich Life Science Research in Verbindung stehen.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(12) Abschreibung der Fair Value-Anpassungen

Aus der nachfolgenden Tabelle gehen die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen infolge der Akquisitionen der Gerresheimer Group GmbH im Dezember 2004, der Gerresheimer Vaerloese (vormals: Dudek Plast Gruppe) Ende Dezember 2005, der Gerresheimer Regensburg Gruppe (vormals: Wilden Gruppe) Anfang Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, des neu gegründeten Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007, der Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer Plasticos Sao Paulo im Januar 2008, Vedat Tampas Hermeticas (verschmolzen auf Gerresheimer Plasticos Sao Paulo) im März 2011 sowie der Neutral Glass im April 2012 hervor:

in Mio. EUR	Fair Value-Anpassungen Buchwert zum 30.11.2012	Fair Value-Anpassungen Abschreibung 2012	Fair Value-Anpassungen Abschreibung 2011
Kundenstamm	45,4	13,4	15,7
Auftragsbestände	–	0,2	0,2
Markenrechte	36,1	–	–
Technologien	6,2	1,6	1,6
Prozess-Know-how	0,1	–	–
Grundstücke	4,9	–	–
Gebäude	9,4	0,5	0,5
Maschinen	9,2	2,3	2,6
	111,3	18,0	20,6

Die Markenrechte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2012	2011
Einmalige Aufwendungen	9,3	6,9
Forschung und Entwicklung	5,6	3,9
Verlust aus Anlagenabgang	0,1	0,5
Währungsverluste	–	0,2
Restrukturierungsaufwendungen	–	0,1
Sonstige Aufwendungen	4,4	2,6
	19,4	14,2

Die einmaligen Aufwendungen des Geschäftsjahres beinhalten Beträge für ein anhängiges Schiedsgerichtsverfahren sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionsprojekten. Darüber hinaus sind Aufwendungen infolge des vorzeitigen Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes sowie ein aus der Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung in China im Geschäftsbereich Life Science Research resultierender Buchverlust enthalten. Die einmaligen Aufwendungen des Vorjahres beinhalten vornehmlich Beträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Vedat sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit früheren Akquisitionen.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

(14) Finanzergebnis

in T EUR	2012	2011
Finanzerträge	4.044	2.314
Finanzaufwendungen	-36.750	-39.066
Finanzergebnis	-32.706	-36.752
<i>Davon für Zinsswaps: Cash Flow Hedges, Transfer vom Eigenkapital</i>	<i>-1.813</i>	<i>-2.655</i>
<i>Davon Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen</i>	<i>-7.129</i>	<i>-6.947</i>
<i>Davon Währungsgewinne aus Finanzierung</i>	<i>227</i>	<i>689</i>

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen, aus Finanzierungsleasing sowie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Im Vorjahr sind im Rahmen der Refinanzierung im ersten Halbjahr einmalige Aufwendungen in Höhe von T EUR 7.912 angefallen.

In den Finanzaufwendungen ist eine Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von T EUR 81 enthalten, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zuzuordnen ist. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit

den Zinsswaps, die als Cash Flow Hedge bilanziert werden (T EUR 1.813; Vorjahr: T EUR 2.655), sind den „Zum beizulegenden Zeitwert – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage“ kategorisierten finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen. Zinsen im Zusammenhang mit der Put-Option (T EUR 270) sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen. Alle weiteren Erträge aus finanziellen Vermögenswerten sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und alle weiteren Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

Währungseffekte aus den Finanzierungsgeschäften und den dazugehörigen Sicherungsgeschäften werden saldiert im Finanzergebnis unter den Währungsgewinnen bzw. -verlusten aus Finanzierung ausgewiesen.

(15) Ertragsteuern

in T EUR	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern	-21.794	-17.513
Latente Ertragsteuern	-7.445	-574
	-29.239	-18.087

Im Zusammenhang mit den latenten Steuern verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Angaben (26) und (31) in diesem Konzern-Anhang.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand im Konzern begründen sich wie folgt:

in T EUR	2012	2011
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	95.754	72.515
Erwarteter Steueraufwand: 29% (Vorjahr: 29%)	-27.769	-21.029
Unterschiede:		
Nichtaktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-1.938	-1.982
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Steuern	343	1.509
Abweichende Steuersätze Ausland	-551	-417
Nicht abzehbare Aufwendungen	-4.472	-2.498
Steuerfreie Erträge und steuerliche Vorteile	3.756	993
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	702	1.177
Steuern aus Vorperiode	900	4.070
Übrige	-210	90
Summe Unterschiede	-1.470	2.942
Tatsächlicher Steueraufwand	-29.239	-18.087

Der Steuersatz in Deutschland beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und ca. 13 % Gewerbesteuer, so dass sich ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % ergibt.

Die Steuersätze für die Tochtergesellschaften, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, variieren von 13,6 % bis 40,0 % (Vorjahr: 13,3 % bis 39,0 %). Für einige Tochtergesellschaften in China galten im Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr Steuerprivilegien, so dass hierbei ein Steuersatz von 12,5 % bzw. 15,0 % zur Anwendung kam.

Effekte aus Gewinnabführungsverträgen

Die Ergebnisse von zwölf deutschen konsolidierten Organgesellschaften werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft bei der Gerresheimer AG der Steuer unterworfen. Ferner verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen zu den tatsächlichen und latenten Ertragsteuern im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Den bei Tochterunternehmen aktivierten latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge liegen jeweils Planungszeiträume von fünf Jahren zugrunde, in denen die steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden sollen.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 29,7 Mio. (Vorjahr: EUR 29,7 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Die Verlustvorträge, von denen im Zeitraum von 2018 bis 2032 EUR 8,7 Mio. verfallen, betreffen ausschließlich ausländische Steuern.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. Vorjahr aktive latente Steuern (EUR 4,4 Mio.; Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) auf deren Verlustvorträge gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Konzernunternehmen zu bilanzieren (Outside Basis Differences). Für Outside Basis Differences in Höhe von EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

(16) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden keine neuen Aktien ausgegeben, so dass die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in beiden Geschäftsjahren 31,4 Mio. Stück beträgt.

Das bestehende Phantom Stock-Programm (siehe Angabe (19)) sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist. Weitere Options- oder Wandlungsrechte wurden in 2012 und 2011 nicht ausgegeben, so dass ein Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie folglich nicht besteht. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis stimmen demnach überein.

	2012	2011
Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens (T EUR)	60.191	50.518
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend)	31.400	31.400
Ergebnis je Aktie nach IFRS (in EUR)	1,92	1,61

SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(17) Materialaufwand

in T EUR	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455.352	385.058
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.964	6.105
	460.316	391.163

Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rohstoffe, Energie, Verpackungen, Fremdfertigung sowie Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten.

(18) Personalaufwand

in T EUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	315.079	278.802
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65.888	63.982
Aufwendungen für Altersversorgung	1.971	4.879
	382.938	347.663

Die sozialen Abgaben beinhalten Aufwendungen für Beitragszusagen im Sinne von IAS 19 in Form von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland in Höhe von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,8 Mio.).

(19) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Als freiwilligen variablen Vergütungsbestandteil erhalten Vorstandsmitglieder der Gerresheimer AG und bestimmte Führungskräfte eine aktienbasierte Vergütung. Die Teilnehmer müssen zum Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks in einem bestehenden Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der Gerresheimer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen. Die gewährten Phantom Stocks unterliegen einer Ausübungssperrfrist vom Ausgabebetag bis zum Ablauf des 30. Börsenhandelstages nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die auf den Ausgabebetag folgt. Sie können anschließend bis zum Ablauf des 31. Oktober des Jahres, in das die übernächste ordentliche Hauptversammlung nach dem Ausgabebetag fällt, in Abhängigkeit von der Erreichung der Ausübungshürde in Entgelt umgewandelt werden. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach der Entwicklung des Gerresheimer Aktienkurses. Der Plan sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Die Ausübungshürde ist dann erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantom Stocks den Ausgangswert um mindestens 8 % übersteigt. Der Kursvergleich erfolgt auf der Grundlage des ungewichteten arithmetischen Mittels der Schlusskurse der Aktien im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 30 Börsenhandelstagen, die dem Ausübungstag unmittelbar vorausgehen. Die Höhe des maximal an den Berechtigten auszuzahlenden Betrages für sämtliche Aktienwertsteigerungsrechte ist jedoch auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktienwertsteigerungsrechte, entspricht.

Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Als Volatilität des Zielwertes werden 28 % p. a. sowie eine Fluktuationsrate der Mitarbeiter von 3 % zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet.

	Tranche 5	Tranche 6
Führungskräfte		
Ausgabedatum	4. August 2011	2. Juli 2012
Laufzeit bis	31. Oktober 2013	31. Oktober 2014
Ende der Wartezeit	7. Juni 2012	3. Juni 2013
Ausgabewert (in EUR)	32,48	34,50
Zielwert (in EUR)	35,08	37,26
Anzahl der ausgegebenen Rechte	233.500	235.500
Ausübungsschwelle (in %)	8	8
Zeitwert (in T EUR)	172	1.057
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	219	1.988

Zusätzlich zu den beschriebenen Tranchen wurde den Mitgliedern des Vorstands die Gewährung weiterer Tranchen in den Jahren 2013 bis 2016 zugesagt. Das Vorstandsmitglied ist berechtigt, nach Ablauf einer Sperrfrist von vier Jahren innerhalb eines sich anschließenden Zeitraumes von ca. 16 Monaten (Ausübungszeitraum) eine Zahlung in Höhe der zwischen dem Ausgabzeitpunkt und dem Ausübungszeitpunkt (Laufzeit) eingetretenen, nach dem Börsenkurs bemessenen Wertsteigerung der Gerresheimer Aktie zu verlangen. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass innerhalb der Laufzeit eine Wertsteigerung von mindestens 12 % oder eine höhere prozentuale Wertsteigerung als die des MDAX eingetreten ist und die Mitgliedschaft im Vorstand innerhalb der Laufzeit mindestens ein volles Jahr lang bestand. Die Höhe des Vergütungsanspruches ist für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Börsenkurses der Aktie bei Ausgabe der Aktienwertsteigerungsrechte entspricht (Cap).

Zur Ermittlung des Optionswertes der den Mitgliedern des Vorstands zugesagten Phantom Stocks wurde das beschriebene Optionspreismodell unter Zugrundelegung der oben genannten Prämissen verwendet.

Mitglieder des Vorstands	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6
			9. Februar 2010/ 24. Juni 2011/ 7. Februar 2012
Ausgabedatum	9. Februar 2010	9. Februar 2010	7. Februar 2012
Laufzeit bis	31. Oktober 2015	31. Oktober 2016	31. Oktober 2017
Ende der Wartezeit	31. Mai 2014	7. Juni 2015	3. Juni 2016
Ausgabewert (in EUR)	25,00	32,48	34,50
Zielwert (in EUR)	28,00	36,38	38,64
Anzahl der ausgegebenen Rechte	310.000	270.000	275.000
Ausübungsschwelle (in %)	12	12	12
Zeitwert (in T EUR)	1.171	855	764
Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR)	1.500	1.705	1.811

Der beizulegende Zeitwert der Tranchen 2013 bis 2016 (Tranchen 7 bis 10) beträgt unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen zum Bilanzstichtag T EUR 926.

Der Bestand der Phantom Stocks hat sich wie folgt entwickelt:

Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6
Bestand zum 30. November 2009	-	-	-
Zuteilung	552.000	-	-
Ausübung	-	-	-
Während der Laufzeit verfallen	2.000	-	-
Bestand zum 30. November 2010	550.000	-	-
Zuteilung	-	503.500	-
Ausübung	228.000	-	-
Während der Laufzeit verfallen	6.000	8.000	-
Bestand zum 30. November 2011	316.000	495.500	-
Zuteilung	-	-	510.500
Ausübung	74.000	254.500	-
Während der Laufzeit verfallen	2.000	4.000	70.000
Bestand zum 30. November 2012	240.000	237.000	440.500

Für die Tranche 4 wurden im Berichtsjahr 2012 T EUR 235 und für die Tranche 5 T EUR 1.492 gezahlt. Die Tranchen 2 und 3 waren am Bilanzstichtag verfallen.

Die Rückstellung für das Phantom Stock-Programm beträgt zum Bilanzstichtag T EUR 2.336 (Vorjahr: T EUR 1.129). Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2012 beläuft sich auf T EUR 1.598 (Vorjahr: T EUR 747).

(20) Mitarbeiter

Anzahl (Jahresdurchschnitt)	2012	2011
Arbeiter	8.258	7.623
Angestellte	2.300	2.146
Auszubildende	238	247
Mitarbeiter und Auszubildende	10.796	10.016
Tubular Glass	3.651	3.682
Plastic Systems	3.330	2.905
Moulded Glass	2.635	2.157
Life Science Research	1.077	1.179
Hauptverwaltung	103	93
Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen	10.796	10.016
Deutschland	3.332	3.213
Europa (ohne Deutschland)	2.122	2.012
Amerika	3.387	3.229
Asien	1.955	1.562
Mitarbeiter nach Regionen	10.796	10.016

BILANZERLÄUTERUNGEN

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Geschäftswerte	Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungskosten	Sonstiges	Immaterielle Vermögenswerte
Abschluss 30. November 2012					
Buchwert Vorjahr	418.516	96.947	4.376	7.184	527.023
Veränderung des Konsolidierungskreises	13.289	7.134	–	10	20.433
Währungsumrechnung	-4.279	-1.093	1	27	-5.344
Zugänge	–	–	927	4.470	5.397
Abgänge	–	–	202	–	202
Umbuchungen	–	–	–	526	526
Planmäßige Abschreibungen	–	15.197	302	2.639	18.138
Buchwert	427.526	87.791	4.800	9.578	529.695
Anschaffungs- und Herstellungskosten	430.340	216.706	7.206	18.107	672.359
Kumulierte Abschreibungen	2.814	128.915	2.406	8.529	142.664
Buchwert	427.526	87.791	4.800	9.578	529.695
Abschluss 30. November 2011					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	376.679	198.203	6.362	10.226	591.470
Kumulierte Abschreibungen	2.796	96.886	2.415	2.102	104.199
Buchwert Vorjahr	373.883	101.317	3.947	8.124	487.271
Veränderung des Konsolidierungskreises	46.840	14.603	–	48	61.491
Währungsumrechnung	-2.207	-1.437	-53	-45	-3.742
Zugänge	–	–	1.493	1.738	3.231
Umbuchungen	–	–	1	115	116
Planmäßige Abschreibungen	–	17.536	1.012	2.796	21.344
Buchwert	418.516	96.947	4.376	7.184	527.023
Anschaffungs- und Herstellungskosten	421.191	210.936	6.442	13.267	651.836
Kumulierte Abschreibungen	2.675	113.989	2.066	6.083	124.813
Buchwert	418.516	96.947	4.376	7.184	527.023

Die Abschreibungen auf den Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte, die aus Fair Value-Anpassungen im Rahmen von Akquisitionen resultieren, sind als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen separat in der Angabe (12) erläutert. Die planmäßigen Abschreibungen sind überwiegend in den Herstellungskosten enthalten. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus den Unternehmensakquisitionen. Während Markenrechte mit einem Buchwert von EUR 36,1 Mio. eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden die übrigen identifizierbaren Vermögenswerte bis 2021 abgeschrieben sein.

Die **Geschäftswerte** werden wie folgt den sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in Mio. EUR	30.11.2012	30.11.2011
Tubular Glass	–	138,5
Tubular Glass – Tubing	39,1	–
Tubular Glass – Converting	66,6	–
Tubular Glass – Syringes	32,6	–
Plastic Systems		
Plastic Packaging	70,0	74,1
Medical Plastic Systems	82,9	81,9
Moulded Glass	126,3	114,0
Life Science Research	10,0	10,0
	427,5	418,5

Die Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgte, nach Anpassung der Organisationsstruktur für Tubular Glass, für alle sieben (Vorjahr: fünf) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Tubular Glass – Tubing, Tubular Glass – Converting, Tubular Glass – Syringes, Plastic Packaging, Medical Plastic Systems, Moulded Glass und Life Science Research auf der Grundlage der vom Vorstand verabschiedeten Unternehmensplanung für die Jahre 2013 bis 2017 (Vorjahr: 2012 bis 2016), die unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen auf aktuellen Markterwartungen basiert. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgte nach dem Konzept des Nutzungswertes unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen, die auf der Unternehmensplanung für die Jahre 2013 bis 2017 basieren. Die Diskontierung der zukünftigen Cash Flows erfolgte mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital). Zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten wurde der Beta-Faktor der Gerresheimer AG verwendet. Die Fremdkapitalkosten wurden entsprechend einer Auswertung der in Anspruch genommenen Finanzierungs- und Kreditlinien angesetzt. Mittels einer Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen einer möglichen Erhöhung oder Verminderung der Fremdkapitalkosten auf die Werthaltigkeit der Geschäftswerte hin überprüft. Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten

Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

in %	2012	2011
Tubular Glass	–	6,4
Tubular Glass – Tubing	6,7	–
Tubular Glass – Converting	6,6	–
Tubular Glass – Syringes	6,7	–
Plastic Systems		
Plastic Packaging	6,8	6,3
Medical Plastic Systems	6,6	6,2
Moulded Glass	6,4	5,9
Life Science Research	6,3	6,0

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte hat sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf ergeben.

Bei den sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist die Unternehmensleitung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die Zuordnung der zum 30. November 2012 bestehenden **Markenrechte** auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Tubular Glass EUR 18,2 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.), Plastic Packaging EUR 12,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.), Moulded Glass EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) und Life Science Research EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Die Markenrechte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Es wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. In diesem Geschäftsjahr hat sich wie auch im Vorjahr kein Abwertungsbedarf ergeben.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In 2012 wurden EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

(22) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen und als Finanzinvesti- tion gehaltene Immobilien
Abschluss 30. November 2012						
Buchwert Vorjahr	125.575	4.471	285.473	25.058	42.724	483.301
Veränderung des Konsolidierungskreises	8.886	–	2.394	168	123	11.571
Währungsumrechnung	679	–	1.385	-178	822	2.708
Zugänge	4.859	–	47.960	5.601	55.050	113.470
Abgänge	140	–	3.031	59	–	3.230
Umbuchungen	8.778	–	26.321	1.190	-36.815	-526
Planmäßige Abschreibungen	7.273	–	69.491	7.723	–	84.487
Buchwert	141.364	4.471	291.011	24.057	61.904	522.807
Anschaffungs- und Herstellungskosten	184.486	4.730	605.237	56.697	61.904	913.054
Kumulierte Abschreibungen	43.122	259	314.226	32.640	–	390.247
Buchwert	141.364	4.471	291.011	24.057	61.904	522.807
Abschluss 30. November 2011						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	161.570	3.803	512.437	44.624	30.375	752.809
Kumulierte Abschreibungen	31.480	259	228.672	19.009	–	279.420
Buchwert Vorjahr	130.090	3.544	283.765	25.615	30.375	473.389
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	16.853	943	100	17.896
Währungsumrechnung	-1.692	–	-5.890	-594	-1.320	-9.496
Zugänge	1.950	–	33.957	4.728	42.295	82.930
Abgänge	13	309	1.228	4	60	1.614
Umbuchungen	2.453	1.236	22.907	1.954	-28.666	-116
Planmäßige Abschreibungen	7.213	–	64.891	7.584	–	79.688
Buchwert	125.575	4.471	285.473	25.058	42.724	483.301
Anschaffungs- und Herstellungskosten	163.492	4.730	567.088	50.246	42.724	828.280
Kumulierte Abschreibungen	37.917	259	281.615	25.188	–	344.979
Buchwert	125.575	4.471	285.473	25.058	42.724	483.301

Die Sachanlagen enthalten in Höhe von EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.) geleaste Vermögenswerte. Sie beinhalten zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) das Finanzierungsleasing von Produktions-, Lager- und Verwaltungsgrundstücken sowie -gebäuden, in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.) das

Finanzierungsleasing von technischen Anlagen und Maschinen und in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) das Finanzierungsleasing sonstiger Sachanlagen.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.) dienen als erstrangige Sicherheit für zwei (Vorjahr: zwei) Darlehen. Hierin sind wie im Vorjahr keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten. Des Weiteren dienen technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) als erstrangige Sicherheit für Darlehen.

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um Erbbaugrundstücke mit einem Buchwert von EUR 0,2 Mio. (beizulegender Zeitwert EUR 1,7 Mio.) sowie nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen. Der Zeitwert der Erbbaugrundstücke wird auf Basis unterschiedlicher Datenquellen ermittelt, die sich auf vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte oder externe Gutachten stützen. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2012 T EUR 15 (Vorjahr: T EUR 17). Aufwendungen wurden in Höhe von T EUR 69 (Vorjahr: T EUR 52) getätigt. Diese entfielen fast vollständig auf Grundstücke ohne Mieteinnahmen.

(23) Finanzanlagen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Finanzanlagen enthalten Anteile an Unternehmen, die sich wie folgt entwickelten:

in T EUR	Anteile an Unternehmen
Abschluss 30. November 2012	
Buchwert Vorjahr	3.280
Abgänge	3.280
Buchwert	–
Abschluss 30. November 2011	
Buchwert Vorjahr	3.337
Abgänge	57
Buchwert	3.280

Es wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der Bilanzpositionen sowie der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der im Konzernabschluss at equity bewerteten Unternehmen:

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011
Vermögenswerte	15.276	15.276
Eigenkapital	8.120	7.498
Schulden	7.156	7.778
Umsatzerlöse	15.544	15.690
Ergebnis	-1.254	-1.146

Die Entwicklung der Anteile an at equity bewerteten Unternehmen geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

in T EUR	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Abschluss 30. November 2012	
Buchwert Vorjahr	3.434
Kapitalerhöhung	681
Währungsumrechnung	186
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-571
Buchwert	3.730
Abschluss 30. November 2011	
Buchwert Vorjahr	3.824
Währungsumrechnung	189
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-579
Buchwert	3.434

Wertberichtigungen auf Anteile an at equity bewerteten Unternehmen wurden nicht vorgenommen.

(24) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2012		30.11.2011	
	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	147	147	234	234
Beteiligungen	203	–	285	–
Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen	6.342	219	3.710	220
Erstattungsansprüche gegenüber Dritten	3.159	3.159	–	–
Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen	1.400	–	1.400	–
Sonstige Ausleihungen	2.595	1.800	4.148	1.800
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.185	–	1.295	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.031	5.325	11.072	2.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.439	179.439	162.836	162.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	86.087	86.087	131.432	131.432
Finanzielle Vermögenswerte	280.557	270.851	305.340	296.522

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben enthalten.

Zum Bilanzstichtag war keiner der nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte überfällig.

Auf Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 81 (Vorjahr: T EUR 0) gebildet. Auf Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen wurden wie bereits im Vorjahr keine Wertberichtigungen gebildet. Auf sonstige Ausleihungen bestehen unverändert zum Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 15.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von rund 23 % (Vorjahr: rund 23 %) durch Kreditversicherungen abgedeckt.

Die oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen, die aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung resultieren (EUR 17,8 Mio.; Vorjahr: EUR 13,2 Mio.). Diese fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und sind somit keine finanziellen Vermögenswerte.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (37).

(25) Sonstige Forderungen

in T EUR	30.11.2012		30.11.2011	
	Total	Davon kurzfristig	Total	Davon kurzfristig
Sonstige Steuerforderungen	10.122	10.122	8.754	8.754
Vorauszahlungen	3.223	3.223	3.037	3.037
Übrige Vermögenswerte	10.368	10.368	6.268	6.268
Sonstige Forderungen	23.713	23.713	18.059	18.059

In den Vorauszahlungen sind im Wesentlichen Zahlungen vor dem Stichtag für Wartungs-, Steuer-, Personal- und Versicherungsaufwendungen im folgenden Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in dieser Position enthaltenen monetären Vermögenswerte entsprechen ihren Zeitwerten.

(26) Aktive latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2012		30.11.2011	
	Voraus-sichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraus-sichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraus-sichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraus-sichtlich nach 12 Monaten realisiert
Steuervorteile				
Steuerliche Verlustvorträge	498	7.338	807	11.171
Steuerzugschriften	95	5.909	1.885	3.353
	593	13.247	2.692	14.524
Temporäre Unterschiede				
Anlagevermögen	1.663	1.258	443	2.290
Forderungen und sonstige Aktiva	369	362	477	944
Pensions-rückstellungen	469	14.920	593	15.205
Sonstige Rückstellungen	5.501	767	5.673	2.420
Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	4.286	189	1.599	2.404
Cash Flow Hedge	-	1.197	-	1.271
	12.288	18.693	8.785	24.534
	12.881	31.940	11.477	39.058
Saldierung	-37.552		-39.783	
In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen	7.269		10.752	

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert.

Die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges wurden direkt gegen die entsprechende Rücklage im Eigenkapital verrechnet.

(27) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.100	43.166
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	27.832	15.103
Fertige Erzeugnisse und Waren	103.618	87.748
Geleistete Anzahlungen	12.407	13.883
Vorräte	188.957	159.900

Der Aufwand aus der Wertberichtigung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr EUR 7,2 Mio. Bei Wegfall der Gründe, welche zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr EUR 3,4 Mio.

Zum 30. November 2011 bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 18,7 Mio.

Zum 30. November 2012 waren, wie im Vorjahr, keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

(28) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.652	165.420
Abzüglich Wertberichtigungen	2.213	2.584
Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.439	162.836

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 13,2 Mio.) aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11. In der Berichtsperiode wurden EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.) Kosten erfasst. Die ausgewiesenen Gewinne betragen EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: Verluste EUR 0,5 Mio.).

Auf zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität des Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Zum Abschlussstichtag stellt sich die Altersstruktur der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011
Buchwert	179.439	162.836
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	788	619
Einzelwertberichtigungen	1.425	1.965
Bruttobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	-1.483	-2.366
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. S. von IFRS 7	180.169	163.054
<i>Davon zum Bilanzstichtag</i>		
<i>nicht überfällig</i>	<i>164.667</i>	<i>146.319</i>
<i>überfällig, bis 30 Tage</i>	<i>8.628</i>	<i>10.814</i>
<i>überfällig, zwischen 31 und 60 Tagen</i>	<i>2.822</i>	<i>2.898</i>
<i>überfällig, zwischen 61 und 90 Tagen</i>	<i>1.630</i>	<i>1.079</i>
<i>überfällig, zwischen 91 und 120 Tagen</i>	<i>730</i>	<i>587</i>
<i>überfällig, über 121 Tage</i>	<i>1.692</i>	<i>1.357</i>
	180.169	163.054

Der Bruttobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug T EUR 1.483 (Vorjahr: T EUR 2.366). Die zugehörige Einzelwertberichtigung lag bei T EUR 1.425 (Vorjahr: T EUR 1.965), so dass sich ein Nettobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T EUR 58 (Vorjahr: T EUR 401) ergibt.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	2012	2011
Wertberichtigungen am 1. Dezember	2.584	4.669
Aufwandswirksame Zuführung	881	541
Inanspruchnahme	-627	-1.971
Auflösung	-635	-461
Währungsumrechnung	10	-194
Wertberichtigungen am 30. November	2.213	2.584

(29) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

(30) Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile

Am 11. Juni 2007 hat die Gerresheimer AG mit der Notierungsaufnahme im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) erfolgreich ihren Börsengang vollzogen. Die Aktien der Gerresheimer AG werden unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000A0LD6E6 geführt. Im Rahmen des Angebotes wurden insgesamt 22,8 Mio. Aktien platziert. Davon stammen 11,4 Mio. Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 10,6 Mio. Aktien aus dem Eigentum der abgebenden Aktionärin BCP Murano sowie weitere rund 0,8 Mio. Aktien aus dem Eigentum der BCP Murano aus einer den Konsortialbanken eingeräumten Greenshoe-Option. Bei einem Emissionspreis von EUR 40,00 je Aktie betrug das Platzierungsvolumen damit rund EUR 912 Mio. (einschließlich Greenshoe-Aktien). Seit dem 22. Dezember 2008 ist die Gerresheimer Aktie im MDAX enthalten.

Zum 30. November 2012 betragen das gezeichnete Kapital unverändert EUR 31,4 Mio. und die Kapitalrücklage EUR 513,8 Mio. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung in 2007 sowie Einlagen der Gesellschafter aus den Jahren 2004 und 2007.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Bilanzstichtag 31.400.000 Stück mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Der Dividendenvorschlag erfolgt auf Basis des Bilanzgewinnes der Gerresheimer AG.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Dividende von EUR 18,8 Mio. für das Geschäftsjahr 2011 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,60 je Stückaktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt zu verwenden:

in EUR	
Bilanzgewinn vor Ausschüttung der Dividende	70.409.760,60
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,65 je Stückaktie	20.410.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	49.999.760,60

Die **nicht beherrschenden Anteile** stellen sich wie folgt dar:

in %	Nicht beherrschende Anteile
Gesellschaft	
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Vineland, NJ (USA)	49,0
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	40,0
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	40,0
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	11,0
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)	30,0
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	1,0
Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)	0,2
Gerresheimer Valencia S.L.U., Masalaves (Spanien)	0,2
Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)	0,2

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(31) Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30.11.2012		30.11.2011	
	Voraus-sichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraus-sichtlich nach 12 Monaten realisiert	Voraus-sichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert	Voraus-sichtlich nach 12 Monaten realisiert
Temporäre Unterschiede				
Anlagevermögen	3.769	78.943	4.353	73.243
Vorräte	4.694	27	3.847	8
Forderungen und sonstige Aktiva	1.093	1.574	830	1.364
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.760	1.744	1.695	2.645
	11.316	82.288	10.725	77.260
Saldierung	-37.552		-39.783	
In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen	56.052		48.202	

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert.

(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Altersversorgung im Konzern erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Renten und aus laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und deren Hinterbliebenen gebildet. Die Ausgestaltung der Pläne hängt von den Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter.

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	2012	2011
Stand 1. Dezember	145.478	152.435
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	601
Inanspruchnahme	15.216	16.201
Zuführung	7.134	9.563
Aktivisch ausgewiesener Vermögensüberhang aus Planvermögen	1.747	219
Währungsumrechnung	937	-1.139
Stand 30. November	140.080	145.478
<i>Davon kurzfristig</i>	<i>14.926</i>	<i>12.740</i>
<i>Davon langfristig</i>	<i>125.154</i>	<i>132.738</i>

Rückstellungen in Höhe von EUR 109,6 Mio. (Vorjahr: EUR 114,5 Mio.) resultieren aus verschiedenen Versorgungsplänen und Einzelvereinbarungen bei deutschen Konzerngesellschaften, EUR 30,3 Mio. (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.) beziehen sich im Wesentlichen auf US-Konzerngesellschaften. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Gesellschaften. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2012	30.11.2011	30.11.2012	30.11.2011
Rechnungszins	3,00	5,00	1,90–4,00	2,40–5,50
Erwartete Rendite des Planvermögens	3,00–7,60	4,50	3,25–7,75	3,50–8,00
Gehaltstrend	2,65–3,25	2,60–3,25	1,50–3,00	1,50–3,00
Rententrend	2,00	2,00	-	-
Krankheitskostentrend	-	-	5,00–7,67	5,00–7,50

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Dezember	207.411	216.490
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	1.648	1.532
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	9.506	9.251
Mitarbeiterbeiträge	579	499
Rentenzahlungen	-14.335	-15.032
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41.380	-4.598
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	-1.160	337
Abgeltungen	-4.241	-483
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	2.379	-585
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 30. November	243.167	207.411

Das Planvermögen stellt sich wie folgt dar:

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Dezember	38.586	37.292
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2.377	2.141
Mitarbeiterbeiträge	579	499
Arbeitgeberbeiträge	4.391	5.218
Rentenzahlungen	-3.510	-4.048
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	617	-2.055
Abgeltungen	-	-478
Sonstige Veränderungen (im Wesentlichen Währungsumrechnung)	1.004	17
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30. November	44.044	38.586

Der erwartete Ertrag des Planvermögens wird auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Kapitalmarktstudien von unseren Pensionsgutachtern ermittelt.

Die im nächsten Geschäftsjahr zu zahlenden Beiträge in das Planvermögen werden auf EUR 5,4 Mio. geschätzt.

Die gewichtete Zusammensetzung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in %	Inland		Ausland	
	30.11.2012	30.11.2011	30.11.2012	30.11.2011
Aktien (direkt gehalten)	23	15	50	48
Festverzinsliche Wertpapiere	69	81	26	26
Versicherungsverträge	-	-	13	14
Immobilien	1	1	10	11
Liquidität	5	2	1	1
Sonstige	2	1	-	-
Planvermögen	100	100	100	100

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist folgender Pensionsaufwand erfasst:

in T EUR	2012	2011
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	1.648	1.532
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	9.506	9.088
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-2.377	-2.141
Anpassungsbetrag aufgrund erfasstem nachzurechnenden Dienstzeitaufwand	-3.449	375
Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	2.134	478
Auswirkungen von Abgeltungen	-328	231
	7.134	9.563
<i>Davon Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen</i>	<i>1.101</i>	<i>-10</i>
<i>Tatsächlicher Ertrag aus dem Planvermögen</i>	<i>2.994</i>	<i>86</i>

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungspläne werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo im operativen Ergebnis erfasst. Die Zinskomponente wird ebenso wie die erwarteten Erträge aus Planvermögen im Finanzergebnis gezeigt.

Für die beitragsorientierten Rentenpläne im Wesentlichen bei den US-Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) gezahlt.

Die Pensionsrückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurde eine Kostensteigerungsrate von 7,67 % unterstellt, die sich bis zum Jahr 2021 schrittweise auf 5,0 % reduziert. Eine Änderung der zugrunde gelegten Kostensteigerungsrate der Krankheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

in T EUR	Zunahme um einen Prozentpunkt	Abnahme um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf den Pensionsaufwand	124	-109
Auswirkung auf die Pensionsrückstellung	2.762	-2.436

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens entwickelte sich in den letzten Geschäftsjahren wie folgt:

in T EUR	30.11.2012	30.11.2011	30.11.2010	30.11.2009	30.11.2008
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche	64.290	50.400	48.975	43.110	41.825
Abzüglich beizulegendem Zeitwert des Planvermögens	44.044	38.586	37.292	33.119	31.061
Unterdeckung	20.246	11.814	11.683	9.991	10.764
Barwert der nicht durch Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche	174.500	153.520	163.802	154.657	147.093
Barwert der Versorgungsansprüche, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen	4.376	3.491	3.713	3.331	3.065
Aktivisch ausgewiesener Vermögensüberschuss	1.966	219	-	-	-
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasstem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	1.266	-113	-151	-	-
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-62.274	-23.453	-26.612	-15.745	-518
	140.080	145.478	152.435	152.234	160.404
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtung</i>	1.662	-463	-8.124	-1.807	11.288
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens</i>	-617	2.055	560	-2.832	8.923

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Verpflichtungsbeträge und Planvermögen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung des Geschäftsjahres von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen zum Beispiel die Entwicklung der Einkommenssteigerungen, Rentenerhöhungen, Mitarbeiterfluktuation sowie Todes- und Invaliditätsfälle.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgliedert. Der Vermögenswert des Pensionsfonds wurde mit der Pensionsrückstellung saldiert.

Die Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen sind in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (24).

(33) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T EUR	Stand 01.12.2011	Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnung	Stand	Davon	Davon
								30.11.2012	kurzfristig	langfristig
Steuerrückstellungen	814	61	-	677	1	343	3	543	543	-
Personalverpflichtungen	19.493	-	-49	9.086	167	11.163	602	21.956	15.327	6.629
Gewährleistungen	8.208	-	-	2.570	668	3.967	95	9.032	9.032	-
Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni	6.486	-	-	5.553	50	4.586	146	5.615	5.615	-
Übrige	11.845	-	-142	6.645	31	12.219	219	17.465	12.506	4.959
	46.846	61	-191	24.531	917	32.278	1.065	54.611	43.023	11.588

in T EUR	Stand 01.12.2010	Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Umglie- derungen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnung	Stand	Davon	Davon
								30.11.2011	kurzfristig	langfristig
Steuerrückstellungen	1.638	-	33	1.303	4	466	-16	814	814	-
Personalverpflichtungen	23.925	440	130	14.011	168	10.051	-874	19.493	13.383	6.110
Gewährleistungen	9.999	144	-	1.799	2.701	2.747	-182	8.208	8.208	-
Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni	6.807	-	-	4.181	411	4.406	-135	6.486	6.486	-
Übrige	16.351	-	-130	8.495	1.412	5.944	-413	11.845	11.464	381
	58.720	584	33	29.789	4.696	23.614	-1.620	46.846	40.355	6.491

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen insbesondere erwartete Verpflichtungen aus Tantiemen, aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen und aus einem Gruppenkrankenversicherungsprogramm bei den US-Konzerngesellschaften.

Die Rückstellungen für Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Bilanzstichtag realisierte Umsätze beziehen.

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Restrukturierungsrückstellungen enthalten. Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich auf Kostensenkungsmaßnahmen sowie Restrukturierungen zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung. Die Restrukturierungsrückstellungen zum Ende der Berichtsperiode von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) beruhen auf einem abschließend definierten Plan. Alle notwendigen Kriterien nach IAS 37 für die Bildung

einer Restrukturierungsrückstellung sind erfüllt. Zudem sind in den übrigen Rückstellungen erwartete Aufwendungen für Prämien, Schiedsgerichtsverfahren, mögliche Rückzahlungsverpflichtungen für einen gewährten Zuschuss und eine Vielzahl von weiteren Einzelsachverhalten mit Beträgen von nur untergeordneter Bedeutung enthalten.

Die Umgliederungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen ausschließlich Umbuchungen gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ und sind im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung in China zu sehen.

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit EUR 43,0 Mio. (Vorjahr: EUR 40,3 Mio.) innerhalb eines Jahres, mit EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.) nach einem bis fünf Jahren und mit EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) nach fünf Jahren erfolgen.

(34) Finanzielle Verbindlichkeiten

in T EUR	30.11.2012			30.11.2011		
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Anleihen	296.331	–	296.331	310.702	15.000	295.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.318	26.610	111.708	160.011	29.586	130.425
Unbesichert	3.477	3.477	–	5.460	5.240	220
Besichert	134.841	23.133	111.708	154.551	24.346	130.205
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	3.145	1.333	1.812	3.382	1.393	1.989
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	25.243	16.169	9.074	30.967	16.669	14.298
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	463.037	44.112	418.925	505.062	62.648	442.414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.301	154.301	–	119.215	119.215	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	617.338	198.413	418.925	624.277	181.863	442.414

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente, der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen deren Zeitwerten.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (37).

Aus der folgenden Tabelle gehen die den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Anleihen zugrunde liegenden Laufzeiten, Zinssätze und Zeitwerte hervor:

30.11.2012						
(Währung in '000)		Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR
Anleihe	EUR	296.331	2018 ¹⁾	5,00	296.331	330.819 ⁵⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD ²⁾	173.084	2016	1,99	133.285	133.285 ⁶⁾
	USD	230	2013	7,0–9,5	177	177
	EUR ³⁾	3.092	2013–2021	1,64–1,94	3.092	3.092
	EUR	118	2015	–	118	118 ⁴⁾
	PLN	6.555	2013	4,93–5,31	1.597	1.597
	INR	3.486	2013	12,75	49	49
						138.318
					434.649	469.137
30.11.2011						
(Währung in '000)		Betrag	Fällig bis Jahr	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in EUR	Zeitwert in EUR
Anleihen	EUR	295.702	2018 ¹⁾	5,00	295.702	295.972 ⁵⁾
	EUR	15.000	2011 ¹⁾	7,50	15.000	15.000
					310.702	310.972
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	USD ²⁾	202.689	2016	1,94	151.058	151.058 ⁶⁾
	USD	210	2012	4,86	157	157
	EUR	6.199	2011–2021	2,15–4,96	6.199	6.199
	ARS	556	2012	16,60	96	96
	BRL	74	2012	11,75	30	30
	PLN	11.138	2012	5,12	2.471	2.471
						160.011
					470.713	470.983

¹⁾ Endfällig.

²⁾ Über Zinsswap zinsgesichert bis 2015; hier letzte Zinsfestschreibung des Darlehens dargestellt.

³⁾ Teilweise zinsgesichert bis 2013.

⁴⁾ Zinslos.

⁵⁾ Abgesehen von den gekennzeichneten Darlehen, entsprechen die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten annähernd den beizulegenden Zeitwerten der Verbindlichkeit.

⁶⁾ Aufgrund der Tatsache, dass zum Stichtag das revolving Darlehen nicht in Anspruch genommen wurde, sind die hierauf entfallenden aktivierten Fees in dem in US-Dollar aufgenommenen Teil des Konsortialkredites enthalten.

Die festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen dem Risiko, dass die Veränderung des Marktzinssatzes sowie die Bonität des Emittenten zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes führen.

Bei den ausgewiesenen Zinssätzen handelt es sich um die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Sie beinhalten neben dem Marktzins die Finanzierungsmargen der Banken. Aufgrund langfristig abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte für die wesentlichen Darlehen haben sich im Geschäftsjahr höhere tatsächliche Zinsaufwendungen ergeben.

Der Vorstand der Gerresheimer AG hat zu Beginn des Jahres 2011 eine frühzeitige Refinanzierung der Konsortialkredite und der Schuldverschreibung beschlossen. Im Zuge der Umschuldung wurde am 9. März 2011 ein neuer Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit unterzeichnet, der sich in ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich EUR 150 Mio. (vollständig gezogen in US-Dollar) und ein revolving Darlehen von EUR 250 Mio. aufteilt. Die größtenteils in 2013 auslaufenden bisherigen Bankkredite in Höhe von ursprünglich EUR 450 Mio. wurden damit am 14. März 2011 vorzeitig abgelöst.

Daneben wurde am 9. März 2011 ein Konsortialkredit von EUR 200 Mio. mit einjähriger Laufzeit plus sechsmonatiger Verlängerungsoption abgeschlossen, der im April 2011 in erster Linie der vorzeitigen Rückzahlung der hochverzinslichen Schuldverschreibung über EUR 126 Mio. mit einer Endfälligkeit im März 2015 gedient hat. Am 19. Mai 2011 wurde eine neue Schuldverschreibung in Höhe von EUR 300 Mio. zu einem Ausgabekurs von 99,40 % und einem Zinskupon von 5,00 % p. a. begeben, der mit einer Endfälligkeit in 2018 ausgestattet ist. Die Mittel aus der Begebung dieser Schuldverschreibung wurden zur Rückzahlung des EUR 200 Mio. Konsortialkredites sowie zur Tilgung weiterer finanzieller Verpflichtungen verwendet.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Ausführungen in Anlage (36).

(35) Sonstige Verbindlichkeiten

in T EUR	30.11.2012			30.11.2011	
	Total	Davon kurzfristig	Davon langfristig	Total	Davon kurzfristig
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.935	38.935	–	31.000	31.000
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	6.746	6.746	–	6.886	6.886
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	5.101	5.101	–	4.713	4.713
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	46.055	44.346	1.709	41.450	41.450
Sonstige Verbindlichkeiten	96.837	95.128	1.709	84.049	84.049

In den erhaltenen Anzahlungen sind solche für Fertigungsaufträge, die nach der Methode der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 bewertet werden, in Höhe von T EUR 27.826 (Vorjahr: T EUR 19.503) enthalten.

Für erhaltene Anzahlungen in Höhe von T EUR 20.321 wurden Sicherheiten gewährt.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern enthalten.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.11.2012	30.11.2011
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	47,8	67,7
Bestellobligo aus Investitionen	29,8	10,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	77,6	77,7

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen technische Anlagen sowie betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude.

Des Weiteren bestehen Bürgschaften zugunsten von Leasinggesellschaften in Höhe von insgesamt T EUR 112 und sonstige finanzielle Verpflichtungen für Lieferungen und Leistungen in Höhe von T EUR 975.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Miet- und Operating Leasing-Verträgen werden wie folgt fällig:

in Mio. EUR	Finanzierungsleasing			Miet- und Operating Leasing-Verträge
	Mindestleasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert	
Fällig innerhalb 1 Jahres	1,8	0,2	1,6	Nominalwert 10,1
Fällig 1 bis 5 Jahre	2,0	0,5	1,5	22,5
Fällig nach 5 Jahren	3,9	0,2	3,7	15,2
30.11.2012	7,7	0,9	6,8	47,8

Im Geschäftsjahr 2012 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen in Höhe von EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) enthalten.

(37) Berichterstattung zu Kapitalmanagement und Finanzinstrumenten

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Sicherstellung ausreichender liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens. Die Nettofinanzschulden betragen zum 30. November 2012 EUR 366,5 Mio. (Vorjahr: EUR 364,6 Mio.) und das Net Working Capital EUR 175,2 Mio. (Vorjahr: EUR 172,5 Mio.).

Das Risikomanagementsystem des Gerresheimer Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und einzelne Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken, Währungsrisiken und Preisrisiken, wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen sind unter der Angabe (6) in diesem Anhang zu finden.

Information zu den Finanzinstrumenten nach Kategorien und Klassen

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

Stufe 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der

bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit feststellbar ist.

Stufe 2: Besteht kein aktiver Markt für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Bewertungsmodellen. Im Gerresheimer Konzern wurden die beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern und unter Verwendung von Preisen bei beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Stufe 3: Die Bewertungen der beizulegenden Zeitwerte beruhen auf Modellen, deren Parameter auf nicht beobachtbaren Marktwerten basieren.

in T EUR	30.11.2012				30.11.2011			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“								
Wertpapiere	1.185	–	–	1.185	1.295	–	–	1.295
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	147	–	147	–	234	–	234
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.185	147	–	1.332	1.295	234	–	1.529
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	59	–	59	–	176	–	176
Put-Option	–	3.655	–	3.655	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage“								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	3.086	–	3.086	–	3.206	–	3.206
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	6.800	–	6.800	–	3.382	–	3.382

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet sie auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	
30.11.2012				
		<i>Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</i>		Buchwert laut Bilanz
in T EUR	Buchwert		Buchwert	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161.622	161.622	–	161.622²⁾
Kredite und Forderungen	161.622	161.622	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.699	13.496	1.332	15.031
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	203	–	1.185	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	147	
Kredite und Forderungen	13.496	13.496	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	86.087	86.087	–	86.087
Finanzielle Vermögenswerte	261.408	261.205	1.332	262.740
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	456.237	490.725	6.800	463.037
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	456.237	490.725	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	3.714	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet - Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage	–	–	3.086	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.301	154.301	–	154.301
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	154.301	154.301	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	610.538	645.026	6.800	617.338

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwertes wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes für die mit T EUR 203 bilanzierten Beteiligungen verzichtet.

²⁾ Zusätzlich werden in der Bilanz T EUR 17.817 Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	
30.11.2011				
		<i>Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</i>		Buchwert laut Bilanz
in T EUR	Buchwert		Buchwert	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.617	149.617	–	149.617²⁾
Kredite und Forderungen	149.617	149.617	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.543	9.258	1.529	11.072
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	285	–	1.295	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	234	
Kredite und Forderungen	9.258	9.258	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	131.432	131.432	–	131.432
Finanzielle Vermögenswerte	290.592	290.307	1.529	292.121
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	501.680	501.950	3.382	505.062
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	501.680	501.950	–	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	176	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet - Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage	–	–	3.206	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.215	119.215	–	119.215
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	119.215	119.215	–	
Finanzielle Verbindlichkeiten	620.895	621.165	3.382	624.277

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwertes wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes für die mit T EUR 285 bilanzierten Beteiligungen verzichtet.

²⁾ Zusätzlich werden in der Bilanz T EUR 13.219 Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen die Konzerngesellschaften Leasingnehmer sind und die folglich nach IAS 17 bewertet werden. Zum 30. November 2012 belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Krediten oder Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse oder -abflüsse, abgezinst mit einem zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeit des Aktivpostens bzw. der Restlaufzeit der Verbindlichkeiten, ermittelt.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel

und Zahlungsmitteläquivalente weichen die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den Buchwerten ab.

Die Forderungen, die aus der Anwendung der Methode der langfristigen Auftragsfertigung resultieren (EUR 17,8 Mio.; Vorjahr: EUR 13,2 Mio.), fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und sind somit keine finanziellen Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert der als zur Veräußerung verfügbar bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert.

Fälligkeitsanalyse

Der Konzern überwacht fortlaufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Zum 30. November 2012 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

30.11.2012						
in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Anleihe und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.233	256	26.008	111.865	301.507	440.869
Zinszahlungen auf Anleihe und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	985	37	16.862	64.311	15.109	97.304
Zinsen aus Zinsswaps	436	–	1.157	1.845	–	3.438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.642	30.457	1.202	–	–	154.301
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	118	532	1.172	2.030	3.839	7.691
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	282	148	4.866	1.834	2.023	9.153
	125.696	31.430	51.267	181.885	322.478	712.756
30.11.2011						
in T EUR	Fällig oder in 1 Monat fällig	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.305	1.723	26.397	131.683	301.507	478.615
Zinszahlungen auf Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.060	785	16.451	66.853	30.351	116.500
Zinsen aus Zinsswaps	495	–	1.346	3.321	–	5.162
Erhaltene Kreditzusagen	–	-350	–	350	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.209	20.551	6.455	–	–	119.215
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	223	690	2.287	3.833	4.192	11.225
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.915	192	2.006	3.521	3.856	11.490
	114.207	23.591	54.942	209.561	339.906	742.207

Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken der Gruppe zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die zum Geschäftsjahresende bestehenden Sicherungsgeschäfte:

in T EUR	30.11.2012		30.11.2011	
	Währungs- kurs- sicherung	Zins- derivate	Währungs- kurs- sicherung	Zins- derivate
Nominalwert (brutto)	45.377 ¹⁾	135.836	44.154 ¹⁾	154.827
Marktwert (netto)	88	-3.086	58	-3.206
Restlaufzeit	12/2012– 5/2013	3/2015	12/2011– 3/2012	3/2015
Buchwert (zugrunde liegende Aktiva)	13.217	–	12.384	–
Buchwert (zugrunde liegende Passiva)	5.668	134.674	6.308	153.039

¹⁾ Hierin sind auch Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften enthalten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Als Sicherungsgeschäfte stehen sie generell in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Absicherung von Cash Flows

Die Gerresheimer Gruppe hat zum 30. November 2012 Payer-Zinsswaps zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos eines variabel verzinslichen Darlehens abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäftes, die aus der Veränderung des Referenzzinssatzes (USD Libor) resultieren, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Zinsswaps ausgeglichen. Ziel dieser Sicherungsmaßnahme ist es, den variabel verzinslichen Bankkredit in eine festverzinsliche Verbindlichkeit zu transformieren.

Da die wesentlichen Bedingungen des Zinsswaps und der Verbindlichkeit übereinstimmen, ist es wahrscheinlich, dass sich die Fair Value- bzw. Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig kompensieren. Folglich kann nach IAS 39 eine prospektive Effektivität der Hedge-Beziehung ohne rechnerischen Nachweis angenommen werden.

Die retrospektive Effektivität wird mittels der „Dollar Offset-Methode“ in Form der „Hypothetical Derivative-Methode“ gemessen. Dazu wird die kumulierte absolute Änderung des Fair Value des hypothetischen Swaps verglichen. Der hypothetische Swap ist als „Stellvertreter“ des Grundgeschäftes in allen Details mit dessen bewertungsrelevanten Konditionen auszugestalten und unter Verwendung der aktuellen Marktkonditionen zu bewerten. Wenn die Konditionen von Grund- und Sicherungsgeschäft (des hypothetischen und des als Sicherungsinstrument kontrahierten Swaps) vollständig übereinstimmen, wie es bei Gerresheimer der Fall ist, sind die Wertänderungen im Regelfall absolut gesehen identisch.

Die aus den Sicherungsgeschäften resultierenden Gewinne und Verluste werden zunächst erfolgsneutral im Konzern-Eigenkapital in der Cash Flow Hedge-Rücklage erfasst und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald die Zahlungsströme das Ergebnis der Berichtsperiode beeinflussen.

Als Risikoexposition der Zinsfestschreibung kommen nur Bankkredite mit festen Laufzeiten und Tilgungsvereinbarungen in Betracht. Die Sicherungsquote liegt, bezogen auf die Konsortialkredite, unverändert zum Vorjahr bei 100 %. Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung der Zahlungsströme aus den zukünftigen Zinszahlungen wurden als effektiv eingestuft; aufgrund dessen wurde im Konzern-Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust (abzüglich latenter Steuern) in Höhe von EUR 1,9 Mio. aus diesen Sicherungsinstrumenten erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Eigenkapital erfasste Verluste in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio. Verluste) in das Finanzergebnis transferiert.

Gewinne und Verluste aus ineffektiven Anteilen dieser Sicherungsgeschäfte werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2012 hat es wie im Vorjahr keine Ineffektivitäten gegeben.

Absicherung von Währungsrisiken

Zur Sicherung von Währungsrisiken, die sich aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben, hat der Gerresheimer Konzern im Geschäftsjahr 2012 entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexpositionen kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als wirksame Sicherungsinstrumente behandelt.

Im Geschäftsjahr 2012 sind in Höhe von EUR 0,8 Mio. Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: EUR 0,3 Mio. Verluste) im Jahresergebnis enthalten.

Sensitivitätsanalysen

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie der im Eigenkapital enthaltenen Cash Flow Hedge-Rücklage gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze aufgezeigt.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Da im Gerresheimer Konzern alle originären Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen alle Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungen designierten Zinsswaps gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode aus. Demzufolge sind mit diesen Finanzinstrumenten ebenfalls keine materiellen Zinsänderungsrisiken verbunden.

Die Zinsanalyse auf die Marktbewertungen unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurve im US-Dollar-Raum von um 100 Basispunkte höheren bzw. um 20 Basispunkte niedrigeren Zinssätzen und entspricht somit dem Vorjahr.

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2012 um 100 Basispunkte höher bzw. um 20 Basispunkte niedriger gewesen wäre, dann wäre die Cash Flow Hedge-Rücklage um T EUR 1.615 positiver bzw. würde um T EUR 330 negativer werden (Vorjahr: positiver um T EUR 2.396 bzw. negativer um T EUR 413).

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2012 um 100 Basispunkte höher bzw. um 20 Basispunkte niedriger gewesen wäre, so wäre das Ergebnis um T EUR 21 niedriger bzw. T EUR 4 höher gewesen (Vorjahr: T EUR 66 niedriger bzw. T EUR 13 höher).

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen dargestellt, wobei die Gerresheimer AG nur Ergebniseffekten aus Wechselkursänderungen bei ungesicherten monetären Finanzinstrumenten ausgesetzt ist. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Wenn die Währungskurse zum 30. November 2012 um 10 % gestiegen (gesunken) wären, dann hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um T EUR 1.595 verbessert bzw. um T EUR 1.244 verschlechtert (Vorjahr bei gleichen Sensitivitäten: T EUR 2.964 verbessert oder T EUR 1.602 verschlechtert).

(38) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ kommt die Segmentberichterstattung basierend auf dem „Management Approach“ zur Anwendung. Die externe Berichterstattung orientiert sich somit am internen Berichtswesen.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert, die durch ihre wirtschaftlichen Merkmale des Geschäftes, insbesondere durch die Art der Produkte und deren Produktionsprozesse als auch über die Art der Kundenbeziehungen, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst werden.

Im Geschäftsbereich **Tubular Glass** werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzensystemen weiterverarbeitet werden.

Der Geschäftsbereich **Plastic Systems** produziert im Geschäftsfeld Medical Plastic Systems komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik. Das zweite Geschäftsfeld Plastic Packaging umfasst Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.

Der Geschäftsbereich **Moulded Glass** produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.

Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs **Life Science Research** umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.

Die Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung als „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- › Die Umsätze zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt.
- › Das Adjusted EBITDA und Adjusted EBITA stellen Kennzahlen dar, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind, für den Gerresheimer Konzern jedoch wichtige Steuerungsgrößen bedeuten. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen. Das Adjusted EBITA entspricht dem Adjusted EBITDA, gekürzt um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- › Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanz-Größen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geleisteter Anzahlungen, gemindert um erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- › Der Operating Cash Flow als interne Steuerungsgröße ermittelt sich ausgehend vom Adjusted EBITDA, der Veränderung des Net Working Capital zu konstanten Wechselkursen und den Investitionen korrigiert um Zugänge aus Finanzierungsleasing.
- › Die Investitionen umfassen alle zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- › Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Umsätze mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2012 noch für das Vorjahr.

Nach Segmenten							
in Mio. EUR		Tubular Glass	Plastic Systems	Moulded Glass	Life Science Research	Zentralstellen/ Konsolidierung	Konzern
Umsatz des Segments	2012	333,8	427,2	372,8	99,6	–	1.233,4
	2011	304,1	371,4	342,4	91,8	–	1.109,7
Davon Konzerninnenumsatz	2012	-13,7	-0,3	-0,3	–	–	-14,3
	2011	-14,5	-0,1	-0,3	-0,1	–	-15,0
Umsatz mit Dritten	2012	320,1	426,9	372,5	99,6	–	1.219,1
	2011	289,6	371,3	342,1	91,7	–	1.094,7
Adjusted EBITDA	2012	67,8	92,8	81,8	13,5	-19,4	236,5
	2011	62,4	87,1	76,8	10,6	-19,6	217,3
Planmäßige Abschreibungen	2012	-25,0	-22,7	-31,0	-2,9	-0,4	-82,0
	2011	-26,0	-21,2	-29,9	-2,9	-0,4	-80,4
Adjusted EBITA	2012	42,8	70,1	50,8	10,6	-19,8	154,5
	2011	36,4	65,9	46,9	7,7	-20,0	136,9
Restrukturierung/Einmalige Aufwendungen und Erträge	2012	–	–	–	–	–	-5,5
	2011	–	–	–	–	–	-7,0
Abschreibungen	2012	–	–	–	–	–	-18,0
Fair Value-Anpassungen	2011	–	–	–	–	–	-20,6
Buchverlust aus Desinvestition	2012	–	–	–	–	–	-2,6
	2011	–	–	–	–	–	–
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2012	–	–	–	–	–	128,4
	2011	–	–	–	–	–	109,3
Finanzergebnis (netto)	2012	–	–	–	–	–	-32,7
	2011	–	–	–	–	–	-36,8
Net Working Capital	2012	54,2	42,2	54,6	26,5	-2,3	175,2
	2011	53,4	37,0	58,2	25,9	-2,0	172,5
Operating Cash Flow	2012	35,4	43,4	50,5	11,4	-19,5	121,2
	2011	35,5	49,2	39,8	8,6	-18,5	114,6
Investitionen	2012	32,6	43,6	40,7	1,6	0,4	118,9
	2011	20,3	35,7	29,0	1,0	0,2	86,2

Die Umsätze in den sogenannten Schwellenländern enthalten gemäß der aktuellen Definition des IMS Health Umsätze in den Ländern Ägypten, Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Pakistan, Polen, Rumänien, Russland, Südafrika, Thailand, Türkei, Ukraine, Venezuela und Vietnam. Die hier genannten Umsätze in Europa sind ohne Umsätze in den Ländern Deutschland, Polen, Rumänien, Russland, Türkei und Ukraine und die Umsätze in Amerika ohne Argentinien, Brasilien, Mexiko und Venezuela.

Nach Regionen							
in Mio. EUR		Deutschland	Europa	Amerika	Schwellenländer	Übrige Regionen	Konzern
Umsatz nach Zielregionen	2012	277	409	284	215	34	1.219
	2011	256	384	252	179	24	1.095
Umsatz nach Ursprungsregionen	2012	503	224	293	199	–	1.219
	2011	461	209	261	164	–	1.095
Langfristige Vermögenswerte	2012	625	152	119	157	–	1.053
	2011	590	153	118	149	–	1.010

(39) Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T EUR 478 (Vorjahr: T EUR 475), für andere Bestätigungsleistungen T EUR 30 (Vorjahr: T EUR 228), für Steuerberatungsleistungen T EUR 23 (Vorjahr: T EUR 69) sowie für sonstige Leistungen T EUR 5 (Vorjahr: T EUR 0).

(40) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen oder natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch sie bzw. ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind.

Hierzu gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nichtkonsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen und die Organmitglieder der Gerresheimer AG, deren Bezüge der Angabe (41) sowie dem Vergütungsbericht im Lagebericht zu entnehmen sind.

Geschäfte mit Unternehmen, die mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, betreffen die Gesellschaft Vetter Pharma Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, und resultieren hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, die immer zu marktüblichen Preisen und Konditionen durchgeführt wurden und im Geschäftsjahr 2012 einen Umfang von EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) zuzüglich Aufwendungen von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) hatten. Zum Stichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Die Geschäfte mit assoziierten Unternehmen (Vorjahr: einschließlich der nichtkonsolidierten Gesellschaften) resultierten ebenfalls hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu marktüblichen Preisen und Konditionen durchgeführt wurden und im Geschäftsjahr 2012 einen Umfang von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) hatten. Zum Stichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) und die erfassten Erträge EUR 0,1 Mio. (Vorjahr Aufwand: EUR 0,1 Mio.).

(41) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2012 betragen T EUR 975 (Vorjahr: T EUR 891), davon betreffen T EUR 10 das Geschäftsjahr 2011.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder aus Festgehalt (inklusive Nebenleistungen), erfolgsabhängiger Tantieme und Komponente mit langfristiger Anreizwirkung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf T EUR 4.142 (Vorjahr: T EUR 3.175). Zusätzlich wurden an Herrn Dr. Raster, der mit Wirkung zum 7. Februar 2012 aus dem Vorstand der Gerresheimer AG ausgeschieden ist, entsprechend den Regelungen des Vorstandsvertrages Abfindungszahlungen von TEUR 2.771 geleistet.

Als weitere Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2012 im Zusammenhang mit der Neubestellung von Herrn Stefan Grote in den Vorstand insgesamt 115.000 neue Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 6 und 7) gewährt, die sich auf einen Zeitraum bis 2013 beziehen und im Geschäftsjahr 2012 nicht zahlungswirksam waren. Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte betrug im Zeitpunkt der Gewährung T EUR 292.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag für die Tranchen 2012 bis 2016 (Tranche 6 bis 10) T EUR 1.690 (Vorjahr: T EUR 1.625). Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung der am Bilanzstichtag gewährten Aktienwertsteigerungsrechte (Tranche 4 und 5) belaufen sich auf T EUR 988 (Vorjahr: T EUR 374). Für Einzelheiten verweisen wir auf Angabe (19).

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden in der Regel über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Der Barwert der ausgegliederten Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands beträgt vor Verrechnung mit dem Planvermögen T EUR 5.371 (Vorjahr: T EUR 3.657).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beläuft sich vor Verrechnung mit dem Planvermögen auf T EUR 25.131 (Vorjahr: T EUR 19.793). Die laufenden Bezüge aus Pensionen und aus sonstigen Leistungen betragen T EUR 1.414 (Vorjahr: T EUR 1.395).

Details zur Vorstandsvergütung sind dem Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

(42) Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Ziel einer guten Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der Gerresheimer AG.

Nach dem deutschen Aktiengesetz (§ 161 AktG) unterliegt die Gerresheimer AG als börsennotierte Gesellschaft der Verpflichtung, bekannt zu geben, inwieweit den Empfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden („comply or explain“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben zuletzt am 5. September 2012 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen: Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2011 mit den dort genannten Ausnahmen entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 wird die Gerresheimer AG mit Ausnahme der Ziffer 5.4.6 Absatz 2 Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung) entsprechen. Die Erklärung kann auf der Website der Gesellschaft (www.gerresheimer.com/investor-relations) dauerhaft eingesehen werden.

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 17. Dezember 2012 hat Gerresheimer einen Kaufvertrag über den Erwerb von 75 % an der indischen Gesellschaft Triveni Polymers Private Ltd. mit Sitz in Neu-Delhi unterzeichnet. Der Kaufpreis für diesen Mehrheitsanteil betrug INR 3,8 Mrd. (rund EUR 52,2 Mio.). Die Transaktion wurde am 20. Dezember 2012 abgeschlossen und die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen. Gerresheimer hat zudem ab dem 1. April 2016 die Möglichkeit, die verbleibenden 25 % durch die Ausübung einer bestehenden Kaufoption (Call-Option) zu erwerben. Der Verkäufer hat ab diesem Zeitpunkt ebenfalls das Recht, eine bestehende Verkaufsoption (Put-Option) auszuüben und Gerresheimer die verbleibenden 25 % anzudienen.

Triveni ist ein Hersteller von pharmazeutischen Verpackungen aus Kunststoff in Indien. Diese Akquisition ist ein weiterer optimaler Baustein, die Position des Gerresheimer Konzerns in den Schwellenländern weiter auszubauen. Triveni ist ein führendes und schnell wachsendes Unternehmen mit ausgezeichneter Profitabilität, das für Gerresheimer einen hohen Wertbeitrag darstellt. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Jahresumsatz von rund INR 1,3 Mrd. (rund EUR 20 Mio.) und beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter.

Nach dem 30. November 2012 sind keine weiteren für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Der Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung am 21. Januar 2013 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird durch den Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 13. Februar 2013 zur Billigung vorgelegt.

Düsseldorf, 21. Januar 2013

Der Vorstand

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 21. Januar 2013

Der Vorstand



Uwe Röhrhoff



Hans-Jürgen Wiecha



Rainer Beaujean



Stefan Grote



Andreas Schütte

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Gerresheimer AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. Januar 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Harnacke gez. Dr. Panning
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Organe

AUFSICHTSRAT

Geschäftsjahr 2012 (1. Dezember 2011–30. November 2012)

Gerhard Schulze

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Diplom-Betriebswirt,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gerresheimer Glas AG
b) Wickeder Holding GmbH (Vorsitzender)
Linet Group SE, Niederlande (Vorsitzender)

Francesco Grioli

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie
a) Symrise AG

Sonja Apel (seit 26. April 2012)

Bereichsleiterin Financial Accounting der Gerresheimer AG
b) Gerresheimer Mexico Holding LLC, USA
Gerresheimer MH Inc., USA

Lydia Armer

Vorsitzende des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
a) Gerresheimer Regensburg GmbH

Dr. Karin Louise Dorrepaal (seit 26. April 2012)

Unternehmensberaterin,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
a) Paion AG (seit 29. Oktober 2012)
b) Cryo Save Group NV, Niederlande (seit 1. Mai 2012)
MDx Health S.A., Belgien
Triton Beteiligungsberatung GmbH

Günter Fehn (bis 26. April 2012)

Mitglied des Betriebsrats der Gerresheimer Tettau GmbH

Olaf Grädler (bis 26. April 2012)

Leiter Personalwesen der Gerresheimer Bünde GmbH
b) AG der Wirtschaft für berufliche Weiterbildung im Kreis Herford e.V.
Arbeitgeberverband der deutschen Glasindustrie (Sozialausschuss)

Eugen Heinz (seit 26. April 2012)

Mitglied des Betriebsrats der Gerresheimer Lohr GmbH

Dr. Axel Herberg (bis 26. April 2012)

Geschäftsführer The Blackstone Group Germany GmbH
a) Jack Wolfskin Ausrüstung für Draussen GmbH & Co. KGaA
(Vorsitzender)
Leica Camera AG (seit 12. Dezember 2011)
b) Klöckner Pentaplast Gruppe

- ▶ KP Germany Erste GmbH (Vorsitzender)
- ▶ Kleopatra Acquisition Corporation, USA (Vorsitzender)
- ▶ Lisa Germany Holding GmbH (seit 2. Dezember 2011)
Mivisa Gruppe
- ▶ Mivisa Envases S.A.U., Spanien (Vorsitzender)
- ▶ Adularia Inversiones 2010 S.L., Spanien (Vorsitzender)
- ▶ Crisolito Inversiones 2010 S.L., Spanien (Vorsitzender)
- ▶ Sofamen XXI S.A.U., Spanien (Vorsitzender)
- ▶ Twistoff S.A., Spanien (Vorsitzender)

Seppel Kraus (seit 26. April 2012)

Landesbezirksleiter Bayern der IG Bergbau, Chemie, Energie

- a) Hexal AG
- Novartis Deutschland GmbH
- Wacker Chemie AG

Reiner Ludwig (bis 26. April 2012)

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Lohr GmbH

Dr. Peter Noé (seit 26. April 2012)

Diplom-Kaufmann,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
b) BlackRock Private Equity Partners AG, Schweiz

Hans Peter Peters

Vice Chairman Lincoln International Group
b) Lincoln International S.A.S., Frankreich (Vorsitzender)
Lincoln Spain S.L., Spanien (Vorsitzender)
Deutsches Aktieninstitut e. V.
German Mid-cap Fonds (GMF) (Vorsitzender)
Ondas Media S.L., Spanien
Bank Sarasin AG (seit 1. August 2012)

Dr. Gerhard Prante (bis 26. April 2012)

Vorstandsmitglied Agrarius AG
a) Bayer CropScience AG
AllessaChemie GmbH
b) DIREVO Industrial Biotechnology GmbH
Cibus US LLC, USA

Markus Rocholz (seit 26. April 2012)

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH

- a) Gerresheimer Tettau GmbH

Harald Sikorski (bis 26. April 2012)

Bezirksleiter des Bezirks Altötting der IG Bergbau, Chemie, Energie

- a) Wacker Chemie AG
- Siltronic AG

Theodor Stuth

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
b) Wickeder Holding GmbH
Wickeder Profile Walzwerk GmbH
Linet Group SE, Niederlande

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter der UV-Cap GmbH & Co. KG
a) EDT AG (Vorsitzender) (bis 1. Januar 2012)
ITM AG (Vorsitzender)
b) Vetter Pharma Fertigungs GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
Atoll GmbH (Vorsitzender)
HSM GmbH & Co. KG
K & M Präzisionstechnik GmbH
SeaLionPharma Pte. Ltd., Singapur (Vorsitzender)
Gland Pharma Pte. Ltd., Indien
Paschal India, Pvt. Ltd., Indien (Vorsitzender)

a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

VORSTAND**Geschäftsjahr 2012 (1. Dezember 2011–30. November 2012)****Uwe Röhrhoff**

Vorstandsvorsitzender

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender)
Gerresheimer Regensburg GmbH (Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender)
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (Vorsitzender)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko
Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien
(seit 18. April 2012)

Rainer Beaujean (seit 1. Dezember 2012)**Stefan Grote (seit 1. April 2012)**

- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
(stellvertretender Vorsitzender) (seit 7. Mai 2012)
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien (Vorsitzender) (seit 1. April 2012)
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich (seit 1. April 2012)
Gerresheimer Glass Inc., USA (seit 1. April 2012)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko
(Vorsitzender) (seit 1. April 2012)
Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko (seit 1. April 2012)
Kimble Kontes LLC, USA (seit 1. April 2012)
Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., China (Vorsitzender)
(vom 1. April 2012 bis 13. September 2012)
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., China
(Vorsitzender) (seit 1. April 2012)
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, USA
(Vorsitzender) (seit 1. April 2012)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 1. April 2012)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (seit 1. April 2012)

Dr. Max Raster (bis 7. Februar 2012)

- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
(Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien (Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Glass Inc., USA (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko
(Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko (bis 7. Februar 2012)
Kimble Kontes LLC, USA (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Pvt. Ltd., Indien
(bis 7. Februar 2012)

- Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., China
(Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., China
(Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Kimble Chase Life Science and Research Products LLC, USA
(Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang)
Co. Ltd., China (Vorsitzender) (bis 7. Februar 2012)

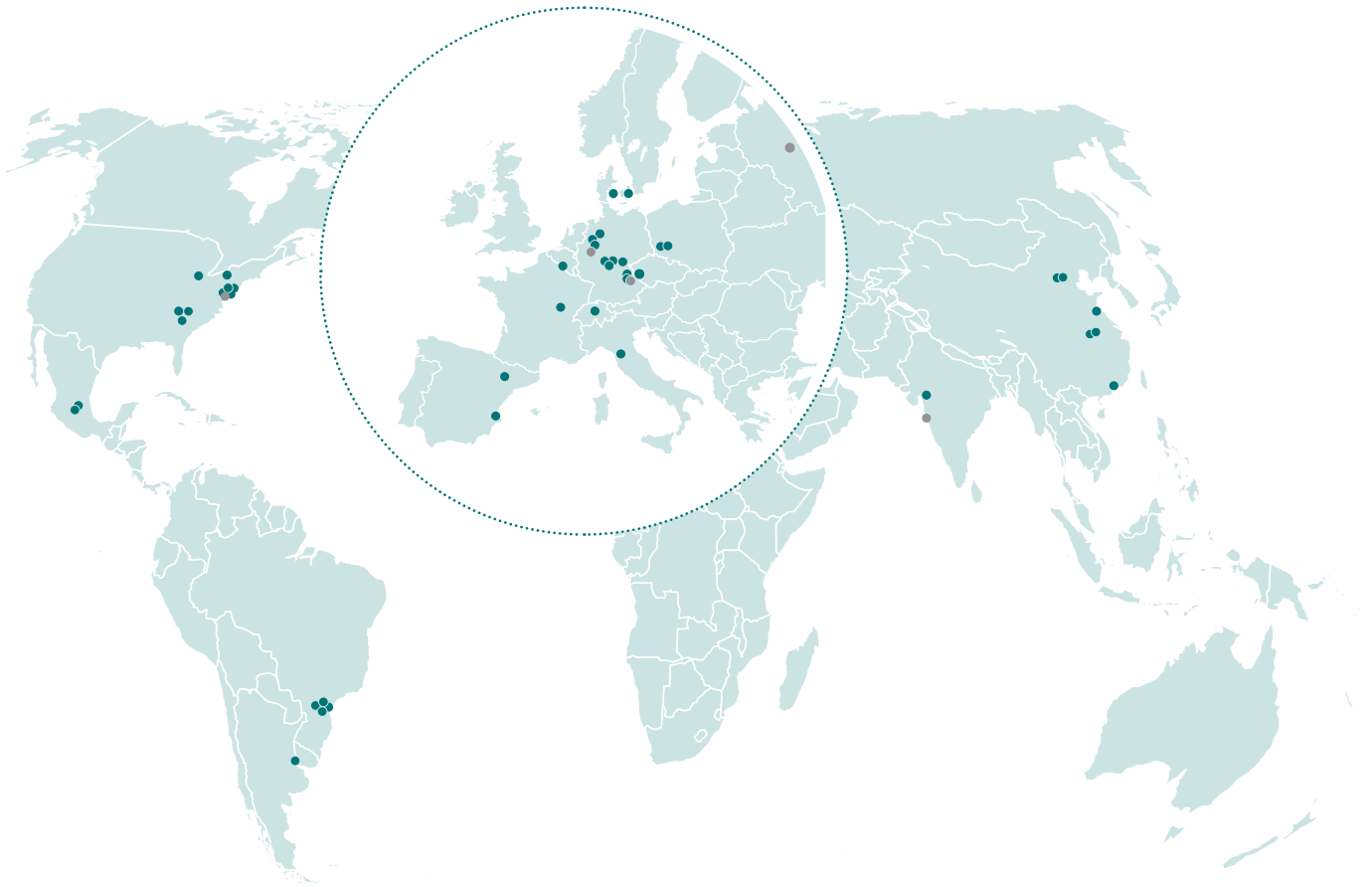
Andreas Schütte

- b) Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender)
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender)
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien (stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien
Vedat Tampas Hermeticas Ltda., Brasilien (bis 31. Dezember 2011)
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender seit 19. März 2012)

Hans-Jürgen Wiecha

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Regensburg GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen
Gerresheimer Pisa S.p.A., Italien
Gerresheimer Chalon S.A., Frankreich
Gerresheimer UK Ltd., Großbritannien
Gerresheimer Glass Inc., USA
Gerresheimer Momignies S.A., Belgien
Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko
Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark
Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark
Gerresheimer Zaragoza S.A., Spanien
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Brasilien
Vedat Tampas Hermeticas Ltda., Brasilien (bis 31. Dezember 2011)
Gerresheimer Mexico Holding LLC, USA (bis 15. März 2012)
Gerresheimer MH Inc., USA (bis 15. März 2012)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass
(Danyang) Co. Ltd., China
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging
(Zhenjiang) Co. Ltd., China
William Prym Holding GmbH (bis 23. Februar 2012)
Prym Anteilsverwaltung GmbH (bis 23. Februar 2012)
William Prym GmbH & Co. KG (bis 23. Februar 2012)

Standorte der Gerresheimer AG



● PRODUKTIONSSTANDORTE

TUBULAR GLASS

Boleslawiec, Polen
 Bünde, Deutschland
 Chalon, Frankreich
 Danyang I, China
 Danyang II, China
 Morganton, USA
 Pisa, Italien
 Queretaro, Mexiko
 Vineland Crystal Avenue, USA
 Vineland Forest Grove, USA
 Wertheim, Deutschland
 Zhenjiang, China

MOULDED GLASS

Beijing, China
 Chicago Heights, USA
 Essen, Deutschland
 Kosamba, Indien
 Lohr, Deutschland
 Millville, USA
 Momignies, Belgien
 Tettau, Deutschland

PLASTIC SYSTEMS

Boleslawiec, Polen
 Buenos Aires, Argentinien
 Dongguan City, China
 Haarby, Dänemark
 Horsovsky Týn, Tschechische Republik
 Indaiatuba, Brasilien
 Küssnacht, Schweiz
 Münster, Deutschland
 Peachtree City, USA
 Pfreimd, Deutschland
 Sao Paulo Butanta, Brasilien
 Sao Paulo Cotia, Brasilien
 Sao Paulo Embu, Brasilien
 Vaerloese, Dänemark
 Valencia, Spanien
 Wackersdorf, Deutschland
 Zaragoza, Spanien

LIFE SCIENCE RESEARCH

Beijing, China
 Meiningen, Deutschland
 Queretaro, Mexiko
 Rochester, USA
 Rockwood, USA
 Vineland, USA

● WEITERE STANDORTE

Düsseldorf, Deutschland
 (Gerresheimer AG)

Regensburg, Deutschland

Moskau, Russland

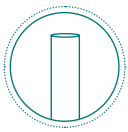
Mumbai, Indien

Vineland, USA

Produktübersicht nach Geschäftsbereichen

TUBULAR GLASS

Im Geschäftsbereich Tubular Glass werden in zwei voneinander getrennten Prozessstufen zunächst hochwertige Glasröhren gefertigt, die in einem späteren Schritt zu fertigen Primärverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen oder auch Spritzen-Systemen weiterverarbeitet werden.



GLASRÖHREN

Glasröhren als Vorstufe vieler Pharmaverpackungen wie Ampullen, Karpulen, Fläschchen und Spritzenkörper entstehen vorwiegend aus Typ-I-Borosilikatglas.



AMPULLEN

Die Ampulle ist ein in sich geschlossenes Behältnis aus Röhrenglas in standardisierten ISO-Typen. Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbrechsysteme wie das One-Point-Cut-, das Color-Break- und das Score-Ring-Verfahren unterschieden.



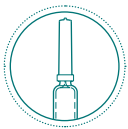
FLÄSCHCHEN

Als Fläschchen werden kleinvolumige Primärverpackungsbehältnisse aus Röhrenglas bezeichnet. Das Füllvolumen von Fläschchen für pharmazeutische Anwendungen reicht von 1 ml bis 50 ml.



KARPULEN

Die Karpule ist ein Glaszylinder, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen ist, die zur Injektion von einer Injektionsnadel durchstoßen wird. Das hintere Ende der Karpule wird mit einem Gummistopfen verschlossen. Karpulen werden vor allem in der Zahnmedizin als Primärpackmittel für Lokalanästhetika sowie in der Diabetes-Therapie in Insulin-Pens eingesetzt.

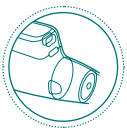


VORFÜLLBARE SPRITZENSYSTEME

Vorfüllbare Spritzensysteme aus Glas werden zur Abfüllung von Arzneimitteln an Kunden in der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert. Gerresheimer bietet ein breit ausgebautes Programm steriler und unsteriler Spritzensysteme an. RTF®-(Ready-to-fill-) Spritzensysteme erreichen den Kunden abfüllbereit, also gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe und sterilisiert.

PLASTIC SYSTEMS

Der Geschäftsbereich Plastic Systems produziert komplexe kundenspezifische Kunststoffsysteme für Pharmazie, Diagnostik und Medizintechnik wie Asthma-Inhalatoren, Insulin-Pens und Lanzetten sowie Kunststoffbehälter, im Wesentlichen als Primärverpackungen für Pharmazie und Healthcare.



DRUG-DELIVERY-SYSTEME

Drug-Delivery-Systeme transportieren Medikamente einfach und schnell in den Körper. Zu den Kunststoffsystemen unter den Drug-Delivery-Systemen zählen z.B. Inhalatoren, Pen-Systeme oder Injektions-systeme.



MEDIZINTECHNIKPRODUKTE

Gerresheimer produziert Einmalartikel für verschiedenste Analysesysteme in Labors und vor Ort beim Arzt, Schnelltests für Patienten in Arztpraxen oder Krankenhäusern sowie Stechhilfen und Lanzetten für Diabetiker, Einmalartikel und Bauteile für Dialysegeräte, Katheter und chirurgische Geräte aus Kunststoff.



BEHÄLTNISSE FÜR FESTE ARZNEIMITTEL

Für feste Darreichungsformen von Arzneimitteln wie Tabletten und Pulver bietet Gerresheimer eine große Bandbreite hochwertiger, anwendungsfreundlicher Produkte an, die durch vielfältige Alternativen spezifischer Verschlüsse, Originalitätssicherungen und andere Ausstattungsoptionen ergänzt werden.



BEHÄLTNISSE FÜR FLÜSSIGE ARZNEIMITTEL

Für flüssige Anwendungen im Bereich der Pharmazie und Gesundheitsvorsorge hat Gerresheimer eine Vielzahl an Behältnisformen aus PET, PE und PP im Programm. Zahlreiche Ausstattungsoptionen erlauben einen individuellen Zuschnitt auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden.



BEHÄLTNISSE FÜR OPHTHALMISCHE UND RHINOLOGISCHE ANWENDUNGEN

Gerresheimer produziert auch spezielle Fläschchen für Augentropfen und Nasensprays aus Kunststoff. Diese benutzerfreundlichen Behältnisse können mit unterschiedlichsten Tropf-, Sprüh- und Pump-Systemkomponenten ergänzt werden und erleichtern die präzise Dosierung und Applikation des Arzneimittels.



BEHÄLTNISSE FÜR PARENTERALE ANWENDUNGEN: MULTISHELL®-KUNSTSTOFFFLÄSCHCHEN

Diese Primärverpackungsbehältnisse von Gerresheimer (2–100 ml) besitzen wegen ihres dreischichtigen Aufbaus (COP/PA/COP) für Kunststoffbehältnisse einzigartige Sauerstoffbarriereigenschaften. Sie sind aus schwermetallfreiem Kunststoff gefertigt, glasklar und biokompatibel und für besonders sensible parenterale Medikamente geeignet.

MOULDED GLASS

Der Geschäftsbereich Moulded Glass produziert Primärverpackungen aus Glas, die in einem kontinuierlichen Prozess gefertigt werden. Die Behältnisse werden für Arzneimittel, Kosmetikprodukte sowie spezielle Getränke und Nahrungsmittel verwendet.



FLASCHEN UND GLÄSER FÜR DIE PHARMAZIE

Glasbehälter zur pharmazeutischen Verwendung bietet Gerresheimer in einer großen Formenvielfalt an. Hierzu zählen z. B. Sirup- und Tropfflaschen, Tablettengläser, Weithalsgläser, Injektions-, Infusions- und Transfusionsflaschen.



FLAKONS UND TIEGEL FÜR KOSMETIK

Gerresheimer produziert Flakons und Tiegel in vielfältigsten Formen und Veredelungsvarianten, z. B. für Düfte, Deodorantien, pflegende Kosmetik sowie dekorative Kosmetik.

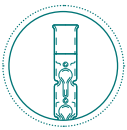


FLASCHEN UND GLÄSER FÜR GETRÄNKE UND NAHRUNGSMITTEL

Gerresheimer liefert kundenspezifische kleinvolumige Behälter im Spirituosen- und Nahrungsmittelbereich.

LIFE SCIENCE RESEARCH

Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches Life Science Research umfasst Laborglaswaren für Forschung, Entwicklung und Analytik.



WIEDERVERWENDBARE LABORGLASPRODUKTE

Wiederverwendbare Laborglasprodukte werden vor allem in der allgemeinen Forschung, bei Testverfahren und bei Qualitätskontrollen verwendet. Beispiele für Mehrweg-Laborglasprodukte sind Bechergläser, Erlenmeyerkolben, Präzisionsbüretten, pharmazeutische Messtrichter und Zylinder.



LABOREINWEGARTIKEL AUS GLAS

Einwegglasartikel finden vor allem bei Testverfahren, in Qualitätslaboren und im klinischen Gesundheitssektor Verwendung. Beispiele für Einweg-Laborglasprodukte sind serologische Pipetten, Reagenzgläser, Chromatografie- und Scintillations-Fläschchen.



SPEZIALLABORGLAS

Speziallaborglas wird bei einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt. Beispiele für Speziallaborglasprodukte sind NMR-Röhrchen, Chromatografiesäulen und Produkte für die Gewebepräparierung.

Glossar

Ampulle

In sich geschlossenes Behältnis aus Röhrenglas in drei standardisierten ISO-Typen (B, C und D). Bei den pharmazeutischen Ampullen werden verschiedene Aufbrechsysteme wie das One-Point-Cut-, das Color-Break- und das Score-Ring-Verfahren unterschieden.

Backstop

Als smarte Ergänzung seines Spritzenprogramms bietet Gerresheimer einen Backstop an. Diese Systemkomponente besteht aus Kunststoff und wird maschinell auf die vorhandene Fingerauflage der Glasspritze geclipst. Damit verringert sie deren Öffnungsdurchmesser und verhindert, dass der Kolbenstopfen aus der Spritze gezogen wird. Gleichzeitig vergrößern die ergonomisch geformten „Flügel“ die Fingerauflage und erleichtern damit die Anwendung.

Baked-On RTF®

Baked-On RTF® optimiert RTF®-Spritzen für empfindliche Biotech-Medikamente. Das Gerresheimer Verfahren wurde in Europa und den USA patentiert. Die Einbrennsilikonisierung fixiert das Silikonöl dauerhaft an der Glasoberfläche.

Biopharmazeutika

Biopharmazeutika (auch Biopharmaka) sind Arzneistoffe, die mit Mitteln der Biotechnologie in gentechnisch veränderten Organismen hergestellt werden. Biopharmazeutika gehören zu den am stärksten wachsenden Produktklassen der Pharma- und Biotech-Industrie.

Borosilikatglas › Typ-I-Borosilikatglasröhren

Bulkspritzen

Bei den sog. Bulkspritzen wird der Spritzenkörper mit oder ohne eingeklebte Nadel unsterilisiert zum Kunden geliefert. Waschen, Silikonisierung und Montage der Verschlusskappe/Nadelschutzkappe vor der Abfüllung erfolgen durch das Pharmaunternehmen.

Clearject™

Markenname unseres japanischen Partners Taisei Kako Co. Ltd. für sterile, vorfüllbare Kunststoffspritzen aus dem kristallklaren COP (Cyclic Olefin Polymer). Diese empfehlen sich insbesondere für den Einsatz im anspruchsvollen Bereich der Zytostatika und Biopharmazeutika.

COP-Spritze › Clearject™

Diabetes Care

Medizinisches Fachgebiet, das die Diagnose und Therapie von Diabetes umfasst. Gerresheimer konzentriert sich in diesem Geschäftsfeld auf die Entwicklung und Fertigung von hochinnovativen Lanzetten, Stechhilfen und Insulin-Pen-Systemen.

Diagnostiksysteme

Systeme zur Analyse organischer Flüssigkeiten und Materialien außerhalb des Körpers (in vitro). In solchen Systemen können Patientenproben – vielfach vollautomatisch – auf spezifische Parameter hin untersucht werden.

Drug-Delivery-System

Ein Drug-Delivery-System liefert pharmazeutische Wirkstoffe auf verschiedenste Weise (über pulmonale oder nasale Inhalation, durch die Haut, über die Schleimhäute oder oral) präzise dorthin im Körper, wo sie wirken sollen. Beispiele: Inhalatoren für die Behandlung von Atemwegserkrankungen und vorgefüllte Spritzen für Medikamente, die per Injektion verabreicht werden.

Fertigspritzensysteme › Vorfüllbare Spritzensysteme

Fläschchen

Unter Fläschchen versteht man kleinvolumige pharmazeutische Primärverpackungsbehältnisse. Diese Fläschchen werden oft auch als Injektionsfläschchen bezeichnet, da die zu injizierende Flüssigkeit aus dem Fläschchen mittels Injektionsnadel (Einmalspritze) aufgezogen wird.

Heat Transfer Printing

Heat Transfer Printing ermöglicht die mehrfarbige Bedruckung von Glasspritzen und Karpulen in nur einem effizienten Prozessschritt. Farblich voneinander abgegrenzte Produkthinweise, Skalierungen und Barcodes helfen, Verwechslungen und Anwendungsfehler zu vermeiden.

Hydrolytische Resistenz

Kriterium der chemischen Beständigkeit von Gläsern, das heißt die definierte Beständigkeit gegen Auslaugung alkalischer Glasbestandteile durch hochreines Wasser.

Inhalator

Ein Inhalator ist ein Gerät, das bei der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen zum Einsatz kommt. Dabei werden durch Inhalieren Aerosole und pulverförmige Medikamente in die oberen und unteren Atemwege transportiert.

Injektionsfläschchen › Fläschchen

Innenvergütung

Spezieller Veredelungsprozess für die Innenseite von pharmazeutischen Behältnissen, um z. B. die Kompatibilität des Verpackungsmaterials mit dem Medikament sicherzustellen.

Insulin-Pen-System

Ein Insulin-Pen ist ein spezielles Injektionssystem zur sicheren und schmerzarmen Applikation von Insulin aus einer Karpule.

Integrierter Feuchtigkeitsabsorber

Ein Feuchtigkeitsabsorber soll das Arzneimittel während der Lagerung vor Feuchtigkeit schützen bzw. bei wiederholter Öffnung des Behältnisses zur Entnahme die dabei eintretende Luftfeuchtigkeit absorbieren. Gerresheimer integriert das Trockenmittel in einer Kapsel, die im Innern der unter der Marke Duma® Twist-Off vermarkteten Drehkappe befestigt wird.

Kamerainspektionssysteme

Während und nach der Fertigung wird die Qualität der Gerresheimer Produkte durch In-Prozess-Kontrollen überwacht. Moderne optische Kamerasysteme und mechanische Prüfsysteme, unterstützt von spezieller Computertechnik und digitaler Bildverarbeitung, helfen Trends und Abweichungen zu erkennen und fehlerhafte Artikel frühzeitig auszusortieren.

Karpule

Die Karpule ist ein Zylinder aus Röhrenglas, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen wird, die zum Aufziehen der Injektionslösung von einer Injektionsnadel durchstochen wird.

Kindersicherung

Ein kindergesicherter Verschluss gewährleistet, dass die Öffnung einer Arzneimittelverpackung für Kinder erschwert wird, um diese vor gesundheitlichen Schäden zu schützen. Die Öffnung solcher Verschlüsse setzt Handgriffe voraus, die einem Kind (ohne Anleitung) kaum möglich sind. In der Regel handelt es sich dabei um ungewöhnliche Öffnungsbewegungen bzw. eine Kombination von gleichzeitigen oder aufeinanderfolgenden Bewegungen (z. B. Drück-Dreh-Verschlüsse).

Lanzette

Eine Lanzette ist eine mit Kunststoff umspritzte Nadel zur Blutentnahme, die in eine Stechhilfe für Diabetiker eingelegt wird.

Lanzettenmagazin

Magazin mit integrierten Lanzetten in einem Trommelgehäuse.

Laser Coding

Beim neuen Verfahren des Laser Codings für Spritzen werden in einem winzigen, unauslöschlich in die Fingerauflage gelaserten Datamatrixcode individuelle Daten zur Art und Herkunft des jeweiligen Glaspackmittels hinterlegt. Damit bietet Gerresheimer eine innovative Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Arzneimittelbehältnissen und trägt somit auch zum Schutz vor Arzneimittelfälschungen bei.

Life Science

Unter Life Science (deutsch: Lebenswissenschaften) versteht man im englischen und internationalen wissenschaftlichen Sprachgebrauch naturwissenschaftliche Forschungsrichtungen mit stark interdisziplinärer Ausrichtung, die sich überwiegend mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der modernen Biologie, der Chemie und der Medizin sowie angrenzender Gebiete beschäftigen und zudem gezielt marktwirtschaftlich orientiert arbeiten.

Molekulardiagnostik

Unter Molekulardiagnostik versteht man Analysemethoden, die auf der Untersuchung der Erbsubstanz (DNS oder RNS) beruhen. Damit lassen sich präzisere Informationen gewinnen als bei herkömmlichen Diagnostikverfahren, so dass Krankheiten schneller erkannt werden können.

Moulded Glass

Verpackungen aus Behälterglas werden in einem zusammenhängenden Arbeitsgang direkt im Anschluss an den Schmelzprozess gefertigt.

Multifunktionales Verschlussystem

Die Verschlussysteme von Gerresheimer stellen eine sichere und luftdichte Vorrichtung zum Öffnen und Schließen für verschiedene Anforderungen dar. Die entsprechenden Kappen sind gemäß ISO-Normen ausgeführt und mit unseren Verpackungen aus Glas oder Kunststoff für feste und flüssige Produkte kombinierbar. Die multifunktionalen Lösungen umfassen z. B. originalitäts- und kindergesicherte sowie seniorenfreundliche und feuchtigkeitsabsorbierende Verschlüsse.

MultiShell®-Kunststofffläschchen

Diese Primärverpackungsbehältnisse werden aus COP-Kunststoff und PA (Polyamid) gefertigt. COP steht für Cyclic Olefin Polymer, einen schwermetallfreien Kunststoff, der glasklar, bruchfest und biokompatibel ist und sich damit besonders für die Langzeitlagerung sensibler parenteraler Medikamente eignet. Durch die neu entwickelte Kombination von zwei COP-Schichten mit einer Mittellage aus Polyamid (MultiShell®) steigert Gerresheimer die Barriereigenschaften (Gaspermeation) um ein Vielfaches gegenüber Monolayer-COP-Fläschchen.

Needle Trap

Etikett mit integriertem Nadelschutz zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen durch Spritzen.

Ophthalmologie

Das medizinische Fachgebiet der Ophthalmologie (Augenheilkunde) befasst sich mit den Erkrankungen und Funktionsstörungen des Sehorgans und des Sehsinnes sowie deren medizinischer Behandlung.

Originalitätssicherung

Ein originalitätsgesicherter Verschluss gewährleistet, dass die Erstöffnung einer Arzneimittelverpackung zuverlässig erkennbar ist. Diese Funktion soll dem Patienten gegebenenfalls einen unautorisierten Missbrauch des Arzneimittels anzeigen. Bei den Gerresheimer Originalitätssicherungen für Schraubkappen von Tablettenbehältern (Duma® Twist-Off) wird beim erstmaligen Öffnen des Behälters der an der Verschlusskappe befestigte Originalitätsring durch die Drehbewegung gelöst. Die Verbindungsstege zwischen Ring und Kappe werden abgerissen und markieren damit deutlich sichtbar die Erstöffnung des Produktes. Die Originalitätssicherung für Gerresheimer Spritzensysteme mit Luerlock-Adapter wird durch Drehen ausgelöst. Die am Drehverschluss (TELC) befindlichen Laschen spreizen sich durch die Drehbewegung so ab, dass die Erstöffnung erkennbar wird.

Paste-Mould-Technologie

Glasformungsprozess mit einer rotierenden Form (Blastechnologie), die es ermöglicht, runde, nahtlose Glasprodukte herzustellen.

Pen-System

Einfach handhabbares Injektionssystem, meist im Kugelschreiber-Format, das entwickelt wurde, um die Selbstmedikation zu erleichtern.

› Insulin-Pen-System

PharmaPlus

Gerresheimer Bezeichnung für einen ganzen Komplex hochkarätiger technischer Lösungen im Bereich der Formung gläserner Arzneimittelbehältnisse, die ein bisher nicht gekanntes Maß an Präzision liefern. Dies schließt die Herstellung von Borosilikatglasröhren ein, die Gerresheimer als Vorprodukt selbst produziert. Das weiterentwickelte Pendant für die Formungsverfahren hat eine neue, exponierte Qualitätsklasse von Röhrglasprodukten hervorgebracht – sei es bei Spritzen oder Karpulen, Fläschchen oder Ampullen.

Plastic Systems

Kunststoffsysteme sind komplexe und technisch anspruchsvolle Baugruppen, die aus mehreren Kunststoffbauteilen bestehen.

Primärverpackung

Verpackung, die direkten physischen Kontakt mit dem Füllgut hat.

Reinraum

In einem Reinraum wird mittels spezieller Verfahren und Anlagen der Klimatechnik die Partikelkontamination kontrolliert. Dies ist Voraussetzung für die Herstellung zahlreicher Drug-Delivery-Systeme und Primärpackmittel sowie für bestimmte Pharmaproduktionsprozesse.

RTF®-Spritzensysteme

Die Gerresheimer Spritzenmarke RTF® steht für „Ready-to-fill“. RTF®-Spritzensysteme erreichen den Kunden, wie der Name schon sagt, abfüllbereit, das heißt gewaschen, silikonisiert, montiert mit Verschlusskappe, verpackt in Nestern und Wannen sowie sterilisiert. Für das Pharmaunternehmen entfällt damit eine ganze Kette aufwändiger Prozessschritte bei der Verarbeitung. Der Kunde kann direkt mit der Abfüllung seiner Injektabilia beginnen, was auf High-Speed-Fülllinien deutliche Kosten- und Zeitvorteile bringt. Das RTF®-Spritzenportfolio von Gerresheimer ist auf die moderne Pharmaproduktion ausgerichtet.

Silikonisierung

Silikonöl wird als Gleitmittel bei der Innenvergütung von pharmazeutischen Behältnissen eingesetzt. So erleichtert es im Innern des Spritzenkörpers die Verwendung des Kolbens, was eine Voraussetzung für ein funktionales Spritzensystem ist.

› Baked-On RTF®**Stechhilfe**

Gerät für Diabetiker, mit dem eine Lanzette nahezu schmerzfrei in die Haut gestochen werden kann. Manche Modelle erlauben unterschiedliche Einstichtiefen und damit eine Anpassung an die Hautdicke.

Sterilspritze

Sammelbegriff für sterilisierte Spritzen, die komplett abfüllfertig an die Pharmaindustrie geliefert werden. Beispiel: RTF®-Spritze.

TCC

Im TCC (Technical Competence Center) werden in Zusammenarbeit mit den Kunden Produkte und Systeme entwickelt und zur Serienreife gebracht.

TELC – Tamper Evident Luerlock Closure

TELC ist ein von Gerresheimer entwickeltes originalitätsgesichertes Verschlussystem für vorgefüllte Spritzen.

TERNS – Rigid Needle Shield mit thermoplastischem Elastomer

TERNS ist ein von Gerresheimer entwickelter Verschluss für Nadelspitzen mit einem weichen Dichtelement aus thermoplastischem Elastomer (TPE) und fester Kunststoffhülle.

TPE – thermoplastisches Elastomer

Kunststoff, der sich bei Raumtemperatur wie ein klassisches Elastomer verhält, sich unter Wärmezufuhr verformen lässt und damit ein thermoplastisches Verhalten zeigt.

Tropfflaschensystem

Spezielles Flaschensystem aus Glas oder Kunststoff zur Verabreichung von Medikamenten in Tropfenform; bestehend aus Flasche, Tropfer und Verschluss.

Tubular Glass

Verpackungen aus Röhrenglas entstehen stets in zwei voneinander getrennten Prozessstufen: Zunächst wird das Röhrenglas gefertigt, in einem späteren Schritt wird es verformt.

Typ-I-Borosilikatglasröhren

Glasröhre aus dem hochwertigen Typ-I-Borosilikatglas, das aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung eine sehr hohe hydrolytische Resistenz besitzt und wegen seiner geringen Alkaliabgabe insbesondere für Injektabilia verwendet wird.

Vorfüllbare Spritzensysteme/Fertigspritzensysteme

Spritzensysteme, z. B. Gerresheimer RTF®-Spritzen, die zur Abfüllung mit Fertigarzneimitteln an Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert werden.

Zytostatika

Zytostatika (auch Cytostatika) sind natürliche oder synthetische Substanzen, die das Zellwachstum bzw. die Zellteilung hemmen. Sie werden insbesondere zur Krebsbehandlung (Chemotherapie) sowie zum Teil auch bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen eingesetzt.

Mehrjahresübersicht

Geschäftsjahr zum 30.11.	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Umsatz	1.219,1	1.094,7	1.024,8	1.000,2	1.060,1	957,7	646,7
Adjusted EBITDA ¹⁾	236,5	217,3	204,5	185,9	206,4	181,6	122,6
in % vom Umsatz	19,4	19,9	20,0	18,6	19,5	19,0	19,0
Adjusted EBITA ²⁾	154,5	136,9	123,5	109,7	135,6	116,6	73,8
in % vom Umsatz	12,7	12,5	12,0	11,0	12,8	12,2	11,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	128,4	109,3	95,0	60,5	61,0	53,3	21,8
Konzernergebnis (Net Income)	66,5	54,4	46,7	7,0	4,5	0,8	-25,0
Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾	86,5	80,6	65,8	45,2	61,4	44,3	8,7
Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR							
Bilanzsumme	1.557,7	1.515,1	1.357,8	1.340,6	1.538,3	1.436,8	941,1
Eigenkapital	580,1	552,2	529,4	480,2	479,1	499,9	-26,3
Eigenkapitalquote in %	37,2	36,4	39,0	35,8	31,6	34,8	-
Net Working Capital	175,2	172,5	151,2	144,4	163,0	179,8	117,8
in % vom Umsatz der letzten zwölf Monate	14,4	15,8	14,8	14,4	15,4	18,8	18,2
Investitionen in Sachanlagen	118,9	86,2	73,2	86,4	107,8	98,9	74,9
Nettofinanzschulden	366,5	364,6	311,0	373,3	421,6	390,6	574,7
Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾	1,5	1,7	1,5	2,0	2,0	2,2	4,7
Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR							
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	173,6	129,8	159,8	117,4	165,3	54,1	62,3
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-148,6	-159,0	-69,5	-86,8	-133,4	-304,1	-134,5
davon Auszahlungen für Investitionen	-118,9	-86,2	-73,1	-86,3	-103,3	-88,5	-77,5
Freier Cash Flow vor Finanzierung	25,0	-29,2	90,3	30,7	31,9	-250,0	-72,2
Mitarbeiter							
Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt)	10.952	10.212	9.475	9.343	10.177	10.148	5.677
Aktie							
Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück	31,4	31,4	31,4	31,4	31,4	31,4	-
Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR	39,41	31,17	28,20	23,05	27,10	37,70	-
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR	1.237,5	978,7	885,5	723,8	850,9	1.183,8	-
Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	41,34	36,62	29,85	27,05	38,20	39,65	-
Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR	31,00	28,30	22,09	13,24	23,99	32,65	-
Ergebnis je Aktie in EUR	1,92	1,61	1,38	0,18	0,02	-0,04	-
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in EUR	2,56	2,44	1,95	1,34	1,83	1,34	-
Dividende je Aktie in EUR	0,65 ⁷⁾	0,60	0,50	-	0,40	0,40	-

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis (inkl. der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen) vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen, den außerplanmäßigen Abschreibungen, den Einmaleffekten aus der Refinanzierung im Geschäftsjahr 2011 sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte.

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs.

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

⁷⁾ Gewinnverwendungsvorschlag.

Finanzkalender

14.02.2013	Geschäftsbericht 2012
10.04.2013	Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2013
18.04.2013	Hauptversammlung 2013
10.07.2013	Quartalsfinanzbericht 2. Quartal 2013
02.10.2013	Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2013

Impressum

Herausgeber

Gerresheimer AG
Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Tel +49 211 6181-00
Fax +49 211 6181-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal (Seite 4 bis 5)
Stefan Minder, Zürich (Seite 8 bis 9)
Irekia, www.irekia.euskadi.net, Vitoria, Spanien (Seite 19 bis 20)
Daniel Gebauer, Willich (Seiten 1, 13, 14, 22, 30, 34)

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Text

Dirk Neubauer (Imagetexte Seite 8 bis 31)
Gerresheimer AG, Düsseldorf



Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.
Die Onlineausgabe unseres Geschäftsberichts finden Sie unter www.geschaeftsbericht2012.gerresheimer.de.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

GERRESHEIMER

Gerresheimer AG

Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Tel +49 211 61 81-00
Fax +49 211 61 81-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com